

**Nachhaltig.
Einfach machen.**

Inhalt

Über
Gasnetz Hamburg

08

Unternehmensführung,
Transparenz
und Partizipation

14

Wirtschaftlicher
Erfolg
und Innovation

36

Gestalter der
Energiewende

46



Klima- und
Umweltschutz

58

Mitarbeiter-
orientierung

66

Versorgungssicherheit
und Beitrag zum
Gemeinwohl

78

Jahresabschluss

84

BURG!

Unser Gasnetz in Zahlen

Unser Gasnetz stellt die zuverlässige Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sowie von Gewerbe und Industrie mit Gas sicher. Darüber hinaus leisten wir mit unserem Netz und unseren Mitarbeitenden einen bezahlbaren und nachhaltigen Beitrag für den Klimaschutz und die Energiewende in Hamburg.

20.039,1 GWh
Netzabsatz

599 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

185,4 Mio. €
Umsatz

2
Standorte

230.000
Netzkundinnen und -kunden

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht unterstreicht die Gasnetz Hamburg GmbH, welche Rolle das Unternehmen als städtische Gesellschaft nach der Rekommunalisierung einnimmt. Hier steht nicht nur die zuverlässige und sichere Versorgung der Hamburgerinnen und Hamburger mit Gas im Mittelpunkt, sondern ein Wirtschaften im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, das sich am Gemeinwohl und an der Nachhaltigkeit für unsere Stadt ausrichtet. Damit ist die Gasnetz Hamburg GmbH für uns als Senat zu einer verlässlichen Partnerin und wichtigen Akteurin bei der Verwirklichung unseres ehrgeizigen Hamburger Klimaplan geworden.

Zentrale Projekte, wie die weitsichtige Planung für das Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netz (HH-WIN), werden ihre Klimawirkung in den kommenden Jahren und Jahrzehnten entfalten. Dann eröffnet die 60 Kilometer lange Versorgungsinfrastruktur die Möglichkeit, ein Drittel des in Hamburg genutzten Erdgases durch klimaneutralen grünen Wasserstoff zu ersetzen. Aber auch schon heute unternimmt die Gasnetz Hamburg GmbH eine Vielzahl von Anstrengungen und Maßnahmen, um das Klima in der Hansestadt zu verbessern und nachhaltig gute und sichere Arbeitsplätze für rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzubieten. Das beginnt bei der Gebäudetechnik und bei energetischen Verbesserungen in der Erdgasinfrastruktur und reicht über einen hohen Anteil von alternativen Antrieben im Unternehmensfuhrpark bis hin zu nachhaltigen Konzepten, um mit modernen Arbeitsmethoden ein familienfreundliches und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen.

„Die Gasnetz Hamburg GmbH ist für uns als Senat zu einer verlässlichen Partnerin und wichtigen Akteurin bei der Verwirklichung unseres ehrgeizigen Hamburger Klimaplan geworden.“



Sowohl als Arbeitgeberin wie auch als Infrastrukturbetreiberin zeigt der eingeschlagene Kurs, dass die Verantwortung gegenüber kommenden Generationen ein wichtiger Entscheidungsmaßstab ist. Deshalb hat die Gasnetz Hamburg GmbH längst begonnen, den ökologischen Umbau der Energieversorgung voranzutreiben. Alleine die im Jahr 2020 erweiterte Kapazität bei der Bio-Methan-Einspeisung am Klärwerk Köhlbrandhöft bietet heute klimaneutrale Energie für rechnerisch 5.700 Haushalte – einfach über das Erdgasnetz, das eine traditionelle Infrastruktur darstellt, die fortschrittlichen Technologien zugänglich ist. Mit dem Einsatz von grünem Wasserstoff können auch künftig bestehende Leitungen für klimaneutrale Energielieferungen eingesetzt werden.

Bei solchen Schritten in die Zukunft achtet die Gasnetz Hamburg GmbH stets darauf, dass die Versorgungssicherheit der Verbraucherinnen und Verbraucher im Mittelpunkt steht: Im Durchschnitt hatte 2020 jeder Gasanschluss in Hamburg eine störungsbedingte Versorgungsunterbrechung von vier Sekunden. Dagegen lag der Bundesdurchschnitt mit knapp einer Minute deutlich höher.

Die Gasnetz Hamburg GmbH ist im städtischen Unternehmensverbund eine wichtige Partnerin. Die Gasversorgung in unserer Stadt liegt in vorausschauenden und zupackenden Händen. Im Namen des Senats gratuliere ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einem erfolgreichen Jahr mit wichtigen Fortschritten bei der Nachhaltigkeit und danke ihnen herzlich für ihr Engagement.

Jens Kerstan

Vorsitzender des Aufsichtsrats und
Senator für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
der Freien und Hansestadt Hamburg



2020 war das Jahr
des Aufbruchs in die
Wasserstoff-Ära.

Liebe Leserinnen und Leser,

2020 war für Gasnetz Hamburg ein außergewöhnliches Jahr. Belastet von der Corona-Krise mussten wir viele Arbeitsprozesse umstellen, um unsere Kundinnen und Kunden ebenso wie unsere Belegschaft vor den Gefahren der Pandemie zu schützen. Zugleich haben wir dabei aber viel gelernt: etwa über moderne, digitale Arbeitsformate, für die unser Unternehmen dank unserer engen IT-Kooperation mit Stromnetz Hamburg sehr gut vorbereitet war. Diese Erfahrungen haben uns auch stark gemacht: stark im Vertrauen in unsere Belegschaft beim mobilen Arbeiten und stark bei unserer Strategie, mit digitalen Anwendungen und Methoden noch besser zu werden.

2020 war aber auch das Jahr des Aufbruchs in die Wasserstoff-Ära. Das klimafreundliche grüne Gas wurde nun auch bei Wirtschaft und Politik als ideale Lösung zur Dekarbonisierung energieintensiver Prozesse wahrgenommen. Überall, wo Strom nicht die benötigten Energiemengen liefern kann, ist heute Erdgas im Einsatz. Und grüner Wasserstoff kann hier in Zukunft das fossile Gas substituieren. Im Dezember haben wir unsere Planung für das Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netz vorgestellt und seither eine Welle des Zuspruchs erfahren – von Hamburgs Industrie ebenso wie von der Politik. Welchen gewaltigen Hebel wir damit beim Klimaschutz ansetzen, zeigt der Energiebedarf, den das Netz in wenigen Jahren decken wird: 6,4 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr lassen sich damit als klimafreundliche Energie nutzen – das ist ein Drittel des gesamten Erdgasverbrauchs in der Hansestadt. Die CO₂-Minderung ist mit bis zu 1,2 Millionen Tonnen jährlich ebenfalls gewaltig. Das Netz soll bis 2030 bereits 60 Kilometer lang werden.

Doch neben solchen großen Hebeln gibt es jede Menge kleiner Stellschrauben in unserem Unternehmen, mit denen wir Klimaschutz und Nachhaltigkeit voranbringen. Welche das sind, welche Fortschritte wir damit im Jahr 2020 erzielt haben und was wir uns für die nächsten Jahre konkret vornehmen, möchten wir Ihnen in diesem Bericht detailliert vorstellen. Denn als Unternehmen der Stadt Hamburg fühlen wir uns der Gesellschaft besonders verpflichtet. Nehmen Sie uns gerne beim Wort, wenn Sie auf einem unserer Fahrzeuge den Slogan lesen: „Menschlich. Natürlich. Verbunden.“ Denn darin haben wir die Werte auf den Punkt gebracht, die uns bei allen unseren Entscheidungen im täglichen Geschäft leiten. Nachhaltig wollen wir in die Zukunft gehen – und das gemeinsam für Hamburg mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt.

Christian Heine
Geschäftsführung

Michael Dammann
Geschäftsführung

*Wir sind beauftragt, die Bürgerinnen
und Bürger sowie Gewerbe und
Industrie in Hamburg sicher und
zuverlässig mit Gas zu beliefern*





ÜBER GASNETZ HAMBURG

EIN SICHERES NETZ

Gasnetz gestaltet Hamburgs Zukunft

Die Gasnetz Hamburg GmbH (Gasnetz Hamburg) ist ein hundertprozentiges Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Wir betreiben das Erdgasnetz in Hamburg mit circa 7.850 Kilometern Länge und rund 162.000 Hausanschlüssen.

Das Gasnetz umfasst Hoch-, Mittel-, Niederdruck- und Hausanschlussleitungen sowie rund 600 Gasdruckregelanlagen. Zu den Aufgaben des Unternehmens zählt der sichere und zuverlässige Betrieb des eigenen Verteilnetzes mit unterschiedlichen Druckstufen von bis zu 25 bar. Darüber hinaus betreibt Gasnetz Hamburg gepachtete Gastrassen, die mit bis zu 84 bar Druck arbeiten. Gesteuert und überwacht wird das Netz von einer zentralen Leitstelle im Norden der Stadt. Rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 65 Auszubildende, waren im Berichtsjahr 2020 für die Hamburger Haushalte sowie Industrie und Gewerbe im Einsatz, um die pro Jahr benötigte Energiemenge von 20 Milliarden Kilowattstunden Erdgas sicher und zuverlässig zu den Abnehmern zu transportieren. Rund 230.000 Netzkunden erhalten so an 365 Tagen rund um die Uhr eine sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche und umweltverträgliche Versorgung mit Erdgas.



Wir packen an für eine grüne Zukunft Hamburgs

Ein Unternehmen – viele Aufgaben

Neben den Kernaufgaben – Bau, Betrieb, Instandhaltung und Ausbau von Energieverteilungsanlagen in Hamburg – ist Gasnetz Hamburg für den sogenannten Messstellenbetrieb verantwortlich. Das Unternehmen montiert die Gaszähler bei den Verbrauchern, sichert deren einwandfreie Funktion und erfasst die gemessenen Energiemengen. Bei den Messdienstleistungen unterstützen Dienstleister das eigene Fachpersonal. Gasnetz Hamburg steuert ihren Einsatz zentral und überwacht die Qualität der geleisteten Arbeit.



Engagement für Hamburg

Als städtisches Unternehmen engagiert sich Gasnetz Hamburg, damit die Freie und Hansestadt Hamburg ihre Klimaziele erreicht. Der Auftrag besteht darin, einen bezahlbaren und nachhaltigen Beitrag für den Klimaschutz und die Energiewende in Hamburg zu leisten. Dafür arbeitet Gasnetz Hamburg gemeinsam mit kommunalen Schwesterunternehmen an zukunftsorientierten Konzepten mit neuen Technologien. In einer gemeinsamen Planung der Gas-, Strom- und Wärmenetze bereiten die städtischen Netzbetreiber die Sektorenkopplung vor. Technologien wie Power-to-Gas oder Power-to-Heat lassen sich damit hocheffizient an Schnittstellen der drei Netze einbinden. Das eröffnet völlig neue Möglichkeiten, die unterschiedlichen Energieträger effizient und mit optimalem Nutzen fürs Klima auszusteuern. Ein unnötiger Netzausbau wird so vermieden, erneuerbare Energien kommen sinnvoll zum Einsatz. Die Kooperation der städtischen Schwestern bewährt sich aber auch im Tagesgeschäft, wenn beispielsweise Baumaßnahmen koordiniert geplant und ausgeführt werden oder die Störungsbearbeitung und Beschaffungsprozesse gemeinsam umgesetzt werden.

Potenziale für den Klimawandel

Die Gasversorgung in Hamburg bietet ein hohes Potenzial zur Minderung der CO₂-Emissionen bei der Wärmeerzeugung und in der Industrie. Werden Kohle oder Öl durch Erdgas ersetzt, lassen sich bereits erhebliche Fortschritte beim Klimaschutz erzielen. Das unterstreicht ein Vergleich von Öl- und Gasheizungen des Umweltbundesamts. Durch Erdgas statt Öl sinken die CO₂-Emissionen um rund 23 Prozent. Die Stickstoffoxide gehen um 62 Prozent zurück, die Feinstaubemissionen sogar um 93 Prozent. Doch das Gasnetz kann noch mehr erreichen: Grünes Gas wie Bio-Methan oder Wasserstoff ermöglicht eine Dekarbonisierung der Gasversorgung. Für eine klimafreundlichere Mobilität auf Straßen und Wasserwegen oder als Speicher grüner Energien wird fossilfreies Gas die Energiewende in den Sektoren Wärme, Mobilität und Industrie voranbringen.

Stärkung der öffentlichen Haushalte

Als Hamburger Unternehmen fühlen wir uns in besonderem Maß der Stadt und ihren Menschen verpflichtet. Als wichtiger Hamburger Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb und großer regionaler Auftraggeber leistet das Unternehmen einen bedeutenden Beitrag zur Wertschöpfung in der Metropolregion. Darüber hinaus trägt Gasnetz Hamburg mit der Abführung des erzielten Überschusses, der Konzessionsabgabe und mit den geleisteten Steuerzahlungen zur Stärkung der öffentlichen Haushalte bei. Technische, wirtschaftliche und personelle Kompetenz, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit machen Gasnetz Hamburg zu einem zentralen Akteur beim Wandel der Energiewirtschaft Hamburgs, der heute und in den kommenden Jahrzehnten zu bewältigen ist. Das Ziel ist eine nachhaltige, das heißt sichere, bezahlbare und klimafreundliche Versorgung. Dabei hat das Unternehmen einen strategisch nachhaltigen Weg eingeschlagen, der die städtischen Ziele unterstützt, aber zugleich auch die Bürgerinnen und Bürger sowie den wirtschaftlichen Erfolg der Hamburger Unternehmen berücksichtigt. Partnerschaftlich und nachhaltig, aber eben auch sicher, verlässlich und bürgernah wird so die Energiewende in Hamburg zum Erfolg.

Damals wie heute – für die Menschen in Hamburg im Einsatz

In unserer langen Geschichte haben wir viel Wandel erlebt. Aufbauend auf unseren Traditionen sind wir im Einsatz, um Hamburgs Zukunft zu gestalten. Geleitet von unseren Werten und unserem nachhaltigen Strategieprozess.

Ein Gasnetz mit langer Geschichte

Der 28. März 1844 gilt als Gründungstag von Gasnetz Hamburg: Das aus Steinkohle gewonnene Stadtgas wurde damals vor allem für die Straßenbeleuchtung in Gaslaterne verwendet. Bereits 1823, als die Nachfrage nach Gas weiter wuchs, etablierte sich der aus dem Volksmund stammende Name HeinGas für das Unternehmen: Hein wurde der Kumpel im Hafen genannt. Dieser Name trat erstmals auf, als ein Wirt im Jahr 1823 auf St. Pauli eine Gasbeleuchtung für seine Gastwirtschaft installierte. Die Beleuchtung zog die Menschen an und da die Menschen nicht wussten, dass der Gastwirt eigentlich Peter Ahrens hieß, nannten sie ihn Hein, wie es die Tradition am Hamburger Hafen war. Man ging zu Hein mit dem Gas, zu HeinGas. Mit dem Ausbau des Hamburger Gasnetzes entdeckten die Hamburgerinnen und Hamburger diesen Namen wieder und nannten unser Unternehmen fortan so.

Seit über 175 Jahren sind wir nah am Kunden, finden Lösungen und entwickeln unser Netz gemeinsam mit Stadt und Bürgern weiter. Für die Gasnetz Hamburg GmbH ist dies Anspruch und Verpflichtung: Als städtisches Unternehmen versorgen wir Hamburg und seine Wirtschaft – nachhaltig und sicher. Und gestalten den Wandel – damals wie heute.

Die **vier Werte**, die das Denken und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gasnetz Hamburg prägen, lauten:

1. **Gemeinsam für Hamburg**
2. **Lösungsorientiert im Dialog**
3. **Nachhaltig für die Zukunft**
4. **Mit Sicherheit als Fundament**

Wartung einer
Gaslaterne im
Hamburger Hafen





*Wir stehen im ständigen Dialog
mit unseren verschiedenen
Stakeholdern und bauen mit
unseren Partnern am Gasnetz
der Zukunft*

UNTERNEHMENSFÜHRUNG, TRANSPARENZ UND PARTIZIPATION

GEMEINSAM FÜR HAMBURG



Gasnetz Hamburg ist im Rahmen der dem Unternehmen übertragenen Konzession beauftragt, die Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbe und Industrie der Freien und Hansestadt Hamburg sicher und zuverlässig mit Gas zu beliefern. Gemeinsam mit der Stadt wurde ein Zielbild erarbeitet, welches auch als Grundlage für die Unternehmensstrategie dient. Neben ökonomischen Gesichtspunkten gilt für das kommunale Unternehmen dabei die Maßgabe, sozialverträglich zu handeln und ökologischen Kriterien gerecht zu werden.

So handelt Gasnetz Hamburg im Sinne ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung.



Eine starke Truppe
für die Energiewende

Gasnetz Hamburg – nachhaltig für die Zukunft

Der Energieträger Gas kann vor allem in Form von erneuerbarem Gas einen wichtigen Beitrag zur umfassenden Dekarbonisierung des Energiesystems leisten. In diesem Zusammenhang haben wir uns bei Gasnetz Hamburg dazu verpflichtet, eine bezahlbare und nachhaltige Energiewende in Hamburg zu unterstützen.

Nachhaltigkeit ist für das Unternehmen weit mehr als einer der vier Unternehmenswerte, in denen „Nachhaltig für die Zukunft“ als wichtiger Handlungsstrang definiert ist. Die Nachhaltigkeit ist zugleich auch Unternehmensziel im Rahmen der strategischen Ausrichtung. In diesem Kontext hat Gasnetz Hamburg wesentliche Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und darauf aufbauend Ziele und Maßnahmen definiert. Strategisches Ziel ist eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, die nicht nur ökonomische, sondern auch ökologische und soziale Themen integriert.

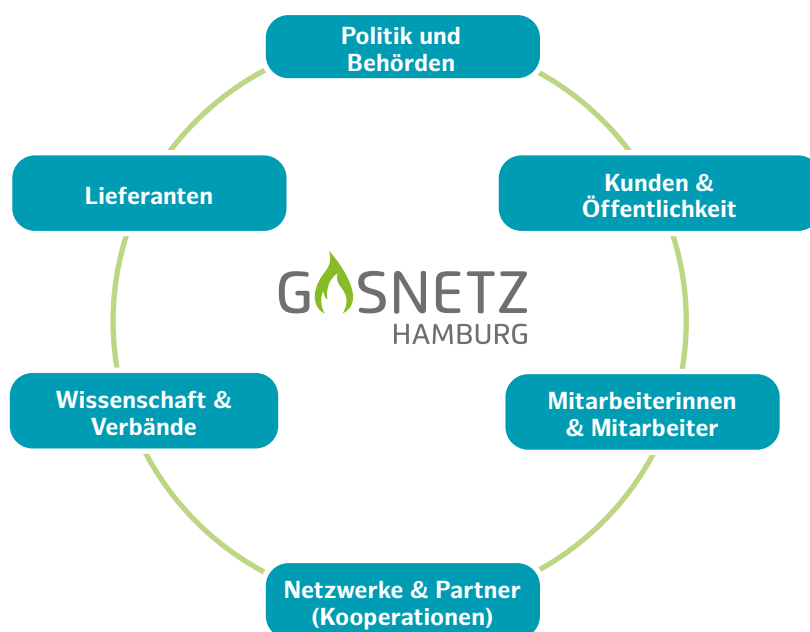
Mit dieser wegweisenden Zielsetzung geht Gasnetz Hamburg deutlich über die Kooperationsvereinbarung mit der FHH hinaus. In dieser verpflichtet sich Gasnetz Hamburg, das Erreichen der städtischen Nachhaltigkeitsziele in Anlehnung an die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) zu unterstützen. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, hat Gasnetz Hamburg eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und in die übergreifende Unternehmensstrategie eingebunden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie soll vor allem dazu beitragen, nachhaltige Entwicklung in das Kerngeschäft von Gasnetz Hamburg zu integrieren und so das Erreichen der bedeutenden Hamburger Klimaziele zu unterstützen.

Aktiver und offener Stakeholderdialog

Im Rahmen der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir im Jahr 2020 wesentliche Anspruchsgruppen identifiziert. 2021 bestätigte die Geschäftsführung diese Stakeholder im Rahmen eines internen Workshops.

Die zentralen Stakeholder von Gasnetz Hamburg



Im Austausch mit und zur Beteiligung der verschiedenen Stakeholdergruppen nutzt Gasnetz Hamburg gezielte Dialogformate und zielgruppenspezifische Plattformen.

Politik und Behörden der FHH (und ihrer Bürgerschaft)

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ist die Hamburger Energienetze GmbH (HEG) über die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) Hamburg als Tochtergesellschaft der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) alleinige Gesellschafterin der Gasnetz Hamburg GmbH geworden. Die HEG nimmt die klassischen Zentralfunktionen einer Holding wahr. Dazu gehören unter anderem die gesellschaftsrechtliche Führung ihrer Konzerngesellschaften, die Hebung von Potenzialen in einem steuerlichen Querverbund, ein optimiertes

Konzern-Cash-Pooling und die Bereitstellung von Liquiditätsmitteln zwischen den Beteiligungsunternehmen. Die Steuerung der Beteiligung durch die HEG erfolgt – wie für alle öffentlichen Unternehmen der FHH – nach dem Hamburger Corporate Governance Kodex. Darin sind die Grundsätze zu Führung, Überwachung und Prüfung in Anlehnung an den Deutschen Corporate Governance Kodex verbindlich festgelegt.

Um einen engen Austausch mit den städtischen Gremien sicherzustellen, kooperiert Gasnetz Hamburg mit mehreren städtischen Initiativen und Fachkreisen. Beispiele dafür sind die Mitarbeit an „Runden Tischen“ zu den Themen Energiesperren und Verkehrsflussoptimierung, die Unterstützung des Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (Cluster EEHH) und die enge Kooperation mit der Umweltbehörde der Hansestadt Hamburg (BUKEA), etwa beim Projekt „Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netz“ (HH-WIN). Darüber hinaus unterstützt Gasnetz Hamburg die Hamburger Bürgerschaft regelmäßig mit der transparenten Beantwortung von „Kleinen Anfragen“ und steht für den fachlichen Austausch zur Verfügung.

Kunden und Öffentlichkeit

Besondere Bürgernähe schafft bei Gasnetz Hamburg der Kundenbeirat. Der Kreis aus gewählten Kundenvertreterinnen und -vertretern nimmt im gemeinsamen Kundenbeirat von Gasnetz Hamburg und Stromnetz Hamburg seit Mai 2018 die Möglichkeit wahr, an der Zukunft der Energieversorgung Hamburgs aktiv mitzuwirken und neueste Entwicklungen vor Ort in den beiden Unternehmen zu erleben. Aktuell setzt sich der Kundenbeirat aus 16 Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Bei den Kundenbeiratsitzungen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Form von Fachvorträgen und Besichtigungen Einblicke in das Geschäft der beiden Unternehmen. Der kontinuierliche Dialog hilft Beirat wie Unternehmen gleichermaßen: Die Unternehmensführung lernt die Verbraucherperspektive zu wesentlichen Themen wie Versorgungssicherheit, Verlässlichkeit, Verbraucherfreundlichkeit und Transparenz kennen. Die Kundinnen und Kunden wiederum erfahren Details zu den regulatorischen und technischen Rahmenbedingungen, die für die Versorgungsnetze gelten. Auch die breite Öffentlichkeit wird kontinuierlich über die Themen des Kundenbeirats durch Veröffentlichungen auf der Internetseite von Gasnetz Hamburg informiert. Für allgemeine telefonische Anfragen wird eine Kundenzufriedenheitsbefragung mittels Customer Effort Score (CES) eingesetzt. Dieses System fragt ab, wie leicht ein Kunde sein Anliegen lösen konnte.

Gasnetz Hamburg sucht darüber hinaus gezielt den Dialog mit der Industrie: Seit 2019 finden individuelle Gespräche mit dem Management der Großkunden statt. Bei den Treffen geht es um die Erwartungen an die Gasversorgung der Zukunft sowie um den Bedarf an innovativen Lösungen bei der Versorgung mit großen Energiemengen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Kultur bei Gasnetz Hamburg lebt vom offenen Miteinander. Die aktive Zusammenarbeit weckt Begeisterung für die täglichen Herausforderungen. Neben dem täglichen Austausch wenden sich zweimal jährlich die Führungskräfte in strukturierten Einzelgesprächen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und tauschen sich über deren persönlichen Bedürfnisse, Entwicklungsmöglichkeiten und Erwartungshaltungen aus. Der tägliche persönliche Austausch ist nach wie vor die wichtigste Basis für Informationsweitergabe und für den Vertrauensaufbau. Darüber hinaus hilft eine umfassende interne Kommunikation, die Belegschaft über Projekte, Strategie und relevante Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Im Mittelpunkt dieser unternehmensweiten Informationsstrategie steht das soziale Intranet-Portal „Gisela“. Dessen

Name leitet sich als Akronym aus den Begriffen „Gas-Intranet: schnell, einfach, laufend aktuell“ ab. Neben oft mehrmals täglich aktualisierten Informationen und Beiträgen bietet „Gisela“ über Chat- und Kommentarfunktionen umfassende interaktive Elemente, die den sozialen Zusammenhalt im Unternehmen fördern. Die Mitarbeitenden erhalten neben journalistisch aufbereiteten Nachrichten auf der Startseite alle für ihre Arbeit notwendigen Daten und Fakten sowie Einblicke in die Fachabteilungen, Projektgruppen und sonstigen Arbeitsgemeinschaften. Jeder Mitarbeitende hat die Möglichkeit, sich und seine Themen auf einer eigenen Seite oder mit dem Team vorzustellen und über Inhalte auszutauschen. Zusätzlich werden unsere Mitarbeitenden in regelmäßigen Abständen aufgefordert, ein Feedback abzugeben, zum Beispiel zu der Zusammenarbeit mit den Führungskräften und der Attraktivität von Gasnetz Hamburg.

Die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Arbeitgeber vertreten die gewählten Mitglieder des Betriebsrats von Gasnetz Hamburg. Dieser engagiert sich insbesondere für die Themen Arbeitsplatzsicherung, Arbeitsumfeld, Transparenz und Partizipation. Zusätzlich gibt es bei Gasnetz Hamburg eine Jugend- und Auszubildendenvertretung – kurz JAV – als Sprachrohr und Vermittler zwischen Arbeitgeber und Nachwuchskräften. Das JAV-Team diskutiert in seinen regelmäßigen Treffen generelle Fragen der Ausbildung oder Probleme bzw. Belange einzelner Azubis.

Netzwerke und Partner (Kooperationen)

Gasnetz Hamburg setzt sich gemeinsam mit den anderen städtischen Schwesterunternehmen für eine ganzheitliche urbane Energiewende ein. Mindestens zweimal jährlich kommen die Geschäftsführungen der leistungsgelassenen Infrastrukturbetreiber zu Lenkungstreffen zusammen. Bei diesen Zusammenkünften stehen Abstimmungen und Ideen für Gemeinschaftsprojekte im Mittelpunkt.

Ein für die Transformation der Energienutzung in Hamburg wesentliches Kooperationsprojekt ist die Integrierte Netzplanung von Gasnetz Hamburg, Stromnetz Hamburg (SNH) und Wärme Hamburg (WH), kurz iNeP genannt. iNeP ist ein Teilvorhaben des länderübergreifenden, bundesgeförderten „Norddeutschen Reallabors“. Im Rahmen des Projekts entwickelt Gasnetz Hamburg mit ihren Partnern von April 2021 bis April 2023 markt- und realitätsnahe Modelle für eine integrierte Planung der Energienetze für Strom, Gas und Wärme in Industriemetropolen wie der Freien und Hansestadt Hamburg. Projektziel ist eine koordinierte und akzeptierte Roadmap zur Transformation der Energienetze in den kommenden Jahrzehnten

für Strom, Gas und Wärme. Diese soll eine erfolgreiche Dekarbonisierung in der Industrie, der Mobilität und im Gebäudebereich ermöglichen.

Für die Netze der drei Energieträger Strom, Gas und Wärme werden günstige Netz-Verknüpfungspunkte und -technologien sowie Ausbauempfehlungen der Netzstrukturen und Speicher betrachtet. Übergeordnetes Ziel ist die zuverlässige Versorgung der unterschiedlichen Verbraucherstrukturen (Haushalte, Verkehr und Industrie) mit ausschließlich erneuerbarer Energie. Dieser übergreifende Ansatz liefert einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtziel, die CO₂-Emissionen der FHH bis spätestens 2050 um mindestens 95 Prozent zu reduzieren. Bei der Integrierten Netzplanung werden die drei städtischen Partner von der Technischen Universität Hamburg, der Helmut-Schmidt-Universität sowie der Technischen Hochschule Lübeck unterstützt. Bis zum Ende des Norddeutschen Reallabors im Jahr 2026 tragen die wissenschaftlichen Partner dafür Sorge, dass das Ergebnis des Forschungsprojekts künftig auch für andere Städte in Europa Anwendung finden kann.

Mit dem Hamburger Ausbildungszentrum (HAZ) kooperiert Gasnetz Hamburg seit Jahrzehnten und engagiert sich mit anderen Hamburger Betrieben für eine erstklassige Ausbildung. Das Projekt NEUSTART, für benachteiligte Jugendliche, wird besonders unterstützt.

Außer den bereits genannten Kooperationen wirkt Gasnetz Hamburg unter anderem in folgenden strategischen Arbeitsgruppen mit:

- Norddeutsches Wasserstoff-Netzwerk (Mit-Initiator)
- Norddeutsche Wasserstoff-Strategie, Infrastruktur-Handlungsfelder H₂-Hubs und Pipeline/Importinfrastrukturen (Co-Leitung)
- Gewerkeübergreifende Baustellenkoordination
- DigITAIL (digital koordinierter Straßenbau in Hamburg)
- länderübergreifendes Krisenmanagement
- Forschungsprojekt GEWISS (strategische Wärmeplanung)

Wissenschaft und Verbände

Die Hochschulen in Hamburg und andere wissenschaftliche Einrichtungen sind wichtige Partner für Gasnetz Hamburg, wenn es um technologische Innovationen geht. Gemeinsame Projekte und der Dialog mit Fachleuten helfen, eigene Erfahrungen mit den Erkenntnissen aus der Wissenschaft zu bündeln. Eine herausragende Plattform für diesen Austausch nutzt Gasnetz Hamburg bei ihren Kooperationen mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), einer technisch-wissenschaftlichen Institution der Gas- und Wasserwirtschaft. Der DVGW gibt unter anderem verbindliche Regelwerke zur Sicherheit und Zuverlässigkeit der Gasversorgung heraus. Gasnetz Hamburg unterstützt mit der



Ansprechpartner
vor Ort

6

RELEVANTE
STAKEHOLDERGRUPPEN

Gemeinsam mit Energieverbänden engagiert sich Gasnetz Hamburg für die Energiewende.

DVGW-Gremienarbeit die praktische Umsetzung von Zukunftsthemen. Dazu gehören der Einsatz von Wasserstoff in bestehenden Gasnetzen oder auch das Entwickeln neuer Messverfahren für Methanemissionen. Mit derart nachhaltigen Lösungen gilt Gasnetz Hamburg als Vorbild für Gasnetzbetreiber in anderen Städten.

Auch in Energieverbänden engagiert sich Gasnetz Hamburg als aktiver Partner. Im Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (Cluster EEHH) und beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) stellt das Unternehmen regelmäßig Fachreferenten. Deren Beiträge sind relevant, um bei der Energiewende auch die Optionen von Gas zu diskutieren und vorantreiben zu können. Regionale Verbände wie der Industrieverband Hamburg (IVH), die Handelskammer und die Handwerkskammer Hamburg sind für Gasnetz Hamburg ebenfalls von großer Bedeutung. Denn sie stellen wichtige Foren für die Belange der Wirtschaft und des Handwerks dar. Bei der Umsetzung der Energiewende in Hamburg engagiert sich Gasnetz Hamburg auf vielen Ebenen. Um gemeinsam Lösungen für die drängenden Klimaschutz-Herausforderungen zu finden, hat der vielschichtige Austausch mit anderen Hamburger Akteuren oberste Priorität.

Um gemeinsam F&E-Projekte im Energiebereich anzustoßen und durchzuführen, arbeitet Gasnetz Hamburg auch bei anderen Forschungsprojekten eng mit den im Energieforschungsverbund Hamburg zusammengeschlossenen fünf großen Hamburger Hochschulen zusammen. Dazu gehören die Universität Hamburg, die Technische Universität Hamburg, die Helmut-Schmidt-Universität (HSU), die HafenCity Universität und die Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Ein Beispiel ist das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderte Forschungsprojekt „HyReflexS“. Gasnetz Hamburg, SNH und die Hochbahn kooperieren hierbei mit der HSU, um den koordinierten Einsatz von modernen Wasserstofftechnologien für den praktischen Einsatz in Notfallsituationen zu ermöglichen.

Außer in den oben genannten Institutionen ist Gasnetz Hamburg unter anderem Mitglied in folgenden Verbänden und Vereinen:

- HH2 – Wasserstoff-Gesellschaft HH e.V.
- Logistik-Initiative Hamburg (zwecks LNG)
- Arbeitgebervereinigung energiewirtschaftlicher Unternehmen (AVE)
- DVS Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren
- Werkfeuerwehrverband Nord
- VKU Bundesebene und VKU Nord
- Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e.V. (UVNord)
- Der Wirtschaftsverein (HH Süden)
- Windenergiezirkel Hanse e.V.
- ASUE e.V.
- DIN Deutsches Institut für Normung

Lieferanten

Insbesondere die Fachabteilung Einkauf steht in einem kontinuierlichen Dialog mit Zulieferern. Gasnetz Hamburg arbeitet bevorzugt mit regionalen Lieferanten, auch wenn es um die Vergabe von Dienstleistungen im Netzbau geht. Beschaffungen erfolgen nach ökologischen und sozialen Kriterien, zum Einsatz kommt beispielsweise der Leitfaden zur umweltgerechten Beschaffung der Stadt Hamburg.

Im Austausch mit Dienstleistern stehen überwiegend die jeweiligen Fachabteilungen. Um hier das Bewusstsein für nachhaltige Arbeitsmethoden und Prozesse zu schärfen, bezieht Gasnetz Hamburg Dienstleister bei Schulungen mit ein. Dabei geht es beispielsweise um den Baumschutz. Zusätzliche Veranstaltungsformate wie etwa ein Partnertag tragen dazu bei, den Aspekt der Nachhaltigkeit in der Zusammenarbeit mit Drittanbietern zu vertiefen. Vermehrt werden bei der Ausschreibung auch relevante Gütesiegel, wie zum Beispiel „Der grüne Knopf“ oder „Fair Trade“ positiv berücksichtigt. Darüber hinaus wird eine transparente Aufbereitung von Gütesiegeln erstellt, um damit Mitarbeiter im Einkauf zu schulen.

Es geht ums Wesentliche

Um Nachhaltigkeitsaktivitäten gezielt steuern und kontrollieren zu können, haben wir bei Gasnetz Hamburg eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Hierzu wurden zunächst mithilfe einer Umfeldanalyse potenziell wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für uns als Unternehmen definiert.

Zur Ermittlung der aus Sicht der externen Stakeholder relevanten Themen hat im Februar 2020 ein digitaler interaktiver Workshop stattgefunden. Teilgenommen haben Vertreterinnen und Vertreter der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), der Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement (HGV), der Hamburger Finanzbehörde sowie Vertreterinnen und Vertreter der Mitarbeitenden und der Geschäftsführung. Für den nächsten Berichtszeitraum ist eine Ausweitung der Stakeholderbefragung auf alle relevanten Gruppen geplant.

In einem internen Workshop haben die Geschäftsbeereichsleiter und Geschäftsführer von Gasnetz Hamburg anschließend die zuvor erarbeiteten Themen nach ihrer Bedeutung für die Geschäftstätigkeit bewertet.

Sechs zentrale Handlungsfelder

Die Erwartungen der Stakeholder fließen in die Ermittlung und Bewertung der für Gasnetz Hamburg wesentlichen Themen des Nachhaltigkeitsmanagements ein – und damit in zukünftige Strategien, Ziele und Maßnahmen. Die Wesentlichkeitsanalyse orientiert sich an den sechs zentralen Handlungsfeldern des DNK-Branchenleitfadens für die kommunale Energiewirtschaft:

- Unternehmensführung, Transparenz und Partizipation
- Wirtschaftlicher Erfolg und Innovation
- Gestalter der Energiewende
- Klima- und Umweltschutz
- Mitarbeiterorientierung
- Versorgungssicherheit und Beitrag zum Gemeinwohl

Diese Felder definieren den Handlungsrahmen für die Nachhaltigkeitsarbeit von Gasnetz Hamburg. Dieser soll den Stakeholdern aus Politik und Gesellschaft sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Orientierungs- und Bewertungsgrundlage für nachhaltiges Handeln dienen.

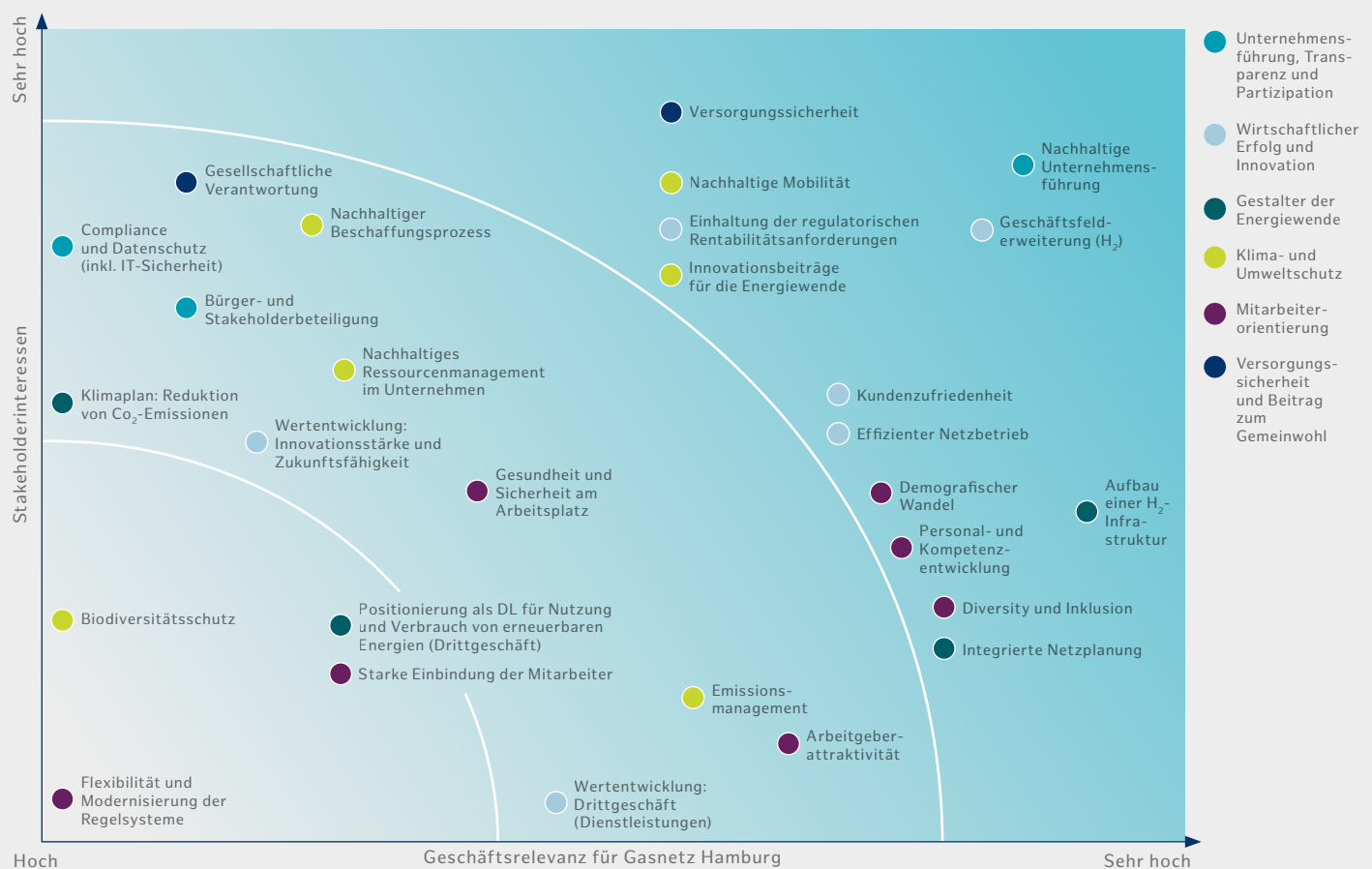
Gasnetz Hamburg: Wesentliche Themen

- Nachhaltige Unternehmensführung
- Versorgungssicherheit
- Geschäftsfelderweiterung (H₂)
- Aufbau einer H₂-Infrastruktur
- Kundenzufriedenheit
- Demografischer Wandel
- Personal- und Kompetenzentwicklung
- Diversity und Inklusion
- Integrierte Netzplanung
- Innovationsbeiträge für die Energiewende
- Effizienter Netzbetrieb
- Nachhaltige Mobilität
- Einhaltung der regulatorischen Rentabilitätsanforderungen
- Emissionsmanagement
- Arbeitgeberattraktivität
- Wertentwicklung: Drittgeschäft (Dienstleistungen)

Unsere wesentlichen Themen

Wesentlichkeitsmatrix

Die Ergebnisse unserer Workshops mit internen und externen Stakeholdern stellen wir gegenüber, um besonders relevante Themen zu identifizieren und unseren Nachhaltigkeitsfahrplan für die nächsten Jahre zu priorisieren.



Den Themen Compliance und Datenschutz, Gesellschaftliche Verantwortung sowie Bürger- und Stakeholderbeteiligung messen die befragten Stakeholder ebenfalls eine hohe Bedeutung bei. Auch für Gasnetz Hamburg haben diese Themen eine große Relevanz, jedoch sieht sich das Unternehmen in diesen Bereichen gut aufgestellt und beabsichtigt, die Maßnahmen weiter zu vertiefen.

Als wesentlich betrachten wir in diesem Kontext Themen, die in den kommenden Jahren sowohl aus externer als auch aus interner Sicht priorisiert behandelt werden sollen.

Zusätzlich werden die Mitarbeitenden in regelmäßigen Abständen aufgefordert, ein Feedback abzugeben, zum Beispiel im Rahmen der Arbeitgeberattraktivität zur Unternehmenskultur oder der Zusammenarbeit mit den Führungskräften.

Gasnetz Hamburg

Nachhaltigkeitsziele

Wesentliches Thema	Ziel	Zeitraum
Nachhaltige Unternehmensführung	■ Systemische Voraussetzungen für ein kennzahlenbasiertes Geschäftsprozessmanagement schaffen	2023
	■ Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 prüfen	2022
	■ Laterale Synergiehebung unter den städtischen Leitungsnetzbetreibern (durch Zusammenarbeit in dem Bereich Infrastrukturbau/-betrieb (Baustellenkoordination ROADS), gemeinsame Beauftragung und Verlegung der Hausanschlüsse, Einkauf, Geschäftsbereich IT)	2021–2023
Einhaltung der regulatorischen Rentabilitätsanforderungen	■ Erreichung der regulatorischen Rentabilitätsanforderungen	jährlich
Effizienter Netzbetrieb	■ Angemessene Netzentgeltpreise im Vergleich der deutschen Großstädte sicherstellen	jährlich
	■ Regulatorische Effizienz	jährlich
Geschäftsfelderweiterung (H ₂)	■ Entwicklung von zwei neuen Dienstleistungen im Bereich H ₂	2022
Aufbau einer H ₂ -Infrastruktur	■ Definition einer H ₂ -Strategie	2022
	■ Abschluss von mind. fünf LOIs (erzeugungs- oder abnahmeseitig) mit Industrieunternehmen, die einen Anschluss an HH-WIN befürworten.	2022
	■ Wasserstoffinfrastruktur bereitstellen	2025
	■ Prioritärer Einsatz von H ₂ -Ready-Materialien	jährlich
Innovationsbeiträge für die Energiewende	■ Beteiligung an EU-Projekten	2021
	■ Digitalisierungsgrad für die effiziente und kundenfreundliche Gestaltung der Energiewende erhöhen	2022
	■ Einführung intelligenter Messsysteme	2021
Integrierte Netzplanung (Strom/Gas/Wärme)	■ Beteiligung an Kooperationsprojekten zum Thema Sektorenkopplung	2021
Nachhaltige Mobilität	■ Anteil der nachhaltigen Mobilität während der Arbeit erhöhen	jährlich
	■ Datengrundlage für Arbeitswege der Mitarbeitenden erstellen	2022
	■ Neuanschaffungen im Fuhrpark ausschließlich mit umweltschonenden Antrieben, solange unter wirtschaftlichen Bedingungen darstellbar	jährlich
Personal- und Kompetenzentwicklung	■ Agile Kompetenz und flexibles Arbeitsumfeld im Unternehmen steigern	2022
	■ Qualifizierungsplan für H ₂ -Kompetenz wird umgesetzt	2021

Zur praktischen Umsetzung der Gasnetz Hamburg-Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns entlang unserer wesentlichen Themen ehrgeizige Ziele gesetzt.

Wesentliches Thema	Ziel	Zeitraum
Demografischer Wandel	■ Aktive Gestaltung der demografischen Herausforderung	jährlich
Diversity und Inklusion	■ Toleranz und Vielfalt auf allen Ebenen fördern	2022
Arbeitgeberattraktivität	■ Erhalt des Siegels HHs bester AG	2021 und 2022
	■ Frauenquote für die zweite Ebene unterhalb der Geschäftsführung auf 33 %	2024
	■ Langfristige Stärkung der Sichtbarkeit der Arbeitgebermarke	jährlich
Versorgungssicherheit	■ Der SAIDI-Wert ist um 50 % besser als im Bundesdurchschnitt	2022
	■ Aufrechterhaltung des Schadens- und Störungsmanagements (im Rahmen der vereinbarten Fristen und mit eigenem fachkundigen Personal)	jährlich
	■ 60 % der demografiebedingten Nachbesetzung decken wir über die eigene Berufsausbildung ab	2025
Kundenzufriedenheit	■ Es werden die Reaktionszeiten der Mitarbeitenden auf die wichtigsten Kundenanfragen jährlich dokumentiert	laufend
	■ Es wird für alle Kundensegmente eine individuelle Betreuung vorgehalten	laufend
	■ Beschwerden werden dokumentiert, analysiert und reduziert. Ziel ist es, die Beschwerdeanzahl 2021 auf unter 100 zu senken	laufend
Wertentwicklung: Drittgeschäft (Dienstleistungen)	■ Steigerung der angebotenen Dienstleistungen um 5 % jährlich	jährlich
	■ Drittgeschäft durch zwei neue Dienstleistungen, insbesondere im Rahmen von Klimaschutzmaßnahmen, ausbauen	2022
Emissionsmanagement	■ Bis 2025 50 % klimaneutral, bis 2030 mindestens 95 % klimaneutral	2025 bzw. 2030
	■ Umstellerquote von Öl auf Gas um 50 % erhöhen (Basisjahr 2018)	2021
	■ Sämtliche Projekte der Gasnetz Hamburg werden auf die bei Umsetzung geplanten CO ₂ -Einsparungen geprüft. Eine entsprechende Kennzahl ist gebildet und wird öffentlich dargestellt	2022
	■ Laufende ambitionierte Reduzierung der Methanemissionen entsprechend nationalen und europäischen Standards	2021–2023

Handlungsmaxime Sustainable Development Goals (SDGs)

Wir bei Gasnetz Hamburg leisten unseren Beitrag zur Erfüllung der „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen und unterstützen insbesondere die von der Stadt Hamburg als besonders relevant identifizierten Nachhaltigkeitsziele.

Metropolen spielen eine Schlüsselrolle bei der zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft. Sie sind zugleich Verursacher ökologischer und sozialer Risiken als auch deren Problemlöser. Hamburg bekennt sich zu den Zielen der UN und will mit Innovation und Transformation Lösungen für die im SDG-Katalog verzeichneten drängenden Gesellschafts- und Umweltherausforderungen formulieren. Als städtischer Energienetzbetreiber leistet

Gasnetz Hamburg einen wichtigen Beitrag, damit die Freie und Hansestadt Hamburg die Ziele erreicht.

In der Kooperationsvereinbarung mit der Stadt hat sich Gasnetz Hamburg verpflichtet, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die „UN Sustainable Development Goals“, bis zum Jahr 2030 zu unterstützen.

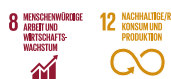
SDGs in der Übersicht

Auf die folgenden der 17 SDGs können wir durch unser Handeln einen Einfluss nehmen und einen nachhaltigen Beitrag leisten. Gleichzeitig bestimmen die SDGs auch unseren Kurs auf dem Weg in eine sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltige Zukunft.

Umwelt und Stadt



Nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik



Teilhabe und sozialer Zusammenhalt



Bildung und Wissenschaft



Querschnittsthema



Alireza Z.,
technischer
Auszubildender
und Karen G.,
kaufmännische
Auszubildende.
Zwei gut integrierte
Mitarbeitende bei
Gasnetz Hamburg.



1 KEINE ARMUT**Armut in jeder Form und überall beenden**

Gasnetz Hamburg engagiert sich für eine berufliche Integration von Geflüchteten und sozial benachteiligten Jugendlichen. Auch junge Menschen ohne Perspektiven im Ausbildungsmarkt erhalten im Rahmen von Langzeitpraktika die Chance auf einen Einstieg in die Arbeitswelt. Darüber hinaus agiert Gasnetz Hamburg umschichtig bei Sperrungen von Gasanschlüssen. Im Dialog mit betroffenen Kundinnen und Kunden und anderen Marktteilnehmern wird gemeinsam und lösungsorientiert nach Möglichkeiten gesucht, um Sperrungen zu verhindern.

3 GESUNDEHEIT UND WOHLERGEHEN**Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern**

Betriebssicherheit und einen gefahrlosen Netzbetrieb gewährleistet Gasnetz Hamburg über ein umfassendes Arbeits- und Gesundheitsmanagementsystem nach der internationalen Norm ISO 45001. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit flexiblen Arbeitszeiten, Homeoffice, Beratungen zu Erziehungs- und Pflege Themen ist Teil der Unternehmenskultur. Seit 2018 ist Gasnetz Hamburg überdies Träger des Hamburger Familiensiegels. Die Sicherheits- und Gesundheitskultur des Unternehmens schützt die Versorgung von Hamburgs Bürgerinnen und Bürgern und die Belegschaft gleichermaßen.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG**Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern**

Mit einem umfassenden Qualifizierungsprogramm nimmt Gasnetz Hamburg ihre Mitarbeitenden bei Technologie- und Innovationsthemen mit. Dadurch werden Kompetenz und Spezialwissen im eigenen Haus gesichert. Zudem bleiben Belegschaft und Technologie stets auf dem neuesten Stand, um die Daseinsvorsorge in Hamburg optimal zu gewährleisten. Für ihr Engagement bei der Berufsorientierung für Menschen mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund sowie für sozial benachteiligte Jugendliche hat Gasnetz Hamburg 2019 den SCHULEWIRTSCHAFT-Preis des Bundeswirtschaftsministeriums erhalten.

5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT**Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen**

Gasnetz Hamburg hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil an der Belegschaft signifikant zu erhöhen. Aktuell liegt die Frauenquote bei 21,7 Prozent, bei den Auszubildenden liegt sie bereits bei 23 Prozent. 40 Prozent der Aufsichtsratsmitglieder sind weiblich. Mit der Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Vertreterin hat das Unternehmen zwei starke Frauen benannt, um die Geschlechter-Gleichstellung voranzubringen.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern**

Gasnetz Hamburg fördert den Einsatz erneuerbarer Energien. Zur Bio-Methan-Nutzung betreibt das Unternehmen zwei Biogasaufbereitungsanlagen am Klärwerk Köhlbrandhöft. Biogas-Einspeisebegehren bearbeitet das Unternehmen mit höchster Priorität, zudem geht es bei der Forschung zu neuen Technologien für grünes Gas voran. Mit sehr geringen Ausfallzeiten in der Gasversorgung unterstreicht Gasnetz Hamburg ihren Qualitätsanspruch. Trotz Technologie-Innovationen und besonders zuverlässiger Lieferung hat das Unternehmen ein im bundesweiten Vergleich der Großstädte günstiges Netzentgelt in seinem Versorgungsgebiet.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern**

Gasnetz Hamburg hat Anfang 2021 erneut die Auszeichnung „Hamburgs bester Arbeitgeber“ erhalten. Sichere und zugleich flexible Arbeitsplätze sowie ein wettbewerbsfähiges Netzentgelt für die Kunden spiegeln das verantwortungsvolle unternehmerische Handeln nach innen wie nach außen wider. Die Balance zwischen Qualität und Kostenbewusstsein schafft Versorgungssicherheit bei zugleich guten wirtschaftlichen Bedingungen.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Grünes Gas, digitale Technologien und eine integrierte Planung von Gas-, Strom- und Wärmenetzen in Hamburg gehören zu den wichtigsten Zukunftsthemen für Gasnetz Hamburg. Durch eine ganzheitliche Betrachtung und Vernetzung der Sektoren Strom, Wärme/Kälte und Mobilität in Kombination mit der Nutzung von regenerativ erzeugtem Wasserstoff und Methan können in Hamburg große Mengen an CO₂ eingespart werden. Gemeinsam mit den städtischen Infrastrukturbetreibern gestaltet Gasnetz Hamburg das übergreifende Energiesystem der Zukunft und damit die Energiewende in der Metropolregion Hamburg.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen

Zur Senkung der Umweltbelastung in der Stadt erprobt Gasnetz Hamburg in Projekten mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft die nachhaltige und innovative Wärmeversorgung mit einem Mischgas, das einen bis zu 30-prozentigen Wasserstoffanteil hat. Um den Anteil an erneuerbaren Energien in Quartieren zu erhöhen, arbeitet Gasnetz Hamburg ergänzend dazu an Konzepten für die evolutionäre Infrastrukturentwicklung. Das Ziel: eine dezentrale Energieversorgung (Strom, Wärme, Kälte) aus regenerativ erzeugtem Wasserstoff.

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen

Gasnetz Hamburg setzt auf Energieeffizienz und Umweltschutz bereits beim Einkauf. Das Unternehmen hält den „Leitfaden für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen“ der Hamburger Finanzbehörde nicht nur ein, sondern geht in seinem Beschaffungswesen über die vergaberechtlichen Vorgaben hinaus. Der Umweltleitfaden und strenge Umweltschutzstandards sind grundsätzlich Voraussetzung, wenn Rahmenverträge mit Dienstleistern geschlossen werden.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Im Hamburger Klimaschutzgesetz hat die Stadt Emissionsziele definiert. Gasnetz Hamburg unterstützt diese Ziele und will im Netz und beim Eigenverbrauch zu mindestens 95% klimaneutral sein. Bearbeitet. Mit einer Reihe von Sofortmaßnahmen hat Gasnetz Hamburg in den ersten zwei Jahren des Bestehens die Energieeffizienz an den Standorten signifikant verbessert. Schon jetzt ist die Nachhaltigkeit im Fuhrpark des Unternehmens mit einer Quote von 43 Prozent alternativer Antriebe sichtbar. E-Bikes für Dienstfahrten und ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 sind weitere Beispiele für das nachhaltige Betriebskonzept. Mit dem Klima-Bonus-Programm fördert Gasnetz Hamburg den Klimaschutz durch Vergünstigungen bei der Umstellung einer Ölheizung auf Gas in Kombination mit Maßnahmen zur CO₂-Einsparung.

15 LEBEN AN LAND



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust aufhalten

Als städtisches Unternehmen fühlt sich Gasnetz Hamburg in besonderem Maße der Stadt und ihren Menschen verpflichtet. Im Wertekanon ist daher „Nachhaltig für die Zukunft“ eine der vier tragenden Säulen des Unternehmensleitbildes. Der Schutz von Ökosystemen spielt in allen Unternehmensbereichen eine wichtige Rolle: beim Umgang mit Gefahrgut ebenso wie bei der Abfallvermeidung im Büro-Alltag. Darüber hinaus hat sich Gasnetz Hamburg verpflichtet, Bäume im Netzgebiet zu erhalten und nachhaltig zu schützen. Gemeinsam mit weiteren städtischen Akteuren bietet das Unternehmen unter anderem Schulungen zum Thema Baumschutz auf Baustellen an.

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Gasnetz Hamburg setzt bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf aktive Partnerschaften. Gemeinsam mit anderen Hamburger Unternehmen und der Initiative „plastikfreie Stadt“ hat sich Gasnetz Hamburg zum Beispiel auf den Weg gemacht, den Einwegplastik-Konsum messbar zu reduzieren. Als zertifizierter Umweltpartner und Unterzeichner der Klima-Partner-Vereinbarung der Stadt Hamburg reguliert Gasnetz Hamburg darüber hinaus die ökologischen Auswirkungen des Handelns systematisch und nutzt die für ihre Geschäftstätigkeit erforderlichen Ressourcen verantwortungsvoll. Sowohl das Umweltmanagement (ISO 14001) als auch das Energiemanagement (ISO 50001) sind nach international anerkannten Normen zertifiziert.

Ziele strategisch umsetzen

Ein Kerngeschäft, das umweltverträglich, ethisch und sozial verantwortlich und zugleich ökonomisch erfolgreich ist, ist für uns bei Gasnetz Hamburg von zentraler Bedeutung.

Um das Nachhaltigkeitsmanagement systematisch bei Gasnetz Hamburg zu verankern, hat das Unternehmen Anfang 2021 begonnen, seine Prozesse, Verantwortlichkeiten, konkreten Ziele und Maßnahmen noch detaillierter festzulegen und organisatorisch zu verankern.

Nachhaltigkeit ist ein laufender Prozess, der das Zusammenwirken aller Beteiligten erfordert. Die Verantwortlichkeiten der Beteiligten innerhalb der Gasnetz Hamburg gestalten sich wie folgt:

- Verantwortlich für das Nachhaltigkeitsmanagement ist die Geschäftsführung. Sie schafft die organisatorischen Voraussetzungen im Unternehmen, entscheidet über die betriebliche Umwelt- und Personalpolitik und legt die Unternehmensziele fest. Die Geschäftsführung trägt dafür Sorge, dass geeignete Maßnahmen zur Erreichung der gesetzten Umweltschutz-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzziele ergriffen werden und die zur Umsetzung notwendigen personellen und technischen Ressourcen zur Verfügung stehen.
- Für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Koordination des Nachhaltigkeitsmanagements hat Gasnetz Hamburg 2020 ein interdisziplinäres Team unter Leitung der Unternehmensentwicklung etabliert. Das Team berichtet direkt an die Geschäftsführung. Das Team erarbeitet ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement und etabliert dafür entsprechende Strukturen für Steuerung, Controlling und Reporting. Ziel ist, das Nachhaltigkeitsmanagement effizient in das bestehende Integrierte Managementsystem von Gasnetz Hamburg einzubinden.
- Die operative Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele erfolgt in den Fachabteilungen. Verbindliche Managementprozesse sorgen dafür, dass alle Unternehmensbereiche und Managementebenen zur Erreichung dieser Ziele beitragen.

Transparente Umsetzung und Zielerreichung

Zur Messung der Ergebnisse der Nachhaltigkeitsstrategie und zur Überprüfung der effizienten Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele hat Gasnetz Hamburg klare Leistungsindikatoren definiert. Die Geschäftsführung wird in regelmäßigen Abständen über den Stand der Umsetzung und die Zielerreichung informiert.

Darüber hinaus findet im zweijährigen Turnus eine Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß DNK statt. Dies stellt sicher, dass Leistungen auch extern transparent bewertet und überprüft werden können. Die Leistungsindikatoren decken wesentliche soziale, ökologische und ökonomische Kriterien ab, darunter Versorgungssicherheit, Umweltkennzahlen, Arbeitsschutzkennzahlen, Kundenzufriedenheit sowie Mitarbeiterkennzahlen.

Integriertes Managementsystem

Grundsätzlich werden die betrieblichen Prozesse von Gasnetz Hamburg und die ständige Verbesserung der Qualität des Angebots und der Dienstleistungen durch interne Richtlinien sowie Verfahrens- und Arbeitsanweisungen und Managementsysteme geregelt. Die gesetzlichen und behördlichen Vorgaben einschließlich einschlägiger Vorschriften und sicherheitsrelevanter Regelwerke finden bei allen Maßnahmen Berücksichtigung.

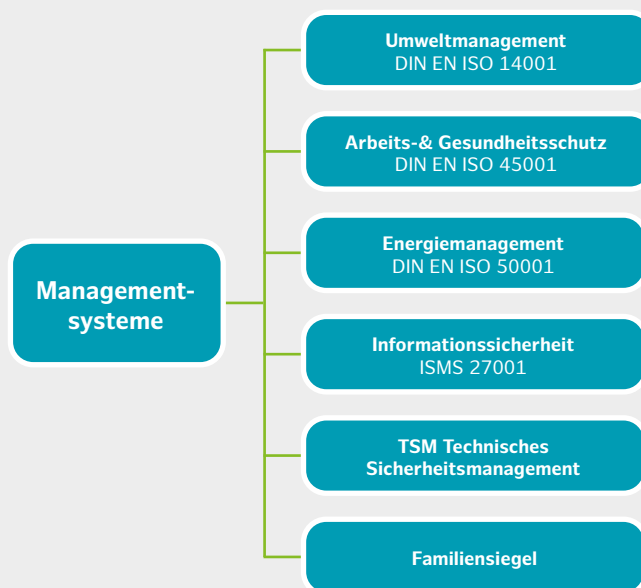
Um hohe Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltprozesse zu gewährleisten, werden diese im Rahmen des Integrierten Managementsystems (IMS) regelmäßig in internen und externen Audits auf Wirksamkeit und Aktualität geprüft.

Diese Managementsysteme und die Zertifizierungen tragen dazu bei, tägliches Handeln bei Gasnetz Hamburg zu kontrollieren, einen erhöhten Kostenaufwand zu vermeiden und die Effizienz zu steigern.

Synergien effizient nutzen

Integriertes Management

Um unsere zertifizierten Managementsysteme effizient zu nutzen und Synergiepotenziale perfekt auszuschöpfen, haben wir sie in einem integrierten System zusammengefasst.



Zuverlässige Energie- und Umweltkennzahlen

Zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten ermittelt Gasnetz Hamburg schon seit einigen Jahren mithilfe von zertifizierten Managementsystemen systematisch die Energie- und Umweltkennzahlen. So wird im fortlaufenden Energiebericht des Unternehmens die Entwicklung des Energiemanagementsystems seit 2018 aufgezeigt (siehe Kriterium 11 für Details).

Die Analyse und Bewertung aller energierelevanten Daten für den Energieaufwand in den Liegenschaften und im Fuhrpark des Unternehmens sowie für den Betrieb des Gasverteilnetzes erfolgt jährlich. Im Rahmen des ISO-zertifizierten Energiemanagementsystems DIN EN ISO 50001 werden seit 2018 neben dem Energieverbrauch auch der Wasser- und Ressourcenverbrauch ermittelt. Dank des detaillierten Controllings kann Gasnetz Hamburg den

Ressourcenverbrauch und die CO₂-Emissionen messen und Effizienzverbesserungen identifizieren. Als Grundlage der HSE-Arbeit werden zusätzlich zu den Energie- und Umweltkennzahlen jährlich auch Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzkennzahlen ermittelt und evaluiert.

Leistungsindikatoren in den Handlungsfeldern:

Unternehmensführung, Transparenz und Partizipation

- Mindestrestwertfaktor
- Instandhaltungsquote
- Service-Level Kundenhotline
- durchschnittliche Wartezeit Kundenhotline
- durchschnittliche Bearbeitungszeit Beschwerden

Wirtschaftlicher Erfolg und Innovation

- Effizienzwert
- Jahresergebnis/Umsatz
- Invest/Anlagevermögen

Gestalter der Energiewende

- Anteil regeneratives Gas im Netz

Klima- und Umweltschutz

- Neuanschaffungen von Fahrzeugen mit umweltschonenden Antrieben
- Umstellung Hausanschlüsse von Öl auf Gas

Mitarbeiterorientierung

- Ausbildungsquote
- Frauenquote in Leitungsfunktionen
- Fluktuationsquote
- Krankenquote
- Arbeitsunfälle

Versorgungssicherheit und Beitrag zum Gemeinwohl

- Zeit bis zum Eintreffen an der Störungsstelle
- SAIDI-Wert (Durchschnittswert der Versorgungsunterbrechungen für alle Letztverbraucher)

Zentrale Verankerung in der Unternehmensstrategie

Gasnetz Hamburg überarbeitet derzeit die Unternehmensstrategie, um auch Nachhaltigkeitsaspekte umfassend zu berücksichtigen. Das Nachhaltigkeitsmanagement soll zentral im Unternehmen verankert werden. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für die strategische Entwicklung des Nachhaltigkeitsrahmens werden integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Gasnetz Hamburg definiert klare Regeln und Prozesse, wie Maßnahmen umgesetzt und Nachhaltigkeitsziele erreicht werden sollen.

Zielvereinbarung für die Geschäftsführung

Zielvereinbarungen für die Geschäftsführung enthalten bei Gasnetz Hamburg auch Kriterien zur Erreichung der energiewirtschaftlichen Ziele und zur Förderung der Hamburger Klimaziele. Ein Beispiel dafür ist der Erfolg beim „mySMARTLife“-Projekt in Hamburg-Bergedorf.

Gasnetz Hamburg mischt dort dem Erdgas bis zu 30 Prozent Wasserstoff bei. Bei dem „mySMARTLife“-Projekt werden die Heizkessel und Blockheizkraftwerke künftig im Mischbetrieb mit Wasserstoff arbeiten. Die Erreichung solcher Ziele hat unmittelbare Auswirkung auf die Gesamtbeurteilung der Führungsleistung und somit auf die Höhe der variablen Vergütung.

Genauere Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung finden sich im Lagebericht des Jahresabschlusses von Gasnetz Hamburg (Seite 104).

Über die Hamburg Energienetze GmbH (HEG) ist die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) alleinige Gesellschafterin von Gasnetz Hamburg. Die HEG nimmt die klassischen Zentralfunktionen einer Holding wahr und übernimmt dementsprechend die gesellschaftsrechtliche Führung ihrer Konzerngesellschaften.



Corporate Governance und Compliance

Gute Unternehmensführung basiert auf Partnerschaft und einem soliden Risikomanagement. Als Hamburger Unternehmen sind wir kompetenter Ansprechpartner für Politik und Behörden.

Bekenntnis zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK)

Die Steuerung der Beteiligung durch die HEG erfolgt – wie für alle öffentlichen Unternehmen der FHH – nach dem Hamburger Corporate Governance Kodex. Darin sind die Grundsätze zu Führung, Überwachung und Prüfung in Anlehnung an den Deutschen Corporate Governance Kodex verbindlich festgelegt.

Gasnetz Hamburg bekennt sich zu dem Hamburger Corporate Governance Kodex. Dieser fördert die kontinuierliche Verbesserung der Unternehmensführung Hamburger öffentlicher Unternehmen. Zudem sollen eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und Nachprüfbarkeit das Vertrauen in Entscheidungen aus Verwaltung und Politik stärken. Die jährliche Entsprechenserklärung, in der Geschäftsführung und Aufsichtsrat ihre Prüfung dokumentieren, ist über die Internetseite von Gasnetz Hamburg zugänglich. Überdies unterliegt Gasnetz Hamburg als öffentliches Unternehmen der Daseinsvorsorge den Regelungen des Hamburgischen Transparenzgesetzes und der parlamentarischen Kontrolle durch den Ausschuss für Öffentliche Unternehmen der Hamburger Bürgerschaft.

Risikomanagement, Compliance und Datenschutz

Zur Verhinderung von Unternehmensrisiken sowie zur Risikobewältigung kommt bei Gasnetz Hamburg ein Risikomanagementsystem zur Anwendung. Außerdem existieren vielfältige Compliance-Maßnahmen und etablierte Strukturen zum Datenschutz.

Risikomanagement

Das Risikomanagement fördert den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken. Es zielt darauf ab, Risiken rechtzeitig zu erkennen sowie Maßnahmen zur Risikobewältigung oder -vermeidung zu ergreifen. Grundsätzlich werden vier Bereiche unterschieden:

- Internes Kontrollsystem: Abgebildet werden die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse.
- Risikomanagementsystem: Das Risikokomitee und der Risikobeauftragte stellen sicher, dass Risiken innerhalb von Gasnetz Hamburg frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.
- Internes Revisionssystem: Regelmäßige unabhängige Prüfung der Wirksamkeit von internem Kontrollsystem und Risikomanagementsystem.
- Rechnungslegung: Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses ist integraler Bestandteil des aufgezeigten Risikomanagementsystems sowie Diskussion des vorgelegten Prüfberichts.

Der Aufsichtsrat überzeugt sich davon, dass das Risikomanagement sowie die internen Kontroll- und Revisionsysteme ordnungsgemäß angewendet werden.

Compliance
hat für uns
Priorität



Compliance

Gasnetz Hamburg hat eine Reihe von Compliance-Maßnahmen eingeführt, um die Konformität mit einschlägigen rechtlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Regelwerken abzusichern. Im Fokus steht dabei die Korruptionsprävention, insbesondere wenn es um Zuwendungen und Einladungen zu Veranstaltungen, Kartellrechts-Compliance und Betrugsprävention geht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte werden in regelmäßig stattfindenden Compliance-Schulungen umfassend für die Verhaltensgrundsätze sensibilisiert und über die Compliance-Richtlinien aufgeklärt. Im Falle von Verstößen gegen die Compliance-Richtlinien besteht eine Kontaktmöglichkeit für Whistleblower.

Erhebliche Korruptionsrisiken konnten im Berichtsjahr 2020 in keinem Bereich festgestellt werden und es wurden keine Fälle von Korruption identifiziert.

Ebenso gab es im Berichtsjahr 2020 keine erheblichen Bußgelder und nicht monetären Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.

Compliance-Rahmenrichtlinie der FHH für öffentliche Unternehmen

Als konsequente Weiterentwicklung des bereits verpflichtenden HCGK (Hamburger Corporate Governance Kodex) hat die FHH eine Compliance-Rahmenrichtlinie für öffentliche Unternehmen eingeführt. Die Rahmenrichtlinie schafft eine gemeinsame übergreifende Identität in den öffentlichen Unternehmen der FHH und fördert den kontinuierlichen nachprüfbaren Prozess zur Verbesserung der Unternehmensführung. Die öffentlichen Unternehmen sollen entsprechend der Rahmenrichtlinie ihr bestehendes Compliance-Management-System (CMS) weiterentwickeln bzw. erstmalig ein umfassendes CMS aufbauen. Ziel eines CMS ist es, durch geeignete juristische und organisatorische Maßnahmen Compliance-Verstöße so weit wie möglich zu verhindern. Auch sollen eingetretene Pflichtverstöße frühzeitig erkannt und bewertet werden, damit angemessen auf diese reagiert werden kann. Im Vorfeld zur Konzeption und Implementierung ihres weiterentwickelten CMS nimmt Gasnetz Hamburg aktuell eine Compliance-Risikoanalyse vor. Sie umfasst die systematische Suche nach möglichen Ursachen und Auslösern



für Compliance-Vorfälle und soll sicherstellen, dass das CMS bedarfsgerecht auf die Risiken des Unternehmens ausgerichtet ist. Auf Basis der im Jahr 2021 geplanten Risikoanalyse soll die Weiterentwicklung des CMS in Umsetzung der Compliance-Rahmenrichtlinie bis Ende 2021 erfolgen. Für die Implementierung und das Monitoring des CMS gibt es eine Compliance-Beauftragte. Eine Gasnetz Hamburg-Rahmenrichtlinie im Sinne des CMS, die Compliance-Ziele und -Prinzipien festlegt, befindet sich in Erarbeitung.

Datenschutz

Einen hohen Stellenwert hat bei Gasnetz Hamburg auch der Datenschutz. Das Unternehmen verfügt über etablierte Strukturen zum Datenschutz (insbesondere Regelwerke). Zum 25. Mai 2018 trat die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Um deren Änderungen der datenschutzrechtlichen Anforderungen umzusetzen, hat Gasnetz Hamburg eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur DSGVO gebildet. Außerdem wurde der Datenschutz zum 1. Juni 2018 als Stabsstelle unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt. Hiermit verleiht Gasnetz Hamburg der übergeordneten Bedeutung des Datenschutzes für das gesamte Unternehmen auch organisatorisch Ausdruck.

Ein starkes politisches Umfeld

Ihre politische Interessenvertretung organisiert Gasnetz Hamburg mittelbar über branchenspezifische Verbände. Als aktives Mitglied im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren an Stellungnahmen zu folgenden Themen mitgewirkt:

- Datenstrategie der Bundesregierung
- Roadmap grünes Gas
- Erneuerbare und dekarbonisierte Gase
- Handelssystem grüne Gase
- Sektorkopplung
- Taxonomy Regulation
- Kooperationsvereinbarung Gas XII
- EnWG-Novelle
- Marktkonsultation zur Regulierung von Wasserstoffnetzen

Die Mitgliedschaft in technischen Gremien des Kompetenznetzwerks des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) dient dem fachspezifischen Austausch zu Themen wie „Sicherer Netzbetrieb“ oder „Versorgungssicherheit“ sowie der Erarbeitung von Regelwerken und Grundlagenpapieren. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) hat Gasnetz Hamburg darüber hinaus an den Stellungnahmen „IT-Sicherheitsgesetz 2.0“, „Änderungsbedarf im Regulierungsrahmen“ und „Koordinierungskreis Methanemissionen“ mitgewirkt.

Kompetenter Ansprechpartner für die Politik

Auch im direkten Kontakt informiert das Unternehmen Politik und Verwaltung: Während eines Parlamentarischen Abends in Berlin hat Gasnetz Hamburg im November 2019 gemeinsam mit Stromnetz Hamburg Politikerinnen und Politiker sowie Beamte der Bundesregierung über die Rolle der Energienetze bei der urbanen Energiewende in Metropolregionen informiert und Anforderungen an den erforderlichen Ordnungsrahmen diskutiert. Im September 2020 hat das Unternehmen bei der Bundesnetzagentur eine ausführliche Rückmeldung zur „Marktkonsultation zur Regulierung von Wasserstoffnetzen“ eingereicht und sich darin für eine Neuregelung der Einspeisung von Wasserstoff in das Erdgasnetz ausgesprochen.

Gasnetz Hamburg ist als öffentliches Unternehmen nicht parteipolitisch aktiv und tätigt keine Parteispenden. Im Berichtsjahr 2020 wurden keinerlei Zuwendungen an Parteien, Politikerinnen und Politiker oder damit verbundene Einrichtungen getätigt.

*Wir sind aktiver Partner
der Politik beim Thema
Energiewende.*

WIRTSCHAFTLICHER ERFOLG UND INNOVATION

SMARTES GASNETZ

**Hierunter verbergen sich circa
7.850 Kilometer grüne Zukunft.**



Erfolg entlang der Wertschöpfung

In unserer Wertschöpfungskette stehen die Netzplanung, der Netzbau, der Netzbetrieb und die Instandhaltung des Hamburger Gasverteilnetzes im Mittelpunkt.

Mit hoch qualifizierten und verantwortungsvollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer modernen und technisch ausgereiften Ausstattung garantiert das Unternehmen den Menschen und Firmen in der Stadt Hamburg höchste Versorgungssicherheit.

Netzplanung und -bau: Vorausschauend und technisch ausgereift

Für Hamburgs Versorgungssicherheit sind eine vorausschauende Planung sowie hochwertige Umsetzung der Bauprojekte am Gasnetz und den dazugehörigen Anlagen unerlässlich. Zu den wesentlichen Aspekten zählen dabei die strategische Weiterentwicklung des Gasnetzes, die Konzeption, der Aufbau und die Organisation der Netzbeurteilung sowie die hydraulische Beurteilung des Netzes.

Um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden und Eingriffe in die Natur zu minimieren, kooperiert Gasnetz Hamburg bei Netzplanung und -bau mit anderen städtischen Infrastrukturbetreibern. Davon profitieren auch die Kundinnen und Kunden des Unternehmens – beispielsweise beim Anschluss neuer Gebäude ans Netz: Im Hausanschlussportal Hamburg lassen sich Gas-, Strom-, Wasser- und Wärme-Hausanschlüsse zentral anfordern. Die städtischen Unternehmen stimmen anschließend die Verlegung untereinander ab.



Mitarbeiter schweißen
eine Kunststoffleitung

Mit der gemeinsamen Baustellenkoordination verbessern die städtischen Unternehmen den Verkehrsfluss in Hamburg. Wenn ohnehin Baumaßnahmen an Straßen oder öffentlichen Wegen stattfinden, sanieren auch die Netzbetreiber ihre Leitungen. In enger Abstimmung mit den Hamburger Behörden arbeitet Gasnetz Hamburg mit der Koordinierungsstelle KOST und den Baumschutzkontrolleuren der Bezirke zusammen, berücksichtigt die Baumsatzung der Stadt und setzt umweltschonende Methoden, beispielsweise Saugbagger, ein. Gasnetz Hamburg beteiligt sich am Projekt ROADS der Stadt Hamburg. ROADS ist eine Abkürzung für „Roadwork Administration and Decision System“. Es ist eine Software, mit der städtische Institutionen ihre Baumaßnahmen anzeigen, Baustellenkooperationen durchführen und die Verkehrsführung planen können. Durch kürzere Bauzeiten werden Staus verhindert und natürliche Ressourcen wie Baumbestände und Böden geschützt. Anlieger und Verkehr, insbesondere Bürgerinnen und Bürger an den Bauorten, informiert das Unternehmen in Anschreiben und über Baustellenschilder.

Einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet Gasnetz Hamburg durch den diskriminierungsfreien Anschluss von Biogaseinspeiseanlagen. Entsprechende Einspeisebegehren haben höchste Priorität. Das Unternehmen stellt die notwendigen Einspeiseanlagen in der Regel deutlich früher bereit als in der Gasnetzzugangsverordnung und im Realisierungsfahrplan gefordert.

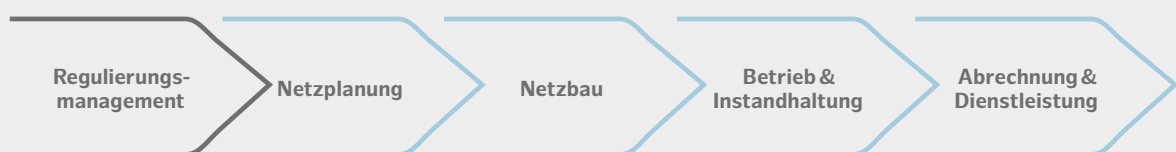
Gasnetz Hamburg und Stromnetz Hamburg: Gemeinsame Sanierung der Stromanschlüsse

Um bei baulichen Maßnahmen zur Netzinstandhaltung zuverlässig und schnell agieren zu können, arbeiten die Stromnetz Hamburg GmbH und Gasnetz Hamburg seit Ende 2019 beim Austausch von Stromanschlüssen im Hamburger Netzgebiet noch enger zusammen. Gasnetz Hamburg wurde vom Schwesterunternehmen Stromnetz Hamburg mit dem Austausch von jährlich über 1.000 Stromanschlüssen beauftragt. Der Kooperationsvertrag über diese Arbeiten wurde für zehn Jahre abgeschlossen.

Mehr Wert schaffen

Die Gasnetz Hamburg-Wertschöpfungskette

Unsere Wertschöpfung verläuft entlang von fünf Stufen. Im Mittelpunkt stehen Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung des Netzes.



Die Instandhaltung
unseres Gasnetzes
erfordert hohen
logistischen Aufwand

Beschaffungsstrategie – sozial und ökologisch

Soziale und ökologische Aspekte prägen die Beschaffungsstrategie von Gasnetz Hamburg. Bei der Auswahl von Dienstleistern folgt das städtische Unternehmen dem Vertragsrecht als Sektorenauftraggeber. Bei Beschaffungen in den Bereichen Dienstleistung, Produkte, Bauleistungen sowie freiberufliche Leistungen achtet Gasnetz Hamburg selbstverständlich auf rechtliche Rahmenbedingungen wie beispielsweise das Arbeitsschutzgesetz zu Belangen des Arbeitsschutzes sowie das EU-Vergaberecht.

Bei der Vergabe von Dienstleistungen im Netzbau arbeitet Gasnetz Hamburg bevorzugt mit regionalen Firmen zusammen. Dabei gilt der Leitfaden zur umweltgerechten Beschaffung der Stadt Hamburg. Für die Auswahl wesentlicher Partnerfirmen ist entscheidend, dass sie ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem bzw. eine Grundsatzerklärung zu einem Umweltmanagementsystem abgegeben haben und dieses einsetzen.

Einhaltung von Menschenrechten

Bei der Ausschreibung und Vergabe von gewerblichen Leistungen und Aufträgen an Dritte gehört zum Nachhaltigkeitsgedanken auch die Achtung und Wahrnehmung sozialer Standards. Als städtisches Unternehmen berücksichtigt Gasnetz Hamburg bevorzugt regionale Dienstleister und Lieferanten. Diese Unternehmen unterliegen der deutschen Rechtsprechung, die eine Einhaltung der Menschenrechte garantiert.



Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge unterliegt Gasnetz Hamburg dem Sektorenvergaberecht. Um eine Mindestentlohnung der Arbeiterinnen und Arbeiter sicherzustellen, vergibt das Unternehmen öffentliche Aufträge über Bauleistungen und andere Dienstleistungen sowie Dienstleistungskonzessionen nur an Auftragnehmer, die sich bei Angebotsabgabe zur Tariftreue und Zahlung von Mindestentgelten verpflichten. Lieferanten und Dienstleister haben bei Ausschreibungen bereits entsprechende Eigenerklärungen zu erbringen.

Aufgrund der geltenden Rechtslage der Sektorenverordnung und der Einhaltung des Mindestlohns enthalten alle Investitionen, die den EU-Schwellenwert für die Vergabe überschreiten, somit verbindliche Verpflichtungen zur Einhaltung des Mindestlohns.

Gasnetz Hamburg unterhält ausschließlich Geschäftsstandorte in Hamburg. Wegen der hohen Menschenrechtsstandards in Deutschland sowie der Einhaltung der Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene erfolgt hier

23 %

weniger CO₂-Emissionen*

62 %

weniger Stickoxide*

93 %

weniger Feinstaub*

Nachhaltiger heizen mit Gas

Gasnetz Hamburg unterstützt Kunden mit dem Klima-Bonus-Programm dabei, von einer Ölheizung auf eine umweltfreundlichere, gasbetriebene Heizung umzustellen. Gas verbrennt deutlich sauberer und es entstehen weniger Schadstoffe.

Bei der Umstellung auf Gas oder bei einem Neubau mit Gas sparen Kunden gegenüber einer Ölheizung nennenswerte Mengen an Schadstoffen ein.

* Quellenangabe: Umweltbundesamt 02/2011 Beispiel Einfamilienhaus: Heizen mit Ölbrennwertheizung im Vgl. mit einer Gasbrennwertheizung

keine weitere Prüfung. Den direkten Einfluss auf Lieferanten evaluiert die Einkaufsabteilung kontinuierlich, bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Eine Treuhandgesellschaft verwaltet die Pensionsverpflichtungen von Gasnetz Hamburg. Die Anlagestrategie erfolgt in Absprache mit dem Unternehmen. Im Jahr 2021 wurde eine Umfinanzierung in Höhe von 5 Prozent zugunsten eines HI-Green Bond-Fonds entschieden. In diesem Fonds sind Unternehmen gebündelt, bei denen das Thema Nachhaltigkeit besonders im Vordergrund steht.

Netzbetrieb und Instandhaltung

Im Unternehmensbereich Betrieb und Instandhaltung hat Gasnetz Hamburg zentrale Aufgaben wie die Betriebsführung von Anlagen und des Gasnetzes gebündelt. In diesem Bereich setzt das Unternehmen seine Instandhaltungsstrategie und das Störungsmanagement um.

Eine wichtige Aufgabe ist die kontinuierliche Instandhaltung und Modernisierung des Gasnetzes. Eine intakte Infrastruktur verhindert Leckagen und minimiert damit Störungen. Im Zuge eines infrastrukturellen Modernisierungsprogramms wurden in den vergangenen Jahren alte Graugussleitungen durch moderne PE-Kunststoffrohre ersetzt. Die neuen Rohre sind weniger durchlässig – das reduziert Methanemissionen und schont das Klima. Nach Angaben des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) sanken Methanemissionen durch diese und andere Maßnahmen bereits um rund 60 Prozent gegenüber 1990. Gasnetz Hamburg prüft aktuell die Teilnahme an der UNEP-Initiative OGMP („Oil and Gas Methane Partnership“). Unabhängig davon ist Gasnetz Hamburg proaktiv tätig, um Methanemissionen nach den aktuellen Standards zu erfassen, zu melden und ihr Netz besonders emissionsarm weiterzuentwickeln (siehe auch Kriterium 13). Darüber hinaus engagiert sich Gasnetz Hamburg in mehreren Forschungsprojekten. Darunter sind das ME DSO, ein nationales Messprogramm zur Ermittlung von Methan-Emissionsfaktoren für Gasverteilnetze, oder das Projekt EvaNeMel, welches neuartige Messmethoden zur Leitungsüberprüfung evaluiert.

Für eine klimaschützende Instandhaltung von Gasnetzen unterstützt Gasnetz Hamburg das normgebende DVGW-Regelwerk und wirkt auch an dessen Weiterentwicklung mit. Präventive Maßnahmen wie der kathodische Korrosionsschutz und fristgerechte Wartungsintervalle gewährleisten einen zuverlässigen und sicheren Betrieb des Gasnetzes. Den Rückbau und das Recycling alter Gasleitungen dokumentiert Gasnetz Hamburg in einem Inventur-/Assetregister.

Weitere Energieservices und Abrechnung

Rund um den sicheren Netzbetrieb bietet Gasnetz Hamburg verschiedene Energiedienstleistungen für die rund 230.000 Netzkunden und Industrieunternehmen an. Die Leistungen umfassen unter anderem:

- Abrechnung
- Betreuung von Bestandskunden
- Stromhausanschluss-Sanierung (in Kooperation mit Stromnetz Hamburg)
- Dienstleistungen für Industriekunden
- Installation und Wartung von Gasdruckregelmessanlagen
- Netzberechnungen für Sanierungsplanungen
- Erdgasschulungen

Für Verbraucherinnen und Verbraucher bietet das Unternehmen eine persönliche Kundenberatung, für die eigens ein Kundenbüro am Standort Altona eingerichtet wurde. Darüber hinaus stehen digitale Dialogangebote für online affine Kundinnen und Kunden bereit. Ein Chatbot mit dem Namen „Fiete“ nimmt beispielsweise auf der Website Fragen und Zählerstände entgegen und leitet komplexere Anliegen an den Kundenservice weiter.

Gut geschützt!
Während der Pandemie
trägt auch unser
Chatbot „Fiete“
eine Maske



„Smartes Gasnetz 2030“

Für eine nachhaltige Zukunft fokussieren wir uns bei Gasnetz Hamburg mit dem Programm „Smartes Gasnetz 2030“ auf eine Vielzahl von Innovationsthemen, insbesondere in den Zukunftsfeldern Grüne Gase, Wasserstoff, Digitalisierung und Smartes Arbeiten.

Agile Arbeitsformate haben sich in den vergangenen Jahren vor allem in der IT-Branche bewährt. Mittlerweile spielen sie zunehmend auch in der Projektarbeit in anderen Branchen eine Rolle. Gasnetz Hamburg ist ebenfalls dazu übergegangen, neue Methoden und Arbeitsformate zu etablieren. Diese sind insbesondere für junge Mitarbeitende motivierend und in vielen Projekten äußerst zielführend. Auch die Nachhaltigkeitsleistung innerhalb des Unternehmens kann steigen, wenn Sprints und digitale Tools zum Einsatz kommen. So lassen sich schnelle Fortschritte erzielen – zum Beispiel in der für einen Energienetzbetreiber zunehmend wichtigen IT-Welt. Digitalisierungsthemen sind sowohl für eine zukunftsfähige Unternehmensentwicklung als auch für einen nachhaltigen Netzbetrieb unabdingbar. Weil Gas dank der Power-to-Gas-Technologie künftig aus erneuerbarem Strom gewonnen werden kann, steigt auch der Bedarf an Technologien, die beide Infrastrukturen digital steuerbar machen. So gehen nachhaltige Lösungen oft mit mehreren technologischen Neuerungen einher.

Die drei Zukunftsfelder, die Gasnetz Hamburg in ihrer Strategie besetzt, bilden den notwendigen Rahmen für künftige Unternehmensaktivitäten ab. So leistet das Gasnetz einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zum Gelingen der urbanen Energiewende in Hamburg.



Beitrag zum Klimaschutz: Grüne Gase

Den Weg in eine dekarbonisierte Zukunft ebnen für viele Energienutzer neben Strom aus erneuerbarer Erzeugung auch grüne Gase wie Biogas, synthetisches Methan und Wasserstoff. Dies gilt insbesondere für die Energienutzer im Sektor Industrie, aber auch für die Mobilität und die Energie für Wärme- und Kältebedarfe in Gebäuden. Die Dekarbonisierung mit grünem Gas und die kosteneffiziente Nutzung der Gasinfrastruktur und der Endanwendungen sind zentrale Bausteine der Energiewende. Gasnetz Hamburg integriert seit vielen Jahren das in Hamburg erzeugte Biogas in das Erdgasnetz. So speist das Klärwerk Köhlbrandhöft der Hamburg Wasser jährlich so viel Biogas in das Gasnetz ein, dass damit rund 5.700 Haushalte versorgt werden können.



Wasserstoff – mit unseren Projekten denken wir die Energiewende weiter

3

ZUKUNFTSFELDER, DIE GASNETZ HAMBURG IN IHRER STRATEGIE BESETZT

Zurückgehend auf Forschungsprojekte mit Wasserstoff in den 90er-Jahren, unter anderem mit der Errichtung der damals europaweit ersten Wasserstoff-Tankstelle am Standort Hamburg-Tiefstack, forscht Gasnetz Hamburg kontinuierlich seit vielen Jahren mit Hochschulen des Energieforschungsverbundes Hamburg zum Thema Wasserstoff.

Um das Gasnetz auch für die Zukunft wasserstofffähig zu machen, stellt Gasnetz Hamburg in den kommenden Jahren Prozesse und Technologien um. So werden beispielsweise Druckregelanlagen, die zwischen den Niederdruck-, Mitteldruck- und Hochdruckleitungen arbeiten, für den neuen Brennstoff ebenso angepasst wie auch Abrechnungsmodelle und Einspeiseanlagen.

mySMARTLife: Pilotprojekt zum Wasserstoff-Mischbetrieb

Eine praxisnahe Erforschung erfolgt im Rahmen des EU-Horizon-2020-Förderprogramms mySMARTLife in Hamburg-Bergedorf. Gasnetz Hamburg erprobt dabei den Mischbetrieb von Erdgas mit bis zu 30 Prozent grünem Wasserstoff für die Energiezentrale im 273 Wohnungen umfassenden Quartier „Am Schilfpark“. Mit dem Projekt sammelt Gasnetz Hamburg wertvolle Erfahrungen im Wasserstoff-Mischbetrieb einer als Erdgas-Infrastruktur errichteten Wärmeversorgung. Dies reduziert den Einsatz fossiler Energien insbesondere in bestehenden Quartieren und Stadtteilen.

Weitere Informationen zu nachhaltigen Lösungen und Konzepten von Gasnetz Hamburg für eine evolutionäre Infrastruktur, die grüne Gase einschließlich einer Wasserstoff-Logistik-/Infrastruktur beinhalten, finden sich im Kapitel 3 „Gestalter der Energiewende“.

Ein wasserstofffähiges Gasnetz

Grüner Wasserstoff (H_2), per Elektrolyse aus überschüssigem Windstrom gewonnen, gilt als Schlüssel der Energiewende. Gasnetz Hamburg hat bereits in ihrem bundesgeforderten Projekt zwischen 2013 und 2016 die technische Machbarkeit der Einspeisung des klimaneutralen Energieträgers in ihr Netz nachgewiesen. Bis zu 10 Prozent H_2 -Beimischung im Gasnetz sind laut Regularien des DVGW möglich, perspektivisch könnte sich der Anteil noch erhöhen.

Darüber hinaus gibt es zukünftig reine H_2 -Netze, beispielsweise für klimaneutrale Quartiere oder die energiehungrige Industrie. Gasnetz Hamburg wird bis 2030 das 60 Kilometer lange „Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netz“ (HH-WIN) im Hafen bauen.

Digitalisierung der Energiewende

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Gasnetzes zum intelligenten Netz setzt Gasnetz Hamburg eine Reihe von Maßnahmen um. Diese Maßnahmen betreffen:

- Aufrüstung beziehungsweise Umrüstung von Anlageteilen
- Verbesserung der Datenübertragung
- Entwicklung eines eigenen Softwaresystems zur Erfassung und Auswertung der übermittelten Daten

Intelligente Messsysteme

Anfang 2020 begann die gesetzliche Verpflichtung zum Roll-out sogenannter intelligenter Messsysteme bei den Stromnetzen – ein Startsignal für die Digitalisierung der Energiewende in Deutschland. Digitale Zähler können Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Unternehmen helfen, ihren Energieverbrauch zu analysieren. Diese Möglichkeiten stehen künftig auch beim Gas bereit. Gasnetz Hamburg hat gemeinsam mit Stromnetz Hamburg an 34 Schulen in Hamburg fernauslesbare Strom- und Gaszähler installiert sowie ein Energiemanagement-Online-Portal eingeführt. Das Projekt fördert den bewussteren Umgang beim Einsatz der Gebäudeenergie und entlastet das Personal. Es soll perspektivisch auf alle 400 Schulen in Hamburg ausgedehnt werden. Anwendungsbereiche gibt es darüber hinaus zum Beispiel in Wohnungsbaugesellschaften oder Unternehmen mit mehreren Liegenschaften.

Workforce-Management

Digitale Systeme, besonders die als Workforce-Management bezeichnete Personaleinsatzplanung, kommen bei Gasnetz Hamburg zur Steuerung von Arbeitsprozessen zum Einsatz. Um Auftragsbearbeitungszeiten, Auslastungen und Termintreue transparent zu machen und die Personaleinsatzplanung kontinuierlich zu verbessern, führt Gasnetz Hamburg derzeit ein solches System ein.

Digitale Kunden- und Mitarbeiterkommunikation

Bei der Kundenkommunikation setzt Gasnetz Hamburg ebenfalls auf digitale Wege. Die Integration eines Chatbots auf der Website von Gasnetz Hamburg bietet einen zeitlich unabhängigen Kommunikationsweg, erhöht dadurch die Erreichbarkeit und reduziert den manuellen internen Aufwand für die Beantwortung von Kundenanfragen. Allgemein prüft Gasnetz Hamburg verschiedene Möglichkeiten, um Teile der Kundenprozesse zu digitalisieren, beispielsweise durch robotergesteuerte Prozessautomatisierung bei der Prüfung plausibler Zählerstände. Seit 2020 können Hausanschlüsse online über ein Hausanschlussportal beantragt werden, das die Anträge für die Gas-, Wasser-, Strom- und Wärmeversorgung bündelt. Das Hausanschlussportal bietet Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen digitalen Überblick zum Status der Anträge für die Netzanschlüsse. Das reduziert den Aufwand für Bürgerinnen und Bürger erheblich.

Um das Onlineangebot noch kundenfreundlicher zu gestalten, setzt Gasnetz Hamburg auf ihrer Website und auch im Intranet auf barrierefreie Inhalte. Damit kommt das Unternehmen der EU-Richtlinie 2016/2102 nach. Diese sieht vor, Online-Inhalte im Einklang mit den Bestimmungen des Hamburgischen Behindertengleichstellungsgesetzes (HmbBGG) sowie der Hamburgischen Barrierefreien Informationstechnik-Verordnung (HmbBITVO) zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/2102 zu gestalten.

Um die Informationen barrierefrei abrufen zu können, lassen sich die Seiten des Internet-Auftritts künftig auch ausschließlich per Tastatur auswählen. Formulare können problemlos mithilfe von Autocomplete-Funktionen ausgefüllt werden, bewegte Inhalte werden anhaltbar gestaltet. Texte und Navigationselemente bieten ein hohes Kontrastverhältnis und grafische Elemente sind mit Text versehen, damit sie von Sprachausgaben interpretiert werden können. Auch bei den eingebetteten und herunterladbaren Informationsmaterialien wird Gasnetz Hamburg die Vorgaben an die Barrierefreiheit künftig erfüllen.





INNOVATIONS WERKSTATT

In der „Innovationswerkstatt“ wird in einem agilen Arbeitsumfeld gearbeitet

„Agiles Klimateam“ mit der Unterstützung von Freiwilligen

In einem agilen Klimateam, das seit 2020 besteht, beteiligt das Unternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hinblick auf das ökologische Nachhaltigkeitsmanagement. Im Rahmen des „Gasnetz Hamburg-Klimaprogramms“ beteiligen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf freiwilliger Basis an der Auswahl und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Unternehmen. Bereichsübergreifend identifizieren sie Maßnahmen zur Ressourcen- und CO₂-Einsparung, setzen diese um und stärken damit das Klimabewusstsein. Zweimal pro Monat tauschen sie aktuelle Statusberichte aus. Projektteams von je vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern setzen die Maßnahmen um. Festgelegte Ziele und Zeitpläne geben den Rahmen vor.

Durch kontinuierliche Schulungen in Form von Seminaren, Wissenswerkstätten, Praxistagen zur defensiven Fahrweise und Hinweisen zum Wasser-, Papier- und Energiesparen konnte eine nachhaltige Verhaltensänderung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzielt werden. Zudem wurden Büros mit bewegungsabhängigen LED-Leuchten ausgestattet. Drucker schalten sich automatisch in den Standby-Modus, Ausdrücke erfolgen in der Regel doppelseitig und standardmäßig nur in Schwarz-Weiß. Darüber hinaus wurden Dienstfahrten – soweit möglich – durch Telefonkonferenzen oder Videoschaltungen ersetzt, um die Umweltbelastung zu reduzieren.

Smartes Arbeiten: Zukunftsfähige und innovative Arbeitsformate

Mit ihrem Programm „Smartes Arbeiten“ stellt sich Gasnetz Hamburg für die Zukunft auf. In mehreren Piloten testet das Unternehmen im Rahmen eines agilen Projekts moderne Arbeitsformen, optimiert diese und führt sie bei Erfolg im ganzen Unternehmen ein. Wesentliche Themen des Programms sind flexible Arbeitsformen und Rahmenbedingungen sowie digitale Infrastrukturen, die sich an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden orientieren. Ein Kulturwandel und die dafür benötigte Führungskräfteentwicklung unterstützen das Programm. Dabei entwickeln Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam eine Kulturvision für das Unternehmen und leiten entsprechende Kulturmaßnahmen ab. Für eine erfolgreiche Konzeption und Umsetzung zukunftsfähiger Arbeitsformate im Sinne von „New Work“ hat Gasnetz Hamburg eine Innovationswerkstatt auf dem Firmengelände in Tiefstack eingerichtet. Dort arbeiten Kolleginnen und Kollegen in interdisziplinären Teams mit agilen Arbeitsformaten an innovativen Lösungen und entwickeln unter anderem Möglichkeiten zukünftiger Arbeitsgestaltung. Zudem startete im Oktober 2020 eine interne Schulung zur Ausbildung agiler Coaches bei Gasnetz Hamburg. Diese Ausbildung trägt zu einer modernen Arbeitswelt bei. Die Mitarbeitenden tragen das agile Know-how bereichsübergreifend in das Unternehmen.

In einem agilen Klimateam beteiligt Gasnetz Hamburg Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am ökologischen Nachhaltigkeitsmanagement.

**MACHEN IST
WIE WOLLEN,
NUR KRASSER!**





GESTALTER DER ENERGIEWENDE

FÜR DAS HAMBURG VON MORGEN

Hamburgs Motor für die Energiewende

Als Partner der Stadt gestalten wir gemeinsam die Energieversorgung von morgen. Wir bieten Lösungen für die Energiewende und investieren in unser Netz für die Versorgung der Hamburgerinnen und Hamburger und der lokalen Industrie mit umweltfreundlichem Wasserstoff.

Grünes Gas für eine Dekarbonisierung der Gasversorgung (HH-WIN)

Europas Metropolen stehen vor großen Herausforderungen: Wachsende Städte, die Folgen des Klimawandels und die Notwendigkeit von CO₂-Einsparungen erfordern neue Strategien. Gasnetz Hamburg entwickelt nachhaltige Lösungen und Konzepte für die Energieversorgung neuer Quartiere. Diese beinhalten grüne Gase einschließlich einer Wasserstoff-Logistik/-Infrastruktur.

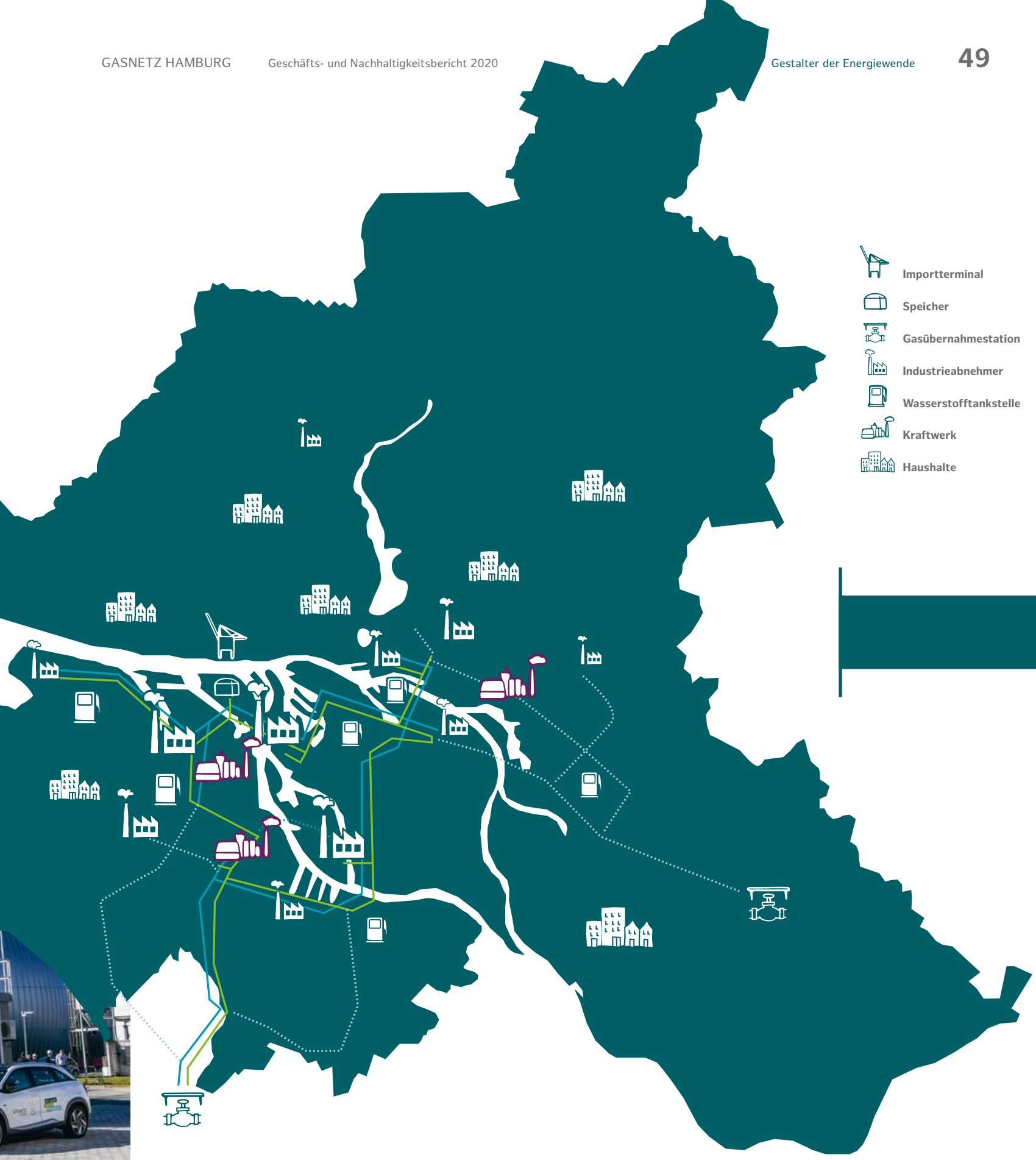
Grünes Gas für Hamburgs Industrie

Hamburgs energieintensiven Industrien suchen nach Möglichkeiten zur Dekarbonisierung ihrer Produktion. Gasnetz Hamburg zeigt mit ihren Plänen für ein Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netz (HH-WIN) eine Lösung auf: ein Wasserstoffnetz südlich der Elbe, das bis 2030 mit zunächst etwa 60 Kilometern Länge einen Großteil der dort ansässigen Industrieunternehmen mit grünem Wasserstoff versorgen kann. Dafür hat sich Gasnetz Hamburg mit dem Projekt bei dem IPCEI-Förderantrag beworben. Das Akronym IPCEI steht dabei für Important Project of Common European Interest. Wasserstoffquellen, wie eine im Hamburger Hafen geplante, zunächst 100 Megawatt große Elektrolyse, zukünftige Wasserstoff-Fernleitungen und ein mögliches H₂-Importterminal werden bei HH-WIN berücksichtigt und angeschlossen. Bereits bis 2030 erreicht das Netz Industrieunternehmen, die für rund ein Drittel des Hamburger Erdgasverbrauchs stehen. So lassen sich rund 570 Millionen Kubikmeter Erdgas pro Jahr durch grünen Wasserstoff ersetzen und die CO₂-Emissionen bis 2030 um 1,2 Millionen Tonnen pro Jahr senken.

Gasnetz Hamburg steht schon heute für die großen Energieströme in unserer Stadt. Mit über 20 Terawattstunden (TWh) jährlich liefert die Leitungsinfrastruktur fast die doppelte Menge Energie an Haushalte, Gewerbe und Industrie wie die Elektrizitätsversorgung (12 TWh pro Jahr). Wer viel Energie verteilt, kann auch beim Klimaschutz Großes bewirken. Nachhaltigkeit und Innovationen gehen bei Gasnetz Hamburg Hand in Hand.



In den Faultürmen von Hamburg Wasser entsteht Biogas



Investition in die Zukunft

Daten und Fakten HH-WIN

Gasnetz Hamburg investiert heute in die klimaneutrale Energieversorgung für Hamburgs Industrie von morgen.

2021–2026

2027–2030

2031–2035



Investitionen

66 %

33 %

geringe weitere
Ausbauinvestitionen



Umstellungsquote

< 10 %

> 10 %

> 60 %



Kumulierte Leitungslänge in km

20

60

100



So viele Tankcluster-Ladungen transportiert das Netz

70.000

180.000

< 200.000

HH-WIN Ausbaustufe 1

HH-WIN Ausbaustufe 1

HH-WIN Ausbaustufe 2

(IPCEI-Förderzeitraum: 2023 – 2026)



Integrierte Netzplanung (iNeP)

Enge Zusammenarbeit für die nächste Stufe der Energiewende: Die städtischen Leitungsbetreiber Gasnetz Hamburg, Stromnetz Hamburg und Wärme Hamburg legen die Grundlagen für integrierte Energienetze. Das geförderte Projekt zur Integrierten Netzplanung (iNeP) ist Teil des „Norddeutschen Reallabors“, das Technologien und Verfahren für eine klimaneutrale Energieversorgung der Sektoren Industrie, Haushalte und Verkehr im Norden entwickelt. Als wissenschaftliche Partner unterstützen die Technische Universität Hamburg-Harburg, die Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg sowie die Technische Hochschule Lübeck das beantragte Teilprojekt Integrierte Netzplanung (iNeP).

Im Rahmen der Projektlaufzeit bis 2025 werden die drei städtischen Energieinfrastrukturbetreiber gemeinsam mit den Wissenschaftlern eine Planungsmethodik, ein Planungsmodell und ein entsprechendes KI-gestütztes Planungstool entwickeln. Damit sollen die Energieströme in den drei Netzen genau aufeinander abgestimmt werden. Technologien zur Sektorenkopplung wie Power-to-Gas und Power-to-Heat lassen sich damit hocheffizient an Schnittstellen der drei Netze einbinden. Das eröffnet völlig neue Möglichkeiten, die unterschiedlichen Energieträger mit höchster Effizienz und optimalem Nutzen fürs Klima auszusteuern. So kann der Netzausbau begrenzt werden. Ergebnis der gemeinsamen Arbeit soll eine koordinierte Roadmap sein, nach der die Transformation der Energienetze in Hamburg bis 2050 eingeleitet werden kann. So erreicht Hamburg seine Klimaziele und wertvolle erneuerbare Energieressourcen werden besonders wirtschaftlich eingesetzt.

Mit den geplanten Vorhaben könnten rund 560.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart werden.

Die klimafreundlichere Alternative zum Erdgas: Grüne Gase für Privathaushalte

Hamburg Wasser, Hamburg Energie und Gasnetz Hamburg haben im Juli 2020 zwei neue Anlagen für die Aufbereitung und Einspeisung von Biogas auf dem Klärwerk Hamburg in Betrieb genommen. Mit diesem Ausbau leisten die beteiligten Unternehmen einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz, da durch die neue Anlage insgesamt 12.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart werden.

Die neue Anlage von Hamburg Wasser liefert bis zu 1.000 Kubikmeter erneuerbares Gas pro Stunde zur Einspeisung ins städtische Netz. Gasnetz Hamburg hat dafür eine besonders leistungsfähige Einspeiseanlage gebaut, die den Energiegehalt des eingehenden Bio-Methans misst und Druck und Brennwert entsprechend anpasst. So entsteht ein erneuerbares Gas, das in seinen Eigenschaften vollständig denen von Erdgas entspricht. Insgesamt bringen die Gasaufbereitungsanlagen so viel Energie ins Netz, dass damit rechnerisch der Heizenergiebedarf von rund 5.700 Haushalten klimaneutral gedeckt werden kann.

Hamburg Wasser, Hamburg Energie und Gasnetz Hamburg haben im Juli 2020 zwei neue Anlagen für die Aufbereitung und Einspeisung von Biogas auf dem Klärwerk Hamburg in Betrieb genommen.

Effiziente Ressourcennutzung

Unser Ziel ist es, durch ein zukunftsorientiertes Ressourcenmanagement im Arbeitsalltag und einen strategischen Materialeinsatz bei Baumaßnahmen Ressourcen effizient zu nutzen.

Als zertifizierter Umweltpartner der Freien und Hansestadt Hamburg reguliert Gasnetz Hamburg die ökologischen Auswirkungen ihres Handelns systematisch und setzt die Ressourcen für die Geschäftstätigkeit verantwortungsvoll ein. Sowohl das Umweltmanagement (ISO 14001) als auch das Energiemanagement (ISO 50001) sind nach international anerkannten Normen zertifiziert.

Nachhaltiges und zukunftsorientiertes Ressourcenmanagement

Der schonende Umgang von eingesetzten Ressourcen ist Gasnetz Hamburg wichtig. Über ein Integriertes Managementsystem (IMS) stellt Gasnetz Hamburg die Einhaltung gesetzlicher und darüber hinausgehender eigener Standards sicher. Das IMS vereint dabei die aktuell bestehenden Managementsysteme zu Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Gesundheit und Energie und fasst deren Anforderungen in einer einheitlichen Struktur zusammen. Innerhalb der Systeme werden von den jeweiligen Verantwortlichen die konkreten Ziele, Maßnahmen und Entwicklungspotenziale erarbeitet und koordiniert, um höchste Effizienz und Transparenz für Gasnetz Hamburg zu erreichen und die Arbeit zu erleichtern.

Beim Netzbetrieb schont Gasnetz Hamburg die Umwelt und Ressourcen durch den Einsatz innovativer, effizienter, klima- und umweltverträglicher Technologien und Materialien. So ermöglicht beispielsweise der Einsatz von Saugbaggern ein beschädigungsfreies Freilegen von Baumwurzeln. Spezielle Verlegetechniken wie Spülbohr- und Presstechniken minimieren die Eingriffe in die Natur.

Die Maßstäbe im Umweltschutz gelten nicht nur intern, sondern werden auch auf alle Partnerfirmen angewendet. Vor einer Beauftragung findet daher stets eine Vorqualifizierung statt. Dies stellt die Anforderungen an den Umweltschutz gemäß internen Vorgaben und Regelungen sicher.

Ressourcenmanagement im Arbeitsalltag

Nachhaltige Verhaltensänderungen beginnen bei der Belegschaft. Deshalb schult Gasnetz Hamburg ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich und setzt obendrein neueste Technik ein. In Seminaren, Werkstätten und auf Praxistagen erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Empfehlungen für das Wasser-, Papier- und Energiesparen, dazu kommen Fahrsicherheitstrainings. Einige Büros sind bei Gasnetz Hamburg schon heute mit bewegungsabhängigen LED-Leuchten ausgestattet. Die Bürodruker schalten sich automatisch in den Standby-Modus, sind standardmäßig für doppelseitiges Drucken in Schwarz-Weiß eingestellt und sparen so Papier und Toner. Darüber hinaus werden Dienstfahrten – soweit möglich – durch Telefonkonferenzen oder Videoschaltungen ersetzt, um die Umweltbelastung zu reduzieren. Zur Ausstattung der Einsatzfahrzeuge gehört mobile Kommunikationstechnik, die Online-Zugriffe auf alle Leitungsdaten ermöglicht. Fahrten zur Recherche entsprechender Netzinformationen entfallen damit.

Materialeinsatz und Baumaßnahmen

Im Mittelpunkt des Umweltmanagementsystems stehen sowohl der umweltfreundliche Einsatz von Ressourcen als auch der nachhaltige Umgang mit Material und Energie. Von Gasnetz Hamburg eingesetzte Investitionsgüter, Betriebsmittel und Verbrauchsmaterialien durchlaufen einen verbindlich vorgeschriebenen Prozess der Vorqualifikation. Bei dieser eingehenden Prüfung spielen Energieverbrauch, Umweltaspekte der Hersteller und die Wahl der verwendeten Eingangsstoffe eine zentrale Rolle. Insbesondere wird jeder neu einzuführende Stoff intern im Rahmen eines speziellen Freigabeprozesses auf mögliche Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsaspekte geprüft. Die interne Regelung für diesen Freigabeprozess fasst gesetzliche Vorgaben sowie die Normanforderungen des Umweltmanagementsystems (nach ISO 14001) zusammen und übertrifft diese teilweise (zum Beispiel beim Umgang mit Gefahrstoffen). Überwacht wird die Einhaltung dieser Standards von neutralen Spezialisten im Rahmen regelmäßiger Audits durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen.



Wasserverbrauch

	Menge 2018	Menge 2019	Menge 2020
Wasserverbrauch in Kubikmeter (m³) pro Jahr	6.131	6.777	6.506
Wasserverbrauch in Kubikmeter (m³) pro Jahr und MA	12	13,1	11,6

Die Umwelt zu schonen ist ein wichtiger Aspekt der Baumaßnahmen von Gasnetz Hamburg. Sowohl bei der Projektplanung als auch während der Baumaßnahmen geht das Unternehmen nach entsprechenden Richtlinien vor. Bei der Planung von Leitungsbaumaßnahmen werden vorhandene Baumbestände sowie das Begleitgrün mit einbezogen. Dabei identifizieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mögliche Trassenführungen, die minimale Beeinträchtigungen für die Umwelt mit sich bringen, und wählen – sofern möglich – immer die Alternativtrasse mit dem geringsten Umwelteinfluss. Während des Baus der Leitungen bündelt das Unternehmen Erschließungsarbeiten beziehungsweise Anschlusstrennungen mit anderen Infrastrukturbetreibern, sofern dies möglich ist. Hierdurch wird vermieden, Grund und Boden mehrfach zu öffnen und zu schließen. Darüber hinaus setzt Gasnetz Hamburg umweltverträgliche Verlegetechniken ein.

Gesamtenergieverbrauch inklusive Biogaseinspeiseanlagen

(in MWh)	Menge 2018	Menge 2019	Menge 2020*
Stromverbrauch**	3.048	3.001	4.223
<i>davon aus erneuerbaren Quellen</i>	<i>3.048</i>	<i>3.001</i>	<i>4.223</i>
Wärmeverbrauch** (inklusive Erdgas)	30.162	32.118	25.934
Kraftstoffverbrauch	2.019	2.046	2.040
Gesamtenergieverbrauch	35.229	37.165	32.197

* Abweichungen sind möglich, da Abrechnungen für 2020 zum Teil noch erfolgen

** Inklusive Anlagen im eigenen Netzbetrieb

Erfassung und Analyse von Energieeinsatz und -verwendung

Im Rahmen des zertifizierten Energiemanagementsystems (gemäß ISO 50001) hat Gasnetz Hamburg Energiemanagementbeauftragte eingesetzt. Sie erheben zusammen mit fachkundigen Kolleginnen und Kollegen aus den jeweiligen Bereichen Daten zum Energieverbrauch und leiten entsprechende Maßnahmen ein. Seit 2018 werden alle energierelevanten Daten (Energieeinsatz und Energieverwendung) jährlich systematisch erfasst und analysiert.

Die derzeitigen Energiequellen bei Gasnetz Hamburg sind Strom, Erdgas, Nahwärme sowie Kraftstoffe. Die Bereiche mit wesentlichem Energieeinsatz lassen sich wie folgt einteilen:

- Gasverteilnetzbetrieb (ca. 82 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs): Energieverbrauch (Strom, Gas) beispielsweise für Transport, Mess- und Regeltechnik, Betriebsverbrauch in Gebäuden
- Liegenschaften (ca. 12 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs): Energieverbrauch (Strom, Gas, Nahwärme) beispielsweise für Beleuchtung, Heizung in Bürogebäuden und Werkstätten
- Fuhrpark (ca. 6 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs): Kraftstoffverbrauch (Diesel, Benzin, Erdgas) durch den Betrieb des Fuhrparks (Betriebsfahrzeuge und Dienstfahrzeuge)

Der Energieverbrauch verteilt sich auf rund 73,2 Prozent Erdgas, 13,2 Prozent Strom, 7,3 Prozent Wärme und 6,3 Prozent Kraftstoffe. Als Umweltpartner der Stadt Hamburg verwendet Gasnetz Hamburg seit 2018 ausschließlich grünen Strom.

Gasverteilnetzbetrieb

Im Bereich Erdgasverteilnetz kommen die Energieträger Strom und Erdgas zum Einsatz. Im Jahr 2020 kamen in Summe 26.457 Megawattstunden für den Netzbetrieb zusammen. Ein Großteil des Energieverbrauchs (77,2 Prozent beim Erdgas) entfällt auf die Erwärmung des Erdgases in den vier großen Gasübergabestationen. Dieser Energieaufwand ist notwendig, weil durch Druckreduzierungen Kälte entsteht, die ansonsten die Funktion der Gasdruckregelanlagen (GDRA) beeinträchtigen kann. Gasnetz Hamburg hat bereits mehrere innovative Ansätze entwickelt, um den Erdgasverbrauch in den GDRA zukünftig signifikant zu verringern.

Mit seinen Einsparmaßnahmen verfolgt das Unternehmen das Ziel, den Energieverbrauch im Gasverteilnetzbetrieb gegenüber dem Verbrauch von 2018 bis 2025 um 25 Prozent und bis 2030 um 50 Prozent zu verringern. Im Jahr 2019 wurde die Gasausgangstemperatur in den Gasübergabestationen bereits von zehn auf fünf Grad reduziert. So konnte der benötigte Energiebedarf für den Erwärmungsprozess des Erdgases um ca. 2,4 Millionen Kilowattstunden gesenkt werden.

Umgesetzte Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs im Rahmen der DIN EN ISO

- 2019 Senkung der Gasausgangstemperatur in den Gasübergabestationen auf fünf Grad: Energieeinsparung von 2,4 Millionen Kilowattstunden pro Jahr.
- Energetische Sanierung des Standortes Tiefstack in 2017: Einsparung von 33 Prozent Heizenergie.
- Abschaltung eines Netztransformators 2019: Strom- und Spannungsverluste um 7.384 kWh reduziert.
- Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Unternehmenssitze in Tiefstack und Altona: Erzeugung von rund 30.000 kWh Strom und Reduzierung der CO₂-Emissionen um 14,2 Tonnen pro Jahr.





Unser Hauptstandort
in Hamburg- Tiefstack

-56%

**SOLL DER ENERGIEVERBRAUCH
DER LIEGENSCHAFTEN
BIS 2025 GESENKT WERDEN**

Liegenschaften

Es werden ca. zwei Drittel des Energieverbrauchs für Wärme und ein Drittel für Strom eingesetzt. Ziel ist, den Energieverbrauch vom Basisjahr 2018 um 56 Prozent bis zum Jahr 2025 zu senken.

Um das Energieziel im Bereich Büro- und Lagergebäude zu erreichen, müssen Heizenergieeinsatz und Strombedarf stetig gesenkt werden. Hierzu wurde beispielsweise am Standort Tiefstack im Jahr 2017 eine energetische Gebäudesanierung durchgeführt. Durch die verbesserte Dämmung wurde ein Einsparpotenzial im Heizenergiebereich von 33 Prozent erreicht: Dies entspricht jährlich 82 Tonnen CO₂-Emissionen. Des Weiteren wurden Strom-

und Spannungsverluste reduziert, als 2019 ein Netztransformator abgeschaltet wurde, der für die Stromversorgung des Standortes Tiefstack verantwortlich war.

Um ihrer ökologischen Verantwortung weiter gerecht zu werden, hat Gasnetz Hamburg die Dachflächen ihrer beiden Unternehmenssitze in Tiefstack und Altona für den Betrieb von Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt. Durch die beiden Photovoltaikanlagen werden pro Jahr rund 30.000 Kilowattstunden erzeugt und die CO₂-Emissionen um 14,2 Tonnen verringert.

Außerdem wurden 2020 umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Häusern 8 und 9 vorgenommen. Der Austausch ineffizienter Leuchten sowie der Belüftung im Betriebs-sportzentrum reduzierte die CO₂-Emissionen um 35,4 Tonnen. Weitere Einsparungen von 18,4 Tonnen CO₂-Emissionen brachten eine Dachsanierung, eine Dämmung und der Austausch von Fenstern.



Wasserstoff-Fahrzeuge fahren klimaneutral. Zwei davon sind bereits im Fuhrpark

Fuhrpark

Die Fahrzeuge des Fuhrparks verbrauchten 2020 insgesamt 1.964 Megawattstunden (2019: 1.960) an Energie in Form von Kraftstoffen. Damit stieg der Verbrauch gegenüber 2019 um 0,2 Prozent.

Gasnetz Hamburg baut in ihrem Fuhrpark die Anzahl an Kraftfahrzeugen mit umweltverträglichem Antrieb kontinuierlich aus: Unter den 160 Fahrzeugen sind mittlerweile 50 Erdgasfahrzeuge, 14 E-Mobile, zwei Wasserstoff- und vier Hybridfahrzeuge. Somit haben bereits 43 Prozent der Gasnetz Hamburg-Fahrzeuge einen klimafreundlichen Antrieb. Das Ziel ist es, bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen (von 2019 bis Ende 2022) den Anteil von umweltschonenden Antrieben im Fuhrpark zu erweitern. Zudem plant Gasnetz Hamburg, die Anzahl der Pkw zu

Das Ziel ist es, bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen den Anteil von umweltschonenden Antrieben im Fuhrpark zu erweitern.

verringern und deren Auslastung zu verbessern. Derzeit prüft das Unternehmen, die Pkw nicht mehr einzelnen Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung zu stellen, sondern einen Fahrzeugpool einzurichten, auf den mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugreifen können. Welches Fahrzeug für die jeweilige Fahrt zur Verfügung steht, soll zukünftig über eine App organisiert werden.

Abfall- und Gefahrstoffmanagement

Durch ein effektives Abfall- und Gefahrstoffmanagement wollen wir dazu beitragen, Ressourcen zu schonen.

Insgesamt fielen im Jahr 2020 bei Gasnetz Hamburg 487,5 Tonnen Abfälle (2019: 520,4 Tonnen) an. Die Menge an gefährlichen Abfällen betrug 249,9 Tonnen (2019: 231,8 Tonnen). Zum Anstieg der gefährlichen Abfälle hat die Entsorgung von 245,7 Tonnen (2019: 227,4 Tonnen) kohlenteeerhaltigem Straßenaufbruch geführt. Hinweis: Der Anfall von kohlenteeerhaltigem Straßenaufbruch ist gekoppelt an die Baustellenaktivitäten und nicht beeinflussbar.

Im betrieblichen Einsatz hat Gasnetz Hamburg den Anteil wiederverwertbarer Materialien bei allen Maßnahmen erhöht, beispielsweise bei Polyethylen (PE) oder Kupfer. Beim Rückbau von Anlagen stellt das Unternehmen das Wiederverwerten dieser Materialien sicher. Verwerteter Abfall wird in den Kreislauf zurückgeführt. Dazu nutzt Gasnetz Hamburg mehrere Optionen, unter anderem die stoffliche Verwertung als Recycling oder die energetische Verwertung. Dabei kommen die Stoffe beispielsweise als Brennstoff in Kraftwerken zum Einsatz. Die stoffliche Verwertungsquote lag 2020 bei 93,6 Prozent (2019: 85,6 Prozent), die energetische Verwertung bei knapp 5,9 Prozent. Die verantwortliche Abfallbeauftragte koordiniert und überwacht das Abfallmanagement, entwickelt Konzepte und erarbeitet Maßnahmen zur Reduzierung von Abfällen. Gasnetz Hamburg beauftragt ausschließlich speziell zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe für die Abfallbehandlung.

Für den Klimaschutz minimiert Gasnetz Hamburg die Anzahl und Menge der im Netzbetrieb eingesetzten umweltschädlichen Materialien stetig. Betrug die Anzahl der im Gefahrstoffkataster geführten Stoffe im Jahr 2014 noch 900, liegt sie inzwischen bei 218. Zum einen hat eine bessere Trennung von gefährlichen und ungefährlichen Abfällen den Anteil gefährlicher Abfälle bei Gasnetz Hamburg deutlich reduziert. Zum anderen setzt das Unternehmen kontinuierlich weniger umweltschädliche Stoffe und dafür mehr umweltfreundliche Alternativen ein. Entsprechend

dem Gefährdungspotenzial von Gefahrstoffen erfasst das sogenannte Gefahrstoffmonitoring des Unternehmens in festgelegten Zeitintervallen systematisch die vorliegenden Mengen. Die hieraus ermittelten Kennzahlen geben Auskunft über den Fortschritt bei der Entfernung von Gefahrstoffen aus den Versorgungsanlagen. Für umwelt- und gesundheitsschädliche Altlasten wie Asbest oder künstliche Mineralwolle führt das Unternehmen ein gesondertes Kataster und dokumentiert darin exakt, an welchem Standort welche Stoffmengen vorliegen. Je nach Gefährlichkeitsgrad leitet Gasnetz Hamburg Maßnahmen zum Abbruch ein, baut asbesthaltige Bauteile sowie künstliche Mineralwolle ab und entsorgt sie über ausgesuchte und zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe. Einige wenige Gefahrstoffe lassen sich allerdings nur schwer oder gar nicht ersetzen. Hierzu gehören zum Beispiel haushaltsübliche Desinfektions- und Reinigungsmittel oder die für den Netzbetrieb notwendigen Schmierstoffe.

In ihrem Monitoring erfasst Gasnetz Hamburg die Abfallarten und -mengen systematisch in einer Datenbank. Das schafft Transparenz und erlaubt eine kontinuierliche Überwachung. Zu jeder Zeit hat das Unternehmen somit einen sofortigen Überblick über die anfallenden Arten und Mengen der Reststoffe.

Abfall

Abfallart (in Tonnen)	2018	2019	2020
Gesamtes Abfallaufkommen	277	520,4	487,5
Gefährliche Abfälle	4,5	231,8*	249,9
Verwertung	4,3	228,9*	247,5
Beseitigung	0,2	2,9	2,4
Ungefährliche Abfälle	272,5	288,6	237,6
Verwertung	272,5	288,6	237,6
Beseitigung	0	0	0

* Durch Änderung der Gesetzgebung gilt kohlenteeerhaltiger Abfall seit 2019 als gefährlicher Abfall.

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

RUNDUM GUT GESCHÜTZT



*Ein sorgsamer und nachhaltiger Umgang
mit Straßenbäumen bei Leitungsarbeiten
ist für uns selbstverständlich*

Klima- und Umweltschutz

Als Hamburger Unternehmen stehen wir bei Gasnetz Hamburg hinter den Klima- und Umweltschutzziele der Stadt Hamburg. Um die Umwelt und die Natur zu schützen, Ressourcen mit Bedacht zu nutzen und ihren Verbrauch so gering wie möglich zu halten, engagieren wir uns auf verschiedenen Wegen.

Ziel ist es, Umwelt und Klima in Hamburg zu verbessern und mit einem nachhaltigen Betrieb des Energienetzes sowie technischen Innovationen zur urbanen Energiewende beizutragen. Indem heute bereits an Betriebsstätten ressourcenschonend und energieeffizient gearbeitet wird, wird das Thema Nachhaltigkeit täglich im Bewusstsein der Belegschaft verankert.

Erdgas ist ein Naturprodukt und verursacht bei seinem Einsatz CO₂-Emissionen. Doch Gasnetz Hamburg sorgt umfassend dafür, die Treibhausgas-Emissionen beim Transport des Gases so gering wie möglich zu halten. Dazu trugen Verbesserungen der vorhandenen Infrastruktur ebenso bei wie Energiesparmaßnahmen an den Liegenschaften und den Betriebsmitteln für das Verteilnetz.

CO₂-Emissionen im eigenen Betrieb

Insgesamt hat das Unternehmen im Jahr 2020 durch seine Aktivitäten 7.309 Tonnen CO₂ emittiert (2019: 8.018 Tonnen). Der Betrieb des Gasverteilnetzes hat dabei ca. 77 Prozent der Emissionen verursacht. Für die Liegenschaften (Büro, Lager, Werkstatt) fielen rund 16 Prozent des CO₂-Ausstoßes an. Der Fuhrpark war für ca. 7 Prozent der Gesamtemissionen verantwortlich.

Bis 2025 will Gasnetz Hamburg ihren CO₂-Ausstoß im eigenen Betrieb um 50 Prozent senken. Im Jahr 2030 soll die Klimaneutralität erreicht sein. Um diese Ziele zu erreichen, hat Gasnetz Hamburg eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Den größten Teil der Emissionen will das Unternehmen durch die Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz einsparen, die in Kriterium 12 beschrieben sind.

CO₂-Emissionen im Gasnetz

Gasnetz Hamburg transportiert in ihrem Leitungssystem heute im wesentlichen Erdgas, das aufgrund der chemischen Struktur bei der Wärmeerzeugung (Verbrennung) etwa 25 Prozent weniger CO₂ erzeugt als Erdöl und über 40 Prozent weniger als Kohle. Durch die Umstellung von Kohle und Öl auf Gas können also mittelfristig erhebliche Mengen an CO₂ vermieden werden. Der DVGW geht bei einem „Fuel Switch“ (Ablösung von Kohle und Öl durch Gas) der Sektoren Strom, Wärme und Mobilität davon aus, dass in Deutschland 188 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen jährlich eingespart werden können. Daher hat Gasnetz Hamburg gemeinsam mit der Umweltbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg einen Anreiz geschaffen, um Bürgerinnen und Bürger zur Umstellung von Kohle und Öl auf Gas zu bewegen. Mit dem seit 2019 laufenden Klima-Bonus-Programm sparen Immobilienbesitzer rund 1.000 €, wenn sie einen Gasanschluss beantragen. Das dient dem Ziel, bis 2021 50 Prozent mehr Altbauten von Öl auf Gas umzustellen im Vergleich zum Basisjahr 2018. Weitere Maßnahmen im Rahmen dieses Strategiefeldes sind der Ausbau bzw. die Erweiterung des Netzes.





Gasübernahmestelle
Reitbrook

Im Rahmen einer Dekarbonisierung muss das Gasnetz zukünftig in der Lage sein, auch grüne Gase wie Biogas oder Wasserstoff aufzunehmen und zum Kunden zu transportieren. Gasnetz Hamburg ertüchtigt daher ihr Verteilnetz kontinuierlich, indem Komponenten und Materialien eingesetzt werden, die auch für Wasserstoff geeignet sind. Wichtige Maßnahmen zur Integration grüner Gase sind die Entwicklung einer Wasserstoff-Infrastruktur sowie die Schaffung von Potenzialen zur Speicherung erneuerbarer Energien im Gasnetz. Ein Etappenziel zur Integration grüner Gase wurde im Juli 2020 erreicht: Mit der Einweihung einer neuen Bio-Methan-Einspeiseanlage im Hafen erhöht sich die Einspeisemenge des erneuerbaren Gases im Gasnetz auf stündlich bis zu 1.350 Kubikmeter. Insgesamt vermeidet das Projekt damit den Ausstoß von jährlich 12.000 Tonnen klimaschädlichem CO₂. Rechnersisch rund 5.700 Haushalte können nun klimaneutral mit dem Gas versorgt werden.

Gasverteilnetzbetrieb

- Der Einsatz von Erdgas und Strom für den Betrieb des Gasverteilnetzes hat 5.662 Tonnen CO₂ (2019: 6.098 Tonnen CO₂) emittiert.
- Gegenüber dem Verbrauch von 2019 plant Gasnetz Hamburg, ihren Energieverbrauch im Gasverteilnetzbetrieb bis 2025 um 25 Prozent und bis 2030 um 50 Prozent zu verringern und somit auch die CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren.

Liegenschaften

- Insgesamt verursachte der Gebäudeenergiebedarf 2020 1.169 Tonnen an CO₂ (2019: 1.435 Tonnen).
- Bereits bis 2025 will Gasnetz Hamburg ihren Energieverbrauch um 56 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 senken.

Fuhrpark

- Die Flotte der Dienstfahrzeuge emittierte 2020 knapp 62 Tonnen an CO₂ (2019: 79 Tonnen), die Betriebsfahrzeuge weitere 398 Tonnen (2019: 386 Tonnen).
- Bis Ende 2022 soll der Anteil von umweltgerechten Antrieben bei Neuanschaffungen auf 40 Prozent ausgedehnt werden.
- Bis 2030 soll es keine Dieselfahrzeuge mehr in der Fahrzeugflotte geben.

Methanemissionen

Der Betrieb eines Gasverteilnetzes ist mit ungewollten Leckagen verbunden. Durch die Undichtigkeiten kann Methan in die Atmosphäre entweichen. Ein Teil solcher Emissionen geht auf Defekte an der Infrastruktur zurück, weitere Emissionen können bei Reparaturarbeiten entstehen. Da der Treibhauseffekt von Methan den Klimawandel verstärkt, minimiert Gasnetz Hamburg die Methanverluste kontinuierlich. Sogenannte Gasspürer – das sind Fachleute, ausgestattet mit hochsensiblen Sonden – prüfen regelmäßig durch Begehung die Leitungstrassen im Hamburger Netzgebiet. Die mit den Teppichsonden und digitalen Karten erfassten Emissionsschwerpunkte helfen, Leitungsleckagen früh zu erkennen und bereits kleine

Leitungsschäden zu reparieren. Durch innovative Messsysteme, die freigesetzte Emissionen detailliert ermitteln, und eine höhere Frequenz der Leitungsüberprüfungen verringert Gasnetz Hamburg entweichendes Methan.

Als Mitglied im Projektkreis engagiert Gasnetz Hamburg sich in zwei DVGW-Projekten zur Reduzierung von Methanemissionen. Im Rahmen des ersten Projekts haben die Teilnehmer einen Leitfaden mit Maßnahmen erstellt, um die Methanemissionen im Gasverteilnetz technisch zu reduzieren. Das zweite Projekt verfolgt das Ziel, anhand der Datenlage die Methanemissionen aus dem deutschen Gasnetz abzuschätzen. Die Projektteilnehmer erarbeiten ein repräsentatives Messprogramm zur Erhebung der erforderlichen Daten und haben dafür unterschiedliche mobile Messmethoden evaluiert.

Treibhausgas-Emissionen

Beim Erfassen von unternehmensbezogenen Treibhausgas (THG)-Emissionen wird zwischen direkten und indirekten THG-Emissionen eines Unternehmens unterschieden. Scope 1 umfasst alle direkten THG-Emissionen, die ein Unternehmen aus der eigenen Geschäftstätigkeit im engeren Sinne erzeugt. Unter anderem sind das direkt im Unternehmen verbrauchte Primärenergieträger wie Erdgas, Heizöl, Benzin, Diesel oder Kohle. Scope 2 umfasst die indirekten THG-Emissionen, die aus der Erzeugung der von einem Unternehmen beschafften Energie resultieren. Scope 3 umfasst alle sonstigen indirekten THG-Emissionen, die aus vor- und nachgelagerten Unternehmenstätigkeiten stammen. Da nicht alle Gase die gleiche Klimawirksamkeit haben, werden die einzelnen Treibhausgase entsprechend ihrer Wirkung über ihr Treibhauspotenzial in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Die von Gasnetz Hamburg emittierten THG-Emissionen werden gemäß GRI-Leistungsindikatoren GRI SRS-305-1, -2 und -5 offengelegt. Eine Erfassung der Scope-3-Emissionen erfolgt bisher nicht. Zum jetzigen Zeitpunkt werden nur CO₂-Emissionen erfasst, weitere Treibhausgase bisher noch nicht.

Gasnetz Hamburg ist Mitglied im Arbeitskreis des DVGW-Forschungsprojekts ME DSO. Ziel des Projekts ist es, den Datenbestand zu Methanemissionen (ME) und die heute verwendeten Emissionsfaktoren mit neueren Messdaten zu aktualisieren und zu erweitern. Im Juni 2021 führt der Arbeitskreis eine Messkampagne zu CH₄-Emissionen an Gasdruckregelanlagen durch.

Direkte CO₂-Emissionen (Scope 1)

(in Tonnen CO ₂)	2019	2020
Erdgas (für Betrieb des Gasverteilnetzes einschl. betriebsrelevanter Gebäude)	5.345,6	4.287,4
Erdgas in den Liegenschaften (Kantinen)	2,1	0,6
Kraftstoffverbrauch der eigenen Fahrzeugflotte (Dienst- und Betriebsfahrzeuge)	485	478
Gesamt Scope 1	5.832,7	4.766

Indirekte energiebezogene CO₂-Emissionen (Scope 2)

(in Tonnen CO ₂)	2019	2020
Stromverbrauch für Betrieb des Gasverteilnetzes	752	1.375
Stromverbrauch in den Liegenschaften	669,9	627,2
Fernwärme in den Liegenschaften	763	541
Gesamt Scope 2	2.184,9	2.543,2

Maßnahmen zur Einsparung von CO₂

(in Tonnen CO ₂)	2018	2019	2020
Energie:			
Stromverbrauch Ökostrom	1.628	1.428	2.007
PV-Anlage	13,59	12,09	12,09
Blockheizkraftwerk	14,7	13,07	13,07
Abschaltung eines Netztransformators		3,5	3,5
Absenken der Ausgangstemperatur in den Gasübergabestationen		441,0	441,0
Gebäude:			
Sanierung Haus 1 (Fassade und neue Fenster)	82,0	82,0	82,0
LED-Hochregallager		5,78	5,78
LED-Beleuchtung Haus 8 und 9			20,2
Dachsanierung und Dämmung Haus 8 + 9			16,1
Neue Fenster Haus 8			2,2
Mobilität:			
Substitution Diesel durch E- und Erdgas-Fahrzeuge	10,0	17,5	17,5
Proficard HVV	73,92	73,92	73,92
Bewusstseinsbildung:			
Aktionsprogramm Mobil.Pro.Fit.	3,7	3,7	3,7
Konsum und Entsorgung:			
Glas statt Plastik	0,4	1,4	1,4
Etagendrucker	0,5	0,5	0,5
Neukonzeption Druckerinfrastruktur		10,9	10,9
Sonstige Maßnahmen:			
Teilnahme an ÖKOPROFIT-Club	0,15	0,15	0,15
Gesamtersparnis	1.826,96	2.093,51	2.711,01

Als Mitglied im Projektkreis engagiert Gasnetz Hamburg sich in zwei DVGW-Projekten zur Reduzierung von Methanemissionen.

Immer mehr
nutzen das Fahrrad
für den Arbeitsweg



Zahlreiche Maßnahmen für den Umweltschutz

Durch zahlreiche große und kleine Maßnahmen tragen wir dazu bei, das Klima in Hamburg zu verbessern und Natur und Umwelt zu schützen.

Schulung „Baumschutz auf Baustellen“

Seit 2020 setzen sich Stromnetz Hamburg, Hamburg Wasser und Gasnetz Hamburg gemeinsam mit den Bezirken und der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) in einer gemeinsamen Initiative für einen wirkungsvollen und nachhaltigen Schutz des Stadtgrüns auf Baustellen ein. Das gemeinsame Ziel ist, alle Beteiligten für einen sorgsamen und nachhaltigen Umgang mit Straßenbäumen bei Leitungsarbeiten zu sensibilisieren, denn diese sind für das Klima in der Stadt

von entscheidender Bedeutung. Hierfür hat die Initiative ein Schulungskonzept erarbeitet, das den Teilnehmern rechtliche Hintergründe des Baumschutzes erläutert und Fragen zum praktischen Umgang klärt. Bis Mitte Februar 2021 haben bereits 360 Teilnehmer an zwölf Schulungen teilgenommen. Die Lehrgänge dienen auch zur Verbesserung von Gesamtabläufen aller Beteiligten. Sie richten sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitungsträger sowie der Tief- und Leitungsbauunternehmen, die als Auftragnehmer für die Leitungsunternehmen arbeiten.

Bienenstöcke auf dem Gasnetz Hamburg-Gelände Tiefstack

Seit Mai 2020 setzen wir uns auch für den Erhalt und die Ansiedlung von Honigbienen ein. Auf unserem Gelände in Tiefstack stehen drei Bienenstöcke mit rund 100.000 Bienen. Die Erlöse aus dem Verkauf des gewonnenen Honigs fließen als Spende an den Naturschutzbund (NABU) Hamburg.

Effiziente und klimafreundliche Mobilität

Auch bei der Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter achten wir auf das Thema Klimaschutz. Wir fördern die Nutzung von Fahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln und setzen bei der Anschaffung von Dienstfahrzeugen auf klimafreundliche Antriebe.

Damit so viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie möglich vom Auto auf das Fahrrad umsteigen, ermöglichen wir die Zahlung der Leasing-Raten für Leasing-Räder über das Brutto-Arbeitsentgelt. Dies bringt unseren Mitarbeitenden einen steuerlichen Vorteil, wobei die sogenannten Job-Räder selbstverständlich auch in der Freizeit genutzt werden können.

Auch bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln unterstützen wir unsere Belegschaft. Für alle Inhaber der Proficard des HVV gibt es einen Nachlass von über 50 Prozent gegenüber den normalen Preisen. Ende 2020 nutzten bereits 144 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den öffentlichen Nahverkehr für ihren Arbeitsweg.

Alternative Antriebe für Dienstfahrzeuge

Um den CO₂-Ausstoß des Unternehmens in den kommenden Jahren nennenswert zu senken, stellt Gasnetz Hamburg die Dienstwagenflotte sukzessive auf Fahrzeuge mit umweltgerechten Antrieben um. Zwei Firmenfahrzeuge verfügen über einen Wasserstoff-Antrieb. Mit einer Brennstoffzelle ausgerüstet, fahren die Pkw emissionsfrei durch Hamburgs Straßen. Neben den Wasserstoff-Fahrzeugen befinden sich auch Erdgas- und Elektro-Autos sowie Hybridfahrzeuge in der Dienstwagenflotte. Insgesamt fahren bei Gasnetz Hamburg aktuell rund 43 Prozent der Dienstwagen mit umweltfreundlichem Antrieb. Entsprechend wird auch die Infrastruktur auf dem Betriebsgelände angepasst. Seit Anfang Januar 2021 sind die neuen E-Ladesäulen sowohl für Kraftfahrzeuge als auch für E-Bikes in Betrieb. Insgesamt gibt es nun 17 Ladepunkte, davon zwei Schnellladepunkte für Kfz sowie zehn Fahrradladesäulen.



Durch gemeinsame Schulungen mit unseren Schwesterunternehmen tragen wir dazu bei, Bäume bei Bauarbeiten besser zu schützen



Gerüstet für die Zukunft: Gemeinsam treibt Gasnetz Hamburg die Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Altersstufen voran und bietet Möglichkeiten, individuelle Potenziale zu entfalten



MITARBEITERORIENTIERUNG

**IMMER AUF
AUGENHÖHE!**

Attraktiver Arbeitgeber

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Herzstück von Gasnetz Hamburg. Hohe Arbeitsstandards und faire Verträge sind uns wichtig. Nicht umsonst gehören wir zu Hamburgs besten Arbeitgebern.

2020 und 2021 wurde Gasnetz Hamburg zweifach für ihre Qualitäten als Arbeitgeber ausgezeichnet. Beim Wettbewerb „Hamburgs beste Arbeitgeber 2020“ der Unternehmensberatung Roos Consult zählte das Unternehmen zur Spitzengruppe und nahm mit fünf Sternen die höchstmögliche Auszeichnung entgegen – im Jahr 2021 konnte dieser Erfolg wiederholt werden. Außerdem verlieh die Computer-Zeitschrift CHIP Gasnetz Hamburg den Titel „TOP-Arbeitgeber für IT-Jobs 2021“.

Grundlage der Auszeichnung „Hamburgs beste Arbeitgeber“ sind qualifizierte Mitarbeiterbefragungen und standardisierte Audits, die Roos Consult gemeinsam mit der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg entwickelt hat. An der anonymen Umfrage nahm über die Hälfte der Belegschaft von Gasnetz Hamburg teil und vergab Noten für Unternehmenskultur, Führungsstil, Vereinbarkeit von

Beruf und Familie sowie viele weitere Kriterien. Die wissenschaftliche Auswertung ergab eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit. Auch die Personalarbeit überzeugte bei Kriterien wie Nachwuchsförderung, Umgang mit dem demografischen Wandel und Innovationskultur.

Ob Büro oder Werkstatt: zahlreiche Ausbildungsberufe



Gute Ausbildung durch erfahrene Fachkräfte



Die Auszeichnung von der Zeitschrift CHIP basiert auf einer detaillierten Analyse sämtlicher Prozesse rund um Bewerbungsverfahren und die Einstellung von IT-Fachkräften. Dabei untersuchte das Beratungsunternehmen Globis Consulting anhand von Testbewerbungen, ob Bewerberinnen und Bewerber korrekte und umfassende Antworten auf ihre Fragen erhielten. Darüber hinaus wurden die in Stellenausschreibungen enthaltenen Informationen zum Arbeitsumfeld und zur genauen Funktionsbeschreibung überprüft und Bewertungen der im Unternehmen arbeitenden IT-Fachleute ausgewertet. Das Programm Smartes Arbeiten macht Gasnetz Hamburg als Arbeitgeber besonders attraktiv, da es auf die Bedürfnisse der aktuellen und zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzielt. Neben einer Modernisierung der Regelwerke für mehr Flexibilität in den Arbeitsbedingungen entsteht eine digitale Infrastruktur, die ein flexibles Arbeiten vor Ort, zum Beispiel durch ein Raumbuchungssystem, ermöglicht. Auch die Büroflächen werden auf die neuen Anforderungen angepasst, sodass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über eine flexible Platzauswahl die vorhandenen Kapazitäten effizient nutzen, da Homeoffice eine größere Rolle einnimmt.



Hohe Arbeitsstandards

Gasnetz Hamburg ist ein Hamburger Unternehmen, dessen Unternehmenstätigkeit in dem Stadtgebiet der Hansestadt und der unmittelbaren Umgebung liegt. Das Unternehmen unterliegt den hohen nationalen und europäischen Arbeits- und Gesundheitsstandards. Das Risiko negativer Auswirkungen auf die Arbeitnehmerrechte ist deshalb sehr gering.

Die Arbeitnehmerrechte ergeben sich aus den einschlägigen Gesetzen sowie den Tarifverträgen bei Gasnetz Hamburg. Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzstandards stellt das Unternehmen durch zertifizierte Managementsysteme nach DIN EN ISO 45001 sicher.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

599



Auch 2020 wurden wir zu einem von Hamburgs besten Arbeitgebern gekürt

Tarifverträge und attraktive Zusatzleistungen

Für 89,8 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Gasnetz Hamburg ist die Vergütung über Tarifverträge geregelt. Jeder Vergütungsgruppe ist – als für die gesamte Vergütung grundlegender Bestandteil – eine Basisvergütung zugeordnet, die in der Vergütungstabelle ausgewiesen wird. Neben der Basisvergütung gibt es eine Anforderungs-, eine Erfahrungs- und eine Leistungskomponente. Aktuell erfolgen Anpassungen im Tarifvertrag. So beinhaltet der Tarifvertrag ab Ende 2021 weitere Optionen, wie zum Beispiel die Möglichkeit, ein Sabbatjahr zu nehmen.

Ein wichtiger Baustein des Gasnetz Hamburg-Anreizsystems sind attraktive Zusatzleistungen wie die HVV-Proficard, die Förderung des „Job-Rad“-Programms, ein Leasing-Angebot für Autos mit klimafreundlichen Antrieben, eine bezuschusste Kantine, betriebliche Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen.

Für 89,8 Prozent der Angestellten bei Gasnetz Hamburg ist die Vergütung über Tarifverträge geregelt.

Engagierte Vertretung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei Gasnetz Hamburg vertritt ein Betriebsrat die Rechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er wird gemäß den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes gebildet. Die Zusammenarbeit der Betriebsparteien ist konstruktiv, vertrauensvoll und sozialpartnerschaftlich. Aktuell sind drei Vollzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter für die Arbeit im Betriebsrat freigestellt. Die Mitbestimmung versteht das Unternehmen auf der betrieblichen Ebene im Sinne einer echten Mitgestaltung: Die Betriebsräte selbst wirken an Prozessen und Entscheidungen aktiv mit. Zusätzlich hat Gasnetz Hamburg eine Jugend- und Auszubildendenvertretung geschaffen – kurz JAV. Sie fungiert als Sprachrohr und Vermittler zwischen Arbeitgeber und den Nachwuchskräften. In regelmäßigen Treffen diskutiert das JAV-Team über generelle Fragen der Ausbildung oder Probleme einzelner Azubis.

Auch von ihren Geschäftspartnern erwartet Gasnetz Hamburg das Wahren von Arbeitnehmerrechten. Für das ausschließlich regional tätige Unternehmen sind die Risiken von gravierenden Verletzungen des Arbeitsrechts jedoch äußerst gering. Um eine Mindestentlohnung der Arbeiterinnen und Arbeiter sicherzustellen, vergibt Gasnetz Hamburg öffentliche Aufträge über Bauleistungen und andere Dienstleistungen sowie Dienstleistungskonzessionen nur an Auftragnehmer, die sich bei Angebotsabgabe zur Tariftreue und Zahlung von Mindestentgelten verpflichten.

Altersstruktur der Belegschaft zum 31.12.2020

Altersgruppe	Anteil zum 31.12.2020
< 30	25 %
30 – 50	30 %
> 50	45 %



Gut geschützt am Arbeitsplatz

Berufs- und Privatleben im Einklang

Gasnetz Hamburg ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und engagiert sich als fairer und attraktiver Arbeitgeber über das gesetzliche Maß hinaus: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genießen umfassende Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zur Gesundheitsförderung und -erhaltung und zur Arbeitszeitgestaltung. Die Personalorganisation, die im Unternehmen von flachen Hierarchien, Flexibilität und Agilität gekennzeichnet ist, wurde mit dem Hamburger Familiensiegel 2019 als besonders familienfreundlich ausgezeichnet.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor möglichen Gefahren bei der Arbeit und in deren Umfeld ist uns ein wichtiges Anliegen. Dabei gehen wir weit über die gesetzliche Verpflichtung hinaus und haben Sicherheit und Gesundheit als unabhängiges Unternehmensziel mit höchster Priorität definiert.

Die Geschäftsführung und spezielle für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz eingesetzte Teams beurteilen regelmäßig die Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz und informieren über geeignete Schutzmaßnahmen. Das gilt besonders für potenziell gefährliche Arbeitsbereiche und Arbeitssituationen, in denen die Verantwortlichen besondere Vorkehrungen treffen und eine arbeitsmedizinische Vorsorge sicherstellen.

Themen mit Bezug zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind selbstverständlich Teil des Dialogs mit den Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertretern und werden über die diversen Kanäle der internen Unternehmenskommunikation kommuniziert. Es bestehen Betriebsvereinbarungen, welche Regelungen bezüglich

der Themen Gesundheit und Sicherheit enthalten. Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzstandards stellt Gasnetz Hamburg durch zertifizierte Managementsysteme nach DIN EN ISO 45001 sicher.

Niedrige Unfallrate

Es gab im Berichtsjahr 2020 und auch im Vorjahr 2019 keine Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen. Die Zahl der Arbeitsunfälle bei Gasnetz Hamburg ist gering. 2020 ereigneten sich zehn meldepflichtige Unfälle, im Jahr 2019 waren es ebenfalls zehn.

Falls es mal brennt:
Regelmäßige Schulungen
bereiten die Belegschaft
auf den Ernstfall vor





Chancengleichheit und Wertschätzung haben bei uns höchste Priorität

Chancengleichheit und Wertschätzung

Chancengleichheit und Wertschätzung gelten für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Bewerberinnen und Bewerber. Eine angemessene diskriminierungsfreie Bezahlung aller Mitarbeitenden ist bei uns tarifvertraglich geregelt.

Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Die tatsächliche berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine der zentralen Herausforderungen, um das Unternehmen zukunftsfähig, chancengerecht und erfolgreich zu gestalten.

Mit dem Gleichstellungsplan, der Anfang 2021 in Kraft getreten ist, kommt Gasnetz Hamburg der Verpflichtung zur Anwendung des Hamburgischen Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst nach. Der Gleichstellungsplan gibt die aktuelle Situation im Unternehmen in Bezug auf die Gleichstellung wieder.

Darüber hinaus werden die bei Gasnetz Hamburg im Rahmen des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ festgelegten Zielgrößen und Zielerreichungsfristen dargestellt. Der Plan beschreibt, welche Maßnahmen das Unternehmen bereits ergriffen hat, um eine chancengleiche Teilhabe von Frauen und Männern sowie eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. So wurde unter anderem eine gendergerechte Unternehmenssprache umgesetzt.

Der Frauenanteil in der Belegschaft von Gasnetz Hamburg liegt zum 31. Dezember 2020 bei 21,7 Prozent. Bei den Auszubildenden lag die Quote bei 23 Prozent. Die Geschäftsführung ist aktuell rein männlich besetzt.

Interne Maßnahmen zur Förderung der Frauenquote:

- Ernennung einer Gasnetz Hamburg-Gleichstellungsbeauftragten. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt und berät die Geschäftsführung bei der Aktualisierung und Weiterentwicklung des Gleichbehandlungsprogramms im Hinblick auf die rechtlichen und regulatorischen Entwicklungen. Sie arbeitet eng mit den Leiterinnen und Leitern der betroffenen Bereiche zusammen, um Maßnahmen zur Förderung der Frauenquote zu initiieren.
- Initiierung der bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe „Gleichstellungsoptimierung“. Diese Arbeitsgruppe steuert zentral die Umsetzung der gesetzlichen Gleichstellungsanforderungen.
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie als zentrales Element auf dem Weg zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Um familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, bietet Gasnetz Hamburg ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Wahl zwischen Teilzeit- und mobilen Arbeitsmodellen. Um die Belegschaft bei der Betreuung von Kindern und pflegebedürftiger Angehöriger zu unterstützen, besteht ein kostenloses Beratungsangebot: Der Viva Familienservice unterrichtet über Möglichkeiten der Betreuung, gibt Ratschläge bei der Auswahl von Angeboten und vermittelt geeignete Betreuungspersonen.

Zielgrößen Frauenanteil bei Gasnetz Hamburg bis zum Jahr 2024

	Aktueller Wert	Zielwert
1. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Geschäftsbereichsleitung)	0 %	20 %
2. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Fachbereichsleitung)	28 %	33 %
Gasnetz Hamburg-Belegschaft	22 %	30 %

Externe Maßnahmen zur Förderung der Frauenquote:

- Zielgerichtetes Hochschul- und Ausbildungsmarketing (MINT-Kooperation)
- Angebote für Schülerinnen am Girls' Day
- Berufliche Weiterentwicklungsangebote: Hierzu zählen zum Beispiel die Teilnahmemöglichkeit am Fortbildungskatalog von Hamburg Wasser und Mentoring durch Führungskräfte
- Gasnetz Hamburg-Stellenausschreibungen sprechen ausdrücklich alle Geschlechter an
- Einführung des Gasnetz Hamburg-Gendernetworks

Eine Analyse der Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen findet im Rahmen der Fortschreibungen des Gleichstellungsplans statt. Es sind im Berichtsjahr 2020 keine Diskriminierungsfälle bei Gasnetz Hamburg bekannt geworden.

Integration von Migranten, sozial benachteiligten Jugendlichen und Menschen mit Behinderung

- Gasnetz Hamburg setzt sich seit Jahren verstärkt für eine berufliche Integration von Geflüchteten ein. Geflüchtete ohne Ausbildungsplatz können sich im Rahmen eines Langzeitpraktikums (Einstiegsqualifizierung) für einen Ausbildungsplatz qualifizieren. Von den derzeitigen Auszubildenden bei Gasnetz Hamburg kamen bereits zehn Nachwuchskräfte als Migranten oder Geflüchtete nach Deutschland.
- Ein besonderes Augenmerk gilt sozial benachteiligten Jugendlichen. Als Teil des Projekts „NEUSTART“ fördert Gasnetz Hamburg in den technischen Ausbildungsberufen speziell die Bedürfnisse von Auszubildenden aus bildungsfernen Familien.
- Gasnetz Hamburg ist sich ihrer besonderen Fürsorgepflicht gegenüber behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen bewusst. Im Abstand von zwei Jahren findet ein „Tag der Wertschätzung“ statt. Diese Veranstaltung steht im Zeichen von Gesundheitsmaßnahmen oder Exkursionen der Schwerbehinderten. Bei Gasnetz Hamburg engagieren sich Inklusionsbeauftragte sowohl auf Arbeitgeber- als auch auf Arbeitnehmerseite für diesen Teil der Belegschaft.
- Bei allen Neubauten oder signifikanten Umbaumaßnahmen achtet Gasnetz Hamburg auf die Barrierefreiheit der neu oder umgestalteten Liegenschaften.

Vorausschauende Personalpolitik: Belegschaft der Zukunft

Beim Gewinnen neuer Fach- und Nachwuchskräfte stehen wir bei Gasnetz Hamburg heute in einem Wettbewerb um geeignetes Personal, das technische Innovationen umsetzen kann. Dynamische wirtschafts- politische Entwicklungen stellen Unternehmen überall in Deutschland vor Herausforderungen, die frühzeitige Gegenmaßnahmen erfordern.

Um ihre Leistungsfähigkeit auch mittelfristig zu halten und potenzielle personalwirtschaftliche Risiken zu senken, hat Gasnetz Hamburg das Projekt „Generation Gasnetz“ ins Leben gerufen. Gezielte Maßnahmen sollen in diesem Projekt die Auswirkungen des demografischen Wandels mildern. Auf Basis der Analyse von Belegschaftsstruktur und -entwicklung sowie strategischer Beschäftigungseffekte gestaltet das Unternehmen seine Personalpolitik vorausschauend. Die Maßnahmen sind für den Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2028 ausgelegt und greifen in ihrer Wirkung über drei Phasen der Mitarbeiter-Zugehörigkeit ineinander (Gewinnung und Eintritt, Bindung und Qualifizierung, Übergang und Austritt).

Ausbildung bei Gasnetz Hamburg

Um dem Fachkräftemangel frühzeitig zu begegnen, setzt Gasnetz Hamburg verstärkt auf die Ausbildung junger Menschen. Rund 65 Nachwuchskräfte (einschließlich dual Studierender) begleitet das Unternehmen aktuell auf ihrem Weg ins Berufsleben.

Im Jahr 2020 lag die Ausbildungsquote bei 10,9 Prozent und damit deutlich über dem Schnitt anderer norddeutscher Betriebe. Mit verschiedenen Maßnahmen entwickelt Gasnetz Hamburg ihre Nachwuchskräfte zu Fachkräf-

ten: Das Unternehmen hat hier unter anderem Schulkooperationen intensiviert und ein qualifiziertes Einarbeitungsprogramm aufgelegt.

Inklusive Auslandserfahrung für Auszubildende

Während Auslandssemester für viele Studierende selbstverständlich sind, haben Auszubildende oft wenig Chance auf interkulturelle Erfahrungen. Dies möchte Gasnetz Hamburg ändern. Das Unternehmen bietet seinen Auszubildenden daher die Möglichkeit, über eine internationale Schulpartnerschaft an einem Auslandseinsatz teilzunehmen und so andere Lebens- und Arbeitswelten kennenzulernen.

2018 haben die Nachwuchskräfte von Gasnetz Hamburg das südostafrikanische Mosambik besucht. In einer kleinen Industrieschule erlernen Schülerinnen und Schüler dort den Umgang mit Metallwerkstoffen. Die angehenden Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker von Gasnetz Hamburg haben gemeinsam mit ihren Ausbildern, zwei Lehrern ihrer Berufsschule 13 am Schlump, und den einheimischen Schülerinnen und Schülern aus Inhambane, einer Provinzhauptstadt mit rund 65.000





Gemeinsam in die Zukunft: Unsere Azubis wissen, wo es langgeht

11%

AUSBILDUNGSQUOTE

Die Ausbildung bei Gasnetz Hamburg: Vorteile für Auszubildende

- Arbeiten unter Freunden – Die Einführungswoche
- Super Konditionen (Vergütung, Weihnachtsgeld, Zuschüsse etc.)
- Just cruisin' – Fahrtkostenzuschuss und HVV-Proficard
- Damit die Familie nicht zu kurz kommt (Vergütung von Heimfahrten, Mietzuschuss)
- Bye-bye Schweinehund – Gemeinsam Sport machen
- Sag, wo es langgeht (Jugend- und Auszubildendenvertretung)
- I do not like Mondays – Flexible Arbeitszeiten
- Für die Zukunft versorgt (Übernahmejahre, Weiterbildungsmöglichkeiten)
- Keine Lust auf Butterbrot? (Eigene Kantine mit vergünstigten Preisen)
- Schnäppchenjäger aufgepasst – Attraktive Mitarbeiterangebote
- Sei einfach du selbst
- Gefeierte werden muss auch mal (u. a. Azubi-Weihnachtsfeier)



Die Nachwuchskräfte profitieren von zahlreichen Vorteilen

Einwohnern an der Ostküste Mosambiks, verschiedene Hilfsprojekte realisiert. Innerhalb von drei Wochen setzten sie die Wasserversorgung einer Tourismusschule, die Tiefbrunnenpumpe einer Gesundheitsschule und die Bewässerung eines Gemüsefeldes in stand. Und sie drehten einen Lehrfilm über das Arbeiten an Drehbänken.

Für die Berufsschule 13, eine Schule für Anlagen- und Konstruktionstechnik, sind solche Reisen eine Möglichkeit, berufliche Praxis und interkulturelle Erfahrung miteinander zu verknüpfen. Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) hatte daher die deutsch-afrikanischen Schulparterschaften mit BMZ-Mitteln gefördert. Gasnetz Hamburg zahlte einen Zuschuss. Für Mosambik bedeutet der Austausch eine nachhaltige Selbsthilfe.

2019 besuchten dann elf afrikanische Berufsschullehrer und Bildungsvertreter aus der mosambikanischen Stadt Inhambane Hamburg. Hier lernten sie die Stadt und vor allem auch deutsche Lern- und Lebenswelten kennen und schmiedeten gemeinsam Pläne für zukünftige Projekte.

Aktuell pausiert dieses Ausbildungsprogramm aufgrund der Corona-Pandemie. Sobald Auslandsreisen wieder uneingeschränkt möglich sind, werden sich die Auszubildenden von Gasnetz Hamburg wieder auf die Reise machen.

Bindung und Qualifizierung

Die fachliche und persönliche Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert Gasnetz Hamburg mit zahlreichen zielorientierten Weiterbildungsangeboten. Der Bereich Personal berät Fachabteilungen und Belegschaft bei der Auswahl und Konzeption von In-house-Schulungen sowie bei der Auswahl externer Entwicklungsmaßnahmen. Interne Schulungen steuert der Personalbereich selbst. Für externe Maßnahmen übernehmen die jeweiligen Fachbereiche die Organisation der Fortbildungsmaßnahmen und entsenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine Fortbildungssoftware dokumentiert alle absolvierten Schulungen und Qualifikationen und dient als Plattform für interne E-Learnings. Im Jahr 2020 besuchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, trotz Corona-Einschränkungen, insgesamt 1.007 Schulungen und Weiterbildungen.



Interkulturelle
Kompetenz – in
Mosambik machen unsere
Azubis eine inklusive
Auslandserfahrung

Neues Schulungszentrum eröffnet

Um die hohe Qualifikation der Fachkräfte zu sichern, hat Gasnetz Hamburg am Standort Altona 2020 ein modernes technisches Schulungszentrum eingerichtet. Dort geben erfahrene Fachkräfte und externe Dozenten ihr Wissen an junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter. Sie tragen dafür Sorge, dass bei Planung und Bau stets der neueste Wissensstand des Gasfachs berücksichtigt wird.

Know-how-Transfer sichert Fachwissen für die Zukunft

Besonders wichtig für den Erhalt und Ausbau von Spezialwissen ist der generationenübergreifende Wissensaustausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gasnetz Hamburg fördert daher mit dem Projekt „Generation Gasnetz“ das gemeinsame Arbeiten von erfahrenen Fachleuten und jungen Nachwuchskräften im Rahmen eines gesteuerten Know-how-Transfers. Beide Teilnehmenden gleichen ihre Arbeitszeiten flexibel an und tauschen sich so in doppelt besetzten Projekten besonders intensiv aus.

Qualifizierungen und Weiterbildungen der Gasnetz Hamburg-Belegschaft:

Jahr	2019	2020
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	770	1.007

Aus Geflüchteten werden qualifizierte Fachkräfte

Bei der Ausbildung bietet Gasnetz Hamburg auch sozial benachteiligten Jugendlichen, die keine Ausbildungsstelle gefunden haben oder als Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind, die Möglichkeit einer Einstiegsqualifizierung. Im Rahmen eines betrieblichen Praktikums lernen die betreffenden Jugendlichen die Ausbildungsberufe im Metallbereich kennen.

In sechs bis zwölf Monaten bekommen sie damit die Chance, ihre Potenziale hinsichtlich ihrer fachspezifischen und sozialen Kompetenzen auszubauen und zu beweisen, was in ihnen steckt.

Zaher B. (19) und Alireza Z. (20) haben dieses Programm erfolgreich abgeschlossen. Beide flohen aus Afghanistan nach Deutschland und haben die Einstiegsqualifizierung in Form eines Praktikums absolviert. Seit dem 15. August 2018 sind sie Auszubildende zum Anlagenmechaniker.

Insgesamt hat Gasnetz Hamburg im Rahmen der Einstiegsqualifizierung bereits zehn junge Kräfte für eine Ausbildung fit gemacht und sie anschließend in reguläre Lehrberufe übernommen. Von den derzeitigen Azubis kamen 15 Prozent als Migrantinnen und Migranten oder Geflüchtete nach Deutschland, darunter Nachwuchskräfte aus Afghanistan und dem Iran.



VERSORGUNGSSICHERHEIT UND BEITRAG ZUM GEMEINWOHL

HAMBURG MIT SICHER- HEIT!



Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger

Als städtisches Unternehmen sind wir bei Gasnetz Hamburg im besonderen Maße regional verankert. Dies zeigt sich in einer hohen Präsenz im Stadtgebiet, einer hohen Ausbildungsquote sowie dem Beitrag zur Energiewende durch mehr erneuerbare Energie im Gasnetz.

Um die Entwicklung des Gasnetzes im Sinne einer sozial gerechten, klimaverträglichen und demokratisch kontrollierten Energieversorgung voranzutreiben, ist das Unternehmen über den Kundenbeirat und die Kooperationsvereinbarung mit der Freien Hansestadt Hamburg im Dialog.

Gasnetz Hamburg wird ihrer Verantwortung für Hamburg nicht nur im zukunftsfähigen Betrieb des Gasnetzes gerecht, sondern engagiert sich auch in sozialer und ökologischer Hinsicht für die Region.

Höchste Versorgungssicherheit

Im Rahmen ihrer Vergleichsbetrachtung bescheinigt die Bundesnetzagentur dem Hamburger Gasnetz regelmäßig eine sehr hohe Versorgungssicherheit. So haben die durchschnittlichen Ausfallzeiten im Erdgasnetz im Jahr 2019 deutschlandweit pro Kunde 59 Sekunden betragen. In Hamburg dagegen waren es 2019 nur sechs Sekunden. Hamburg lag damit 2019 wie auch in den vorangegangenen Jahren signifikant unter dem Bundesdurchschnitt: Für die Kundinnen und Kunden bedeutet dies eine im Vergleich deutlich höhere Versorgungssicherheit. Im Jahr 2020 konnte der Wert in Hamburg sogar auf vier Sekunden gesenkt werden (der Bundesdurchschnitt liegt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht vor).

Versorgungssicherheit auch während der Corona-Pandemie

Gasnetz Hamburg gehört als Gasnetzbetreiber zur kritischen Infrastruktur Hamburgs. Auch während der Corona-Pandemie muss der Betrieb im Unternehmen wei-

terlaufen. Damit sich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt auch auf ihre Gasversorgung verlassen können, hat Gasnetz Hamburg den Unternehmenskrisenstab (UKS) eingesetzt. Dieser trifft sich seit Pandemiebeginn mindestens zweimal wöchentlich, um das aktuelle Geschehen zu bewerten und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden in die Wege zu leiten. Frühzeitig wurde ein umfassendes Hygiene- und Schutzmaßnahmen-Paket entwickelt, um das operative Geschäft fast uneingeschränkt weiter fortzusetzen.

So wurde bereits im April 2020 für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Büroarbeitsplätzen (inkl. Auszubildenden) das Arbeiten von zu Hause ermöglicht und eine komplette IT-Ausstattung gestellt.

Nach einer zehnwöchigen Unterbrechung nahmen die Gasanlagen-Prüfer im Mai 2020 unter erhöhten Schutzbedingungen (Schutzausrüstung, Desinfektionsmittel, vorherige Infektionsschutz-Info der Kundinnen und Kunden) ihre Tätigkeit vor Ort bei den Kundinnen und Kunden wieder auf. Auch die Techniker von Gasnetz Hamburg sorgen seit Pandemie-Beginn unter erhöhten Infektionsschutzmaßnahmen für eine reibungslose Gasversorgung aller Kundinnen und Kunden.

Dank einer umfassenden und stets aktuellen Kommunikation an die Mitarbeitenden und der konsequenten Einhaltung aller getroffenen Maßnahmen ist es Gasnetz Hamburg gelungen, neben einer verlässlichen Versorgung der Kunden auch für höchste Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen. Dadurch konnten Corona-Infektionen wirksam verhindert werden.





Erstsicherung: Kein Job für schwache Nerven

„Viel gelernt, aber auch viele Nacht- und Wochenendstunden investiert“ – so fasst Rebecca Salomo ihre Erfahrungen aus der Erstsicherung zusammen. In dieser Funktion war sie über ein Jahr unterwegs. Neben ihrem normalen Job hat sie jeden Monat eine Woche den Bereitschaftsdienst übernommen – auch nachts und während die Kolleginnen und Kollegen das freie Wochenende genossen. Wenn ein Alarm aus der Zentralen Meldestelle Gas (ZMG) in der City Nord einging, musste Rebecca raus. Um die gemeldete Schadenstelle in ihrem Bezirk zu erreichen, hatte sie maximal 30 Minuten Zeit. „Bei der Erstsicherung ist man das Auge der Störungsbereitschaft“, sagt Rebecca. „Da gilt es, schnell einen Schaden einzuschätzen und die richtigen Teams der Fachbereitschaft anzufordern.“

Kein Schaden gleicht dem anderen: Bagger beschädigen die Gasleitungen, bei Bränden muss die Gasversorgung gestoppt werden.

Manchmal ist es aber nur ein alter Campingkocher, dessen ausströmendes Gas den Hausbewohnern einen Leitungsschaden vorgaukelt. Die Erstsicherung rückt zunächst allein aus, um zu entscheiden, ob nun die Kolonne mit dem Minibagger anrücken muss oder eher ein Kollege mit Ersatzteilen für den Zähler oder die Absperreinrichtung gefragt ist. Zwei bis drei Einsätze pro Bereitschaft waren für Rebecca in ihrem Bezirk stets dabei. Sie erinnert sich an ein Mehrfamilienhaus, das wegen defekter Gasleitung sofort evakuiert werden musste. Weil das Gas mit einem stark riechenden Odoriermittel versetzt ist, sind solche Fälle für Bewohner leicht zu bemerken. „Vor Ort arbeiten wir fast immer mit der Feuerwehr zusammen, manchmal auch mit der Polizei“, so Rebecca über ihre Blaulichterfahrungen im Einsatz. „Dort habe ich immer wieder gesehen, wie wichtig Zuverlässigkeit und eine gute Ausbildung in unserem Unternehmen sind.“

„Viel gelernt, aber auch viele Nacht- und Wochenendstunden investiert.“

Rebecca Salomo, technische
Ausbildungskordinatorin



housewarming: 2019 noch vor Ort, 2020 online

Gasnetz Hamburg kooperiert mit Hamburger Schulen und Universitäten, um den effizienten Umgang mit Energie zu vermitteln.

Gasnetz Hamburg engagiert sich mit zahlreichen Initiativen für Nachhaltigkeit und im Sinne des Gemeinwohls

Als zertifizierter Umweltpartner der Stadt Hamburg engagiert Gasnetz Hamburg sich im ÖKOPROFIT-Club. Außerdem hat Gasnetz Hamburg an dem bundesweiten Projekt Mobil.Pro.Fit. für nachhaltige Mobilität in Unternehmen und Einrichtungen teilgenommen.

2018 ist Gasnetz Hamburg der Klima-Partner-Vereinbarung der Stadt Hamburg beigetreten. Damit hat sich das Unternehmen dazu verpflichtet, unternehmensbezogene Klimaschutzstrategien aufzustellen bzw. weiterzuentwickeln und seine Aktivitäten zur CO₂-Reduktion jährlich zu bilanzieren.

Gasnetz Hamburg kooperiert mit Hamburger Schulen und Universitäten, um den effizienten Umgang mit Energie zu vermitteln. Ein Beispiel dafür ist der Schülerwettbewerb „Mission H₂orizont“. In Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung konstruieren Schülerinnen und Schüler Schiffsmodelle mit einem umweltfreundlichen Brennstoffzellenantrieb. Die schnellsten Boote gewinnen einen Preis.

2019 hat Gasnetz Hamburg gemeinsam mit Hamburg Energie die Veranstaltung „German Renewables Award“ gesponsert, mit der das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg herausragende Innovationen und persönliches Engagement für die erneuerbaren Energien honoriert.

Gasnetz Hamburg engagiert sich mit der jährlichen Fachtagung „housewarming“ für den Austausch zwischen Vertretern der Energiewirtschaft, Wissenschaft, Behörden sowie Technikern und Planern über den Stand der Energiewende im norddeutschen Raum. Pandemiebedingt fand im Jahr 2020 die insgesamt zehnte Tagung erstmals online statt.

Auf dem Gasnetz Hamburg-Gelände in Tiefstack stehen seit Mai 2020 drei Bienenstöcke mit rund 100.000 Bienen. Die Erlöse aus dem Verkauf des gewonnenen Honigs fließen als Spende an den Naturschutzbund (NABU) Hamburg.

Die Belegschaft spendet im Rahmen des unternehmensweiten Sammelfonds „Hamburger Hilfscent“ monatlich die Cent-Beträge auf ihrem Gehaltszettel, um gemeinnützige Organisationen in der Hansestadt zu unterstützen.

Im Projekt NEUSTART bietet Gasnetz Hamburg technische Ausbildungsberufe, die speziell auf sozial benachteiligte Jugendliche ausgerichtet sind.



Die Gewinnerinnen des Schülerprojekts Mission H₂orizont

Auf Krisen vorbereitet: Gemeinsame Krisenstabsübung

Die städtischen Leitungsbetreiber Gasnetz Hamburg, Hamburg Wasser und Stromnetz Hamburg arbeiten auch bei der Krisenbewältigung eng zusammen. In einer gemeinsamen Übung haben die Krisenstäbe der drei Unternehmen einen simulierten IT-Angriff durchgespielt und diesen erfolgreich abfedern können.

Das Krisenszenario sah das Ausfallen mehrerer Computer sowie eine „Lösegelderpresung“ in allen drei Unternehmen aufgrund eines durch eine Phishing-Mail eingeschleusten Virus vor. Es galt, einen kompletten Ausfall der Bürokommunikation abzuwehren, das Schadensausmaß zu begrenzen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Öffentlichkeit zeitnah zu informieren.

Diese komplexe Thematik wie auch die umfassende interne und externe Kommunikation konnten die Unternehmen in kürzester Zeit gut koordiniert umsetzen. Das beauftragte Beratungsunternehmen fasste abschließend zusammen: „Hamburg ist bei seinen Leitungsträgern in guten Händen.“

Gemeinsame Baustellenkoordination in Hamburg: INFRACREW HAMBURG

Die INFRACREW HAMBURG ist ein Zusammenschluss verschiedener städtischer Baulastträger. Gemeinsam gestalten der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), Hamburg Wasser (HW), Stromnetz Hamburg (SNH) und Gasnetz Hamburg Hamburgs Infrastruktur. Der Verbund modernisiert die unterirdischen Leitungen, verbessert die Straßen und Wege und erneuert die Brücken- und Gewässerbauwerke in Hamburg. Gemeinsam planen, bauen, koordinieren und kommunizieren sie ihre Dienstleistungen, um Hamburgs Verkehrsraum für alle sicher und ihre Tätigkeiten sichtbar zu machen.

Das erste kooperative Straßenbauprojekt der INFRACREW startete im Frühjahr 2021 in der Elbchaussee. Diese wird seit Mai 2021 von den verschiedenen städtischen Baulastträgern gemeinsam und in enger Koordination umfassend saniert. Dabei werden die verschiedenen Baumaßnahmen gebündelt und somit erstmals Leistungen in einer gemeinsamen Baustelle erbracht. Durch die Kooperation der Baulastträger verkürzt sich die Bauzeit um mindestens drei Jahre.

Die INFRACREW HAMBURG ist ein Zusammenschluss verschiedener städtischer Baulastträger







JAHRES- ABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
der Gasnetz Hamburg GmbH

Inhalt

Lagebericht	Bilanz	Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang	Anlagenspiegel
87	94	96	97	106
Organe der Gesellschaft	Tätigkeiten- abschluss	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers		
108	109	118		

Lagebericht der Gasnetz Hamburg GmbH für das Geschäftsjahr 2020

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen	87
1.1. Gasnetz Hamburg GmbH	87
1.2. Rechtliche und energiepolitische Rahmenbedingungen	87
2. Wirtschaftsbericht	88
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	88
2.2. Geschäftsverlauf	88
2.3. Finanzielle Leistungsindikatoren	89
2.4. Ertragslage	89
2.5. Finanzlage	89
2.6. Vermögenslage	89
3. Mitarbeiter/-innen und Umwelt	90
3.1. Arbeitsplätze und Ausbildung	90
3.2. Arbeitssicherheit und aktives Gesundheitsmanagement	90
3.3. Umwelt- und Naturschutz	91
4. Prognosebericht	91
5. Risikobericht	92
6. Chancenbericht	93

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

1.1. Gasnetz Hamburg GmbH

Die Gasnetz Hamburg GmbH (Gasnetz Hamburg oder Gesellschaft) betreibt das Erdgasnetz in der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Dabei gewährleistet sie den technischen Betrieb des eigenen Verteilnetzes mit bis zu 25 bar Überdruck sowie von gepachteten Netzen mit bis zu 84 bar Überdruck. Ihre Kernaufgaben liegen im Bau und Betrieb der Netze sowie in der Bereitstellung der Netzkapazitäten an die zahlreichen in Hamburg tätigen Gaslieferanten, Netzkunden und Einspeiser. Um die Versorgung rund um die Uhr sicher zu stellen, unterhält das Unternehmen zwei Standorte im Netzgebiet. An diesen Standorten gewährleisten hochspezialisierte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den sicheren Betrieb des fast 7.850 Kilometer langen Gasnetzes mit seinen etwa 230.000 Netzkunden.

Gasnetz Hamburg legt großen Wert auf Kooperationen innerhalb der FHH, um ihren Auftrag für die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs bestmöglich zu erfüllen. Dabei arbeitet sie eng mit anderen städtischen Gesellschaften zusammen. Die Gesellschaft ist nicht nur als Arbeitgeber, sondern auch als Ausbildungsbetrieb und Auftraggeber eng mit Hamburg verbunden.

1.2. Rechtliche und energiepolitische Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird neben der eigenen strategischen und operativen Leistungsfähigkeit auch maßgeblich durch die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Der Klimaschutz ist in der nationalen und Hamburger Energiepolitik inzwischen zu einem zentralen Element geworden. Im Einklang mit dem internationalen Pariser Klimaschutzabkommen, dessen zentrales Ziel die Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius ist, wurden durch die Bundesregierung nationale Klimaschutzziele definiert, die im Klimaschutzplan 2050 dokumentiert sind. Auf regionaler Ebene hat die FHH in 2019 den bereits bestehenden Klimaschutzplan fortgeschrieben und am 20. Februar 2020 das Hamburgische Gesetz zum Schutz des Klimas in Kraft gesetzt, welches für Hamburg in § 4 strenge CO₂-Minderungsziele festlegt. Diese sehen im Vergleich zum Basisjahr 1990 eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 55 Prozent bis 2030 und um mindestens 95 Prozent bis zum Jahr 2050 vor.

Die Substitution fossiler Energieträger durch regenerative Energien wird bei der Erreichung der Klimaschutzziele einen entscheidenden Beitrag leisten. Erdgas kann in der Transformationsphase eine wertvolle Stütze sein, da es im Vergleich zu Kohle oder Öl relativ klimaschonend verbrennt, um Strom und Wärme bereitzustellen. Ein nachhaltig entwickeltes Gasnetz kann eine wichtige Rolle bei der Erreichung der gesteckten Klimaschutzziele spielen, indem es auch klimaneutral erzeugtes Gas, beispielsweise durch Power-to-Gas-Anlagen oder Biogaseinspeisung, zuverlässig zu den Verbrauchsstellen transportiert.

Gasnetz Hamburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, die nachhaltige Erhöhung des Anteils erneuerbarer Gase im Hamburger Gasnetz zu ermöglichen. In einem Projekt wird derzeit die Beimischung von Wasserstoff zum Erdgas bis zu einer Quote von 30 Prozent untersucht.

Auf der Landespressekonferenz der Freien und Hansestadt Hamburg am 8. Dezember 2020 hat Senator Kerstan gemeinsam mit der Geschäftsführung der Gesellschaft unter dem Titel „HH-WIN“ die Pläne für ein Hamburger Wasserstoff-Industriernetz vorgestellt. Die Umsetzung soll stufenweise erfolgen und durch die Ausrichtung auf besonders energieintensive Industriekunden die Basis für eine zügige und umfassende Dekarbonisierung in Hamburg schaffen.

Die zentrale Position als Netzbetreiber zwischen Industrie, Gewerbe, Haushaltskunden und Forschung nutzt Gasnetz Hamburg konsequent, um die Innovationskraft des Wasserstoffsektors in und um Hamburg zu stärken. Die bestehende Forschungsk Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Universität wurde fortgesetzt. Die zukünftige Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft hängt maßgeblich von der schnellen Schaffung eines verlässlichen politischen und regulatorischen Rahmens ab, so dass notwendige Investitionen in diesen nachhaltigen Wirtschaftszweig zielgerichtet und zeitnah erfolgen können. Zu diesem Rahmen zählen unter anderem die Steuer- und Abgabenentlastung von Power-to-Gas-Anlagen sowie die Klärung der Kostentragung für wasserstofffähige Netze und Wasserstoffnetze als essentielle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Energiewende im Gassektor.

Ein weiterer Schlüsselfaktor für eine gelungene Gestaltung der Energiewende wird nach Ansicht der Gesellschaft die Nutzung der Möglichkeiten sein, die sich aus der Sektorenkopplung ergeben.

Gasnetz Hamburg unterliegt für den Betrieb des Gasverteilnetzes den Vorschriften der Anreizregulierung, für deren Durchführung die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) zuständig ist. Jedes Jahr erfolgt eine Anpassung der genehmigten Netzentgelte auf Basis der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) für bestimmte nicht beeinflussbare Kosten, welche gesetzlich definiert sind. Gegenläufig wirkt der sektorale Produktivitätsfaktor (Xgen), indem er allgemeine Produktivitätsvorteile im Gassektor an die Netznutzer weitergibt.

Das Geschäftsjahr 2020 ist Bestandteil der dritten Regulierungsperiode, deren Basisjahr für die Überprüfung geltend gemachter Kosten das Jahr 2015 war. Die zugehörige Kostenprüfung ist erfolgt und der gemäß Anreizregulierung durch die BNetzA vorgegebene Erlöspfad für die dritte Regulierungsperiode wurde der Gesellschaft förmlich im Zuge der am 04.09.2019 erlassenen Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen mitgeteilt. Gegen die Festlegung hat Gasnetz Hamburg im Oktober 2019 Beschwerde vor dem OLG Düsseldorf eingelegt, das Verfahren wurde im November 2020 in allen Punkten zu Gunsten von Gasnetz Hamburg entschieden. Die BNetzA hat daraufhin Ende 2020 Rechtsbeschwerde beim BGH eingelegt. Mit der Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen wurde nunmehr auch formal ein Effizienzwert von über 90 Prozent für die dritte Regulierungsperiode festgelegt.

Das Berichtsjahr stellt das Basisjahr für die kommende vierte Regulierungsperiode (2023–2027) dar. Damit kommt ihm eine besondere Bedeutung zu, was die Kosten und Strukturdaten (bspw. Ausspeisepunkte) angeht. Das Jahr 2020 wurde dazu genutzt, sich intensiv auf die anstehende Kostenprüfung und den Effizienzvergleich vorzubereiten.

Im Berichtsjahr wurde ein Kapitalkostenaufschlag in der Erlösobergrenze und damit bei der Ermittlung der Netzentgelte berücksichtigt. Der Kapitalkostenaufschlag ist in der im Jahr 2016 novellierten Fassung der ARegV mit Wirkung ab dem Jahr 2018 eingeführt worden und hat das Ziel, mehr Stabilität und Investitionsfreundlichkeit durch den Abbau des Zeitversatzes zwischen einer Investitionsmaßnahme und den hieraus resultierenden Mittelrückflüssen in der Erlösobergrenze zu generieren.

Die in der dritten Regulierungsperiode geltende Eigenkapitalverzinsung wurde durch die BNetzA auf 6,91 Prozent für Neuanlagen (zweite Regulierungsperiode: 9,05 Prozent) und auf 5,12 Prozent für Altanlagen (zweite Regulierungsperiode: 7,14 Prozent) festgesetzt. Nachdem am 09.07.2019 der BGH entgegen der Erwartungen vieler Netzbetreiber, die gegen die Festlegung Beschwerde eingelegt hatten, die Vorgehensweise

und Höhe der von der BNetzA festgelegten Zinssätze der dritten Regulierungsperiode für rechtskonform und zulässig erklärte, hat Gasnetz Hamburg die Beschwerde am 30.06.2020 zurückgezogen. Die zu erwartende Fortführung der Rechenmethodik der BNetzA wird voraussichtlich dazu führen, dass die Zinssätze in der vierten Regulierungsperiode nochmals erheblich sinken werden. Dies erhöht in der Konsequenz für die Jahre 2023 – 2027 weiter den Ergebnisdruck auf die Gesellschaft.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Volkswirtschaft ist im Berichtsjahr durch die Corona-Pandemie erstmals seit der Finanzkrise 2008/2009 in eine schwere Rezession geraten. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging nach Angaben des statistischen Bundesamts um 5,0 Prozent zurück. Massive Stützungsmaßnahmen erfolgen seit dem Frühjahr 2020 über die Geld- und Fiskalpolitik, so dass nach der Krise die Konsolidierung der Haushalte und die Normalisierung der Geldpolitik nicht aus den Augen verloren werden sollte. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Sachverständigenrat) geht in seinem Jahresgutachten 2021 von einer langsamen Erholung und einem BIP-Anstieg von 3,7 Prozent in Deutschland aus, das ifo Institut sagt in seiner Winterprognose einen Anstieg von 4,2 Prozent voraus. Im letztgenannten Bericht wird von einer schrittweisen Aufhebung der auf die Pandemie zurückzuführenden Beschränkungen ab April 2021 und auch erst dann mit einer Verstärkung der wirtschaftlichen Aktivität gerechnet. Zudem wird darin eine fortschreitende Durchimpfung der Bevölkerung und eine vollständige Aufhebung der Infektionsschutzmaßnahmen angenommen.

Der Primärenergieverbrauch ging 2020 in Deutschland mit 8,7 Prozent sehr stark zurück und erreicht nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. einen historischen Tiefststand. Als Hauptursache dieser Entwicklung werden die Folgen der Corona-Pandemie auf die Gesamtwirtschaft gesehen. Daneben wirkten sich die langfristigen Trends verbesserter Energieeffizienz und der wachsenden Bedeutung erneuerbarer Energien sowie die milde Witterung aus. Der Erdgasverbrauch reduzierte sich vor allem pandemiebedingt um 3,4 Prozent, was primär auf geringere Verbräuche in den Sektoren Gewerbe, Handel und Dienstleistungen zurückzuführen ist.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war sehr stark durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie geprägt. Gasnetz Hamburg hat umfangreiche und der jeweiligen Lage angepasste Schritte ergriffen, um die Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben zu gewährleisten, so dass die Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsverlauf stark begrenzt werden konnten.

Durch das Gasnetz der Gesellschaft wurden im Berichtsjahr 20.039,1 GWh Erdgas verteilt, was einem Rückgang von etwa einem Prozent zum Vorjahr (20.250,8 GWh) entspricht. Sowohl bei den Kunden mit Standardlastprofilen als auch bei den Kunden mit registrierender Leistungsmessung zeigten sich leicht rückläufige Mengen. Materielle Absatzrückgänge haben sich durch die Corona-Pandemie nicht abgezeichnet. Die milde Witterung im Berichtsjahr hat zu der Mengenentwicklung beigetragen.

Der Netztariff eines durchschnittlichen Haushaltskunden lag im Berichtsjahr mit rund 1,41 ct/kWh netto über dem Vorjahreswert von 1,26 ct/kWh und ergibt sich aus den regulatorischen Vorgaben.

2.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Als zentrale finanzielle Leistungsindikatoren dienen das Jahresergebnis sowie der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (operativer Cash Flow). Beide Kenngrößen haben sich der letztjährigen Prognose für 2020 entsprechend entwickelt. Das für die Gewinnabführung an die Hamburg Energienetze GmbH, Hamburg, (Hamburg Energienetze) erwirtschaftete Ergebnis beträgt 17,2 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €). Der operative Cash Flow stieg im Berichtsjahr deutlich von 14,7 Mio. € auf 31,8 Mio. € an.

2.4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse steigen um 9,7 Mio. € auf 185,4 Mio. € an und betreffen primär das regulierte Kerngeschäft. Die Zunahme der Erlöse aus Netznutzung und Konzessionsabgaben von 141,6 Mio. € auf 159,1 Mio. € ist vor allem preisbedingt. 12,6 Mio. € (Vorjahr: 16,3 Mio. €) der Umsatzerlöse entfallen auf Mehr- und Mindermengen, 8,3 Mio. € auf Betriebsführungs- und Dienstleistungsentgelte, 2,8 Mio. € auf die Auflösung von Ertragszuschüssen und 2,6 Mio. € auf sonstige Umsatzerlöse. Die weiteren Ertragsposten summieren sich auf 8,8 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und verminderten aktivierten Eigenleistungen.

Der Materialaufwand erhöht sich unter anderem durch gestiegene Instandhaltungsaufwendungen von 66,0 Mio. € auf 70,5 Mio. € und enthält daneben auch die Aufwendungen des vorgelagerten Netzes, Aufwendungen für überlassene Netzinfrastruktur, die Konzessionsabgabe sowie, korrespondierend zu den Umsatzerlösen, Aufwendungen aus Mehr- und Mindermengen. Beim Personalaufwand ist ein Anstieg von 43,9 Mio. € auf 48,8 Mio. € zu verzeichnen, der unter anderem auf die höhere Zahl von Beschäftigten zurückzuführen ist. Die Abschreibungen steigen der weiteren Zunahme des Anlagevermögens folgend von 13,3 Mio. € auf 18,6 Mio. €. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigt sich ein Rückgang um 8,3 Mio. € auf 24,1 Mio. €, da das Vorjahr insbesondere in der IT noch stark mit den Kosten des Carve-Out aus dem E.ON Konzern belastet war. Das Finanzergebnis ist mit –14,6 Mio. € (Vorjahr: –11,4 Mio. €) weiterhin durch die hohen Zinssatzänderungsauf-

wendungen infolge des nach wie vor rückläufigen Diskontierungssatzes zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen stark belastet. Zudem verringerte sich der positive Beitrag aus der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens.

Das Ergebnis nach Steuern erreicht 17,5 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €) und resultiert zum größten Teil aus der Tätigkeit Gasverteilung. Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern verbleibt ein Gewinn von 17,2 Mio. €, der auf Basis des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an Hamburg Energienetze abzuführen ist.

2.5. Finanzlage

Die Finanzlage von Gasnetz Hamburg ist geordnet und betrifft fast ausschließlich die Tätigkeit Gasverteilung. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, Sonderposten, langfristige Rückstellungen sowie langfristige Verbindlichkeiten weitgehend gedeckt. Die bilanzielle Eigenkapitalquote sinkt bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme von 57,2 Prozent in 2019 auf 52,6 Prozent im Berichtsjahr. Insbesondere wirken sich höhere Verbindlichkeiten gegenüber Hamburg Energienetze aus der Ergebnisabführung aus.

Der operative Cash Flow nimmt unter anderem durch die Veränderungen der Rückstellungen und eine Verringerung des Nettoumlaufvermögens von 14,7 Mio. € auf 31,8 Mio. € zu. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit steigt von –62,0 Mio. € auf –15,9 Mio. €. Gegenläufig zu den Investitionen in das Sachanlagevermögen von –34,5 Mio. € (Vorjahr: –32,4 Mio. €) wirkt die Rückzahlung eines im Vorjahr an die Gesellschafterin ausgegebenen Darlehens (+22,0 Mio. €, Vorjahr: –22,0 Mio. €). Aus dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss von –18,5 Mio. € (Vorjahr: +46,6 Mio. €), der durch die Auszahlung der Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von –19,8 Mio. € bestimmt ist. Im Vorjahr hatte vor allem eine Einzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage (+42,0 Mio. €) zu einem Nettozufluss geführt.

2.6. Vermögenslage

Der anlagenintensive Charakter des Netzgeschäfts prägt weiterhin das Bild des Vermögens der Gesellschaft. Der Buchwert des Anlagevermögens steigt im Berichtsjahr von 190,2 Mio. € auf 207,8 Mio. €. Die Anlagenquote am Bilanzstichtag befindet sich mit 87,7 Prozent auf dem hohen Niveau des Vorjahres (87,4 Prozent). Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert in erster Linie aus dem Sachanlagevermögen (+20,7 Mio. €, Vorjahr: +20,5 Mio. €) und betrifft vor allem den Netzbau.

Das Umlaufvermögen steigt um 2,3 Mio. € auf 28,5 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen dabei leicht um 0,3 Mio. € auf 11,6 Mio. € zurück. Auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit 5,0 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 5,8 Mio. €, während die sonstigen

Vermögensgegenstände um 2,6 Mio. € auf 7,7 Mio. € steigen. Der Bankbestand schließt mit 3,5 Mio. € auf einem etwas höheren Niveau als im Vorjahr (2,9 Mio. €).

Die Tätigkeit Gasverteilung hat an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen Anteil von 91 Prozent. Die Vorräte betreffen neben dieser Tätigkeit auch zum großen Teil energie-spezifische Dienstleistungen. In der Tätigkeit Gasverteilung werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 4,1 Mio. € ausgewiesen.

3. Mitarbeiter/-innen und Umwelt

3.1. Arbeitsplätze und Ausbildung

Arbeitsplätze

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte Gasnetz Hamburg 532 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies einen Anstieg um 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus dem Aufbau des IT-Gemeinschaftsbetriebes mit der Stromnetz Hamburg GmbH, Hamburg, und dem Aufbau neuer Fachbereiche. Um den Risiken des demografischen Wandels entgegenzuwirken und den Wissenstransfer zu gewährleisten, wurden zudem neue Mitarbeiter in der Technik eingestellt.

Mitarbeiter der Gasnetz Hamburg

	31.12.2020	31.12.2019
Vollzeitbeschäftigte:	482	439
davon Unbefristete	466	426
davon Befristete	12	9
davon Praktikanten	4	4
Teilzeitbeschäftigte:	50	40
Summe: (ohne Geschäftsführung und Auszubildende)	532	479
Auszubildende und Studenten:	65	57

Gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolges. Unsere Ausbilder haben, bei entsprechenden Leistungen, beste Übernahmechancen. Für Gasnetz Hamburg ist es selbstverständlich, dies durch eine anforderungsorientierte Vergütung und vielfältige Sozialleistungen zu honorieren. Im Dezember 2020 ist die Gesellschaft im Wettbewerb „Hamburgs beste Arbeitgeber 2021“ mit dem Siegel ausgezeichnet worden. Und auch die Computer-Zeitschrift CHIP hat das Unternehmen Ende des Jahres 2020 als „Top Arbeitgeber für IT-Jobs 2021“ ausgezeichnet.

Ausbildung

Gasnetz Hamburg hat im Jahr 2020 eine Ausbildungsquote von 10,9 Prozent erreicht und liegt damit deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt. Im Sommer 2020 begannen 25 Auszubildende und dual Studierende in verschiedenen Berufsbildern ihre Ausbildung bei der Gesellschaft.

Darüber hinaus engagiert sich Gasnetz Hamburg an der Einstiegsqualifizierung gemäß § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 54a SGB III, über welche sich Jugendliche ohne Ausbildungsstelle im Rahmen eines Praktikums für eine Ausbildung qualifizieren können.

In Kooperation mit der Initiative „Joblinge“ bietet Gasnetz Hamburg Praktika zur Berufsvorbereitung speziell für Flüchtlinge an. Ferner beteiligt sich Gasnetz Hamburg an der Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual) der Freien und Hansestadt Hamburg. Bei AvM-Dual werden noch schulpflichtige Jugendliche in Kooperation mit der Berufsschule auf die Aufnahme einer Ausbildung vorbereitet. Im Anschluss haben die Praktikanten die Möglichkeit, an dem Einstiegsqualifizierungsprogramm teilzunehmen und nach einem erfolgreichen Verlauf einen technischen Ausbildungsplatz zu erhalten.

3.2. Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

Arbeitssicherheit

Bei Gasnetz Hamburg wird großer Wert auf die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gelegt. Zum verantwortungsbewussten Wirken gehört daher das nachhaltige Engagement für die Arbeitssicherheit unserer eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Beschäftigten unserer Partnerfirmen. Die Arbeitssicherheit ist somit fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und Ausdruck unseres Handelns. Dies wird durch vielfältige Maßnahmen sichergestellt. Arbeitsunfälle werden systematisch erfasst, analysiert und in einer Unfallstatistik festgehalten. Im Rahmen eines externen Überprüfungsaudits erfolgte im September 2020 die Umstellung der Zertifizierung des „Arbeits- und Gesundheitsschutz Managementsystems“ nach BS OHSAS 18001 auf das „Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ ISO 45001:2018.

Corona-Pandemie

Das Arbeitsaufkommen und die Schwerpunkte der Arbeitssicherheit waren in 2020 stark durch die Corona-Pandemie bestimmt. Hier galt es, den SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard im Unternehmen umzusetzen, unter anderem durch die Implementierung der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel in einer Gefährdungsbeurteilung, das Ausarbeiten von Hygienemaßnahmen im Betrieb, die Anschaffung und Lagerung von Pandemiebedarf (zum Beispiel Schutzausrüstung, Desinfektionsmittel), die Umgestaltung und Neubewertung von Büro- und Besprechungsräumen sowie die Organisation der jährlichen Schulung zu den Unfallverhütungsvorschriften unter besonderen Hygieneschutzmaßnahmen.

3.3. Umwelt- und Naturschutz

Der nachhaltige Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die damit verbundene Schonung der Umwelt ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Durch vielfältige Maßnahmen und Projekte wird Verantwortungsbewusstsein gezeigt und umweltschonendes Verhalten in die Unternehmensprozesse implementiert. Durch das Überprüfungsaudit im September 2020 wurden die Zertifizierungen für das Umweltmanagement (ISO 14001) und Energiemanagement (ISO 50001) bestätigt.

Im Bereich klimaschädlicher Methanemissionen engagiert sich Gasnetz Hamburg im DVGW-Koordinierungskreis Methanemissionen sowie in Forschungsprojekten wie dem ME DSO Projekt „Ermittlung von Methanemissionen des Gasverteilnetzes“ sowie EvaNeMel Projekt „Evaluierung neuartiger Messmethoden zur Leitungsüberprüfung in Gasnetzen“. Weiterhin wurde die Kooperation mit der Universität Utrecht und dem Environmental Defense Fund (EDF) weitergeführt und im Zuge eines Erfahrungsaustausches eine gemeinsame Messkampagne im August und September durchgeführt. Das Thema „Automobile CH₄-Messung“ wird ebenfalls in der Gesellschaft bewegt.

In 2020 wurde ein Gasnetz Hamburg Klimaprogramm ausgearbeitet. Hintergrund ist das Unternehmensziel, bis zum Jahr 2025 die Hälfte der betrieblichen CO₂-Emissionen gegenüber dem Jahr 2012 einzusparen. Zur Ausgestaltung des Klimaprogramms wurde ein „Agiles Klimateam“ gegründet. Dieses ist aus Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen jedes Fachbereiches zusammengesetzt und dient der Initiierung und Umsetzung von Umwelt- und Energieprojekten.

4. Prognosebericht

Rückkehr zum Wirtschaftswachstum

Der Sachverständigenrat und auch das ifo Institut erwarten nach dem Rezessionsjahr 2020 für das folgende Jahr eine allmähliche Erholung der Wirtschaftstätigkeit und damit verbunden einen Anstieg des BIP zwischen 3,7 und 4,2 Prozent. Das Vorkrisenniveau wird beim BIP demnach frühestens im Jahr 2022 wieder erreicht. Bei den Verbraucherpreisen gehen die Forscher für 2021 mit 1,6 Prozent von einer moderaten Steigerung aus. Die Wirtschaft wird 2021 weiter unter dem Eindruck der Corona-Pandemie mit den entsprechenden Unsicherheiten stehen, unter anderem durch mögliche Mutationen des COVID-19-Erregers. Der Sachverständigenrat weist auch darauf hin, dass pandemieinduzierte Konsumpräferenzen und neue Rahmenbedingungen sich nachhaltig auf die Wirtschaft auswirken können.

Auf mittlere und lange Sicht geht Gasnetz Hamburg davon aus, dass es eine nachhaltig hohe Nachfrage im leitungsgebundenen Gasbereich geben wird, die durch eine stabile und ausreichende Verfügbarkeit von Erdgas bedient werden kann. Bei der Verbrennung von Erdgas werden unter den fossilen Energieträgern vergleichsweise sehr niedrige CO₂-Mengen emittiert. Über den flexiblen Einsatz von Erdgas im Zusammenspiel mit erneuerbaren Energien hinaus ist es zudem möglich, diesen Brennstoff sukzessive durch regenerativ erzeugte „grüne“ Gase zu ersetzen, um eine weitere CO₂-Reduktion zu erreichen. Gasnetz Hamburg geht davon aus, dass Wasserstoff bei der Dekarbonisierung der Energiewirtschaft als kohlenstofffreier und wandelbarer Brennstoff eine zentrale Rolle spielen wird. Das im Dezember 2020 vorgestellte Konzept der Gesellschaft für das Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netz („HH-WIN“) im Bereich des Hamburger Hafens zielt genau in diese Richtung. Neben den wichtigen Bereichen der Heiz- und Prozesswärme sieht Gasnetz Hamburg auch eine wichtige Rolle der leitungsgebundenen Gase in der Stromproduktion. Im Zuge der weiteren Umsetzung des Kernenergieausstiegs und der anstehenden Umsetzung des Kohleausstiegs können Gaskraftwerke präzise steuerbare Kraftwerksleistung zum Ausgleich fluktuierender Stromproduktion aus Solar- und Windkraftwerken bereitstellen und somit beim Schließen der entstehenden Erzeugungslücke einen entscheidenden Beitrag leisten.

In Bezug auf die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals hat der Beschluss des BGH vom 09. Juli 2019 bereits negative Vorzeichen für die regulatorischen Rahmenbedingungen in der kommenden Regulierungsperiode gesetzt. Die zu erwartende Fortführung der Rechenmethodik der Bundesnetzagentur wird voraussichtlich dazu führen, dass die Zinssätze in der vierten Regulierungsperiode nochmals erheblich sinken.

Rückläufiges Ergebnis bei ähnlichem Niveau des operativen Cash Flow erwartet

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2021 ein im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich geringeres Ergebnis, da zeitversetzte regulatorische Effekte zu einer verringerten Erlösobergrenze führen. Der Ausblick beruht auf der Annahme einer moderaten positiven Wertentwicklung des CTA-Vermögens. Der für das Jahr 2021 geplante operative Cash Flow liegt etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres. Die negativen Effekte und möglichen Folgewirkungen der noch andauernden Corona-Pandemie bergen für beide finanziellen Kennzahlen Risiken.

5. Risikobericht

Ziele, Methoden und organisatorische Verankerung

Im Rahmen der umfangreichen Aktivitäten als regionaler Energieinfrastrukturanbieter ist Gasnetz Hamburg einer Reihe von sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Der künftige Erfolg unseres unternehmerischen Handelns hängt auch vom adäquaten Umgang mit diesen Risiken ab. Das Risiko wird als Abweichung von einem geplanten Jahresergebnis in einem Zeitraum von vier Jahren definiert.

Die Gesellschaft hat auf Basis geltender Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Der Risikomanagement-Regelkreis, bestehend aus Risikoidentifikation, -analyse und -bewertung sowie Risikosteuerung und Risikoüberwachung, ist in die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens eingebettet und wird von einem Risikokomitee begleitet. Das Risikokomitee, in dem alle relevanten Bereiche des Unternehmens vertreten sind, und der Risikobeauftragte stellen sicher, dass das Risikomanagement als kontinuierlicher Prozess im Unternehmen verstanden und gelebt wird. Die Geschäftsführung informiert sich kontinuierlich über die Risikolage. Sie informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und wenn notwendig auch ad hoc.

Die Aggregation in die Risikogruppen erfolgt erstmals gemäß den Hinweisen für das Beteiligungsmanagement der FHH.

Aktuelle Risikosituation

Die aktuelle Risikoberichterstattung lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Die Gesamtrisikolage hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund zehn Prozent erhöht. Die Risikolage wird insbesondere von Risiken aus dem Marktumfeld eines Gasnetzbetreibers, dem technischen Betrieb des Gasnetzes und finanzmarktbezogenen

Risiken im Zusammenhang mit der Deckung unserer Pensionsverpflichtungen geprägt. Risiken, die im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie entstanden sind, haben sich zum Jahresende auf die Bewertung der Wertpapierkursänderungen, Gasabsatzmengen, Umsatzerlöse aus dem Drittgeschäft und möglichen Forderungsausfälle ausgewirkt. Erstmals sind Risiken aus dem Messstellenbetrieb in den Risikobericht eingeflossen, die beim Durchfallen einzelner Lose bei Gaszählerstichprobenprüfungen entstehen, sowie Risiken, die aus der Eintragung von Dienstbarkeiten resultieren. In absteigender Reihenfolge sind folgende Risiken zum 31. Dezember 2020 bekannt: Netzentgeltsenkungen, unter anderem im Zusammenhang mit Beschwerdeverfahren zum Produktivitätsfaktor, technologische Risiken, die aus „Jahrhundertereignissen“ wie Umweltkatastrophen oder gezielten Angriffen auf die Infrastruktur des Unternehmens entstehen, Wertpapierkursänderungsrisiken auf Anteile des Deckungsvermögens und Risiken aus einer witterungsbedingt geringeren Netzauslastung. Es ist davon auszugehen, dass die bestehenden Risiken durch die Ergebnisbeiträge und das Eigenkapital gedeckt werden können. Nennenswerte Risiken, denen das Unternehmen entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. Vermeidung oder mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnet, stellen sich wie folgt dar:

Umfeld-/ Branchenrisiken

Wesentliche Umfeld- und Branchenrisiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld. Das Risiko besteht unmittelbar darin, geplante Netzentgelte aufgrund von Entscheidungen der BNetzA nicht erlösen zu können. Diesen Risiken wird proaktiv mit kontinuierlichem Kosten- und Asset-Management sowie mit einer regelmäßigen Analyse und Bewertung des im regulierten Bereich liegenden Geschäftsfeldes begegnet. Bei Diskussionen mit der BNetzA wird auf einen offenen Dialog gesetzt. Risiken der Kostenprüfung Gas zur vierten Regulierungsperiode sind bis zum Jahr 2024 bereits in die Risikobetrachtung einbezogen. Insgesamt haben die Umfeld- und Branchenrisiken einen Anteil von 34 Prozent am Gesamtrisikovolumen und tragen gemeinsam mit den finanzwirtschaftlichen Risiken am deutlichsten zur Erhöhung der Risikolage bei.

Strategische Risiken

Im Rahmen des Programms „Gasnetz 2020“ wurden die Kundenserviceprozesse bei der Gasnetz Hamburg GmbH neu aufgebaut. Die Projektrisiken aus der Umstellung sind mit dem Go-Live am 6. Januar 2020 erloschen. Durch die Beteiligung an der HanseGM Gebäudemanagement GmbH, Hamburg, steuert Gasnetz Hamburg externen Marktrisiken aktiv entgegen.

Leistungswirksame Risiken

Leistungswirksame Risiken bestehen unmittelbar aus dem Umgang mit dem Bilanzkreismanagement und aus Witterungsschwankungen. In diesem Jahr wurden auch Risiken aus möglichen COVID-19 bedingten geringeren Absatzmengen berücksichtigt. Der Anteil der Leistungswirksamen Risiken am Gesamtrisikovolumen beträgt elf Prozent.

Personalwirtschaftliche Risiken

Die Personalwirtschaftlichen Risiken sind, unter Berücksichtigung der demografischen Veränderung der Belegschaft, leicht gesunken. Insgesamt beträgt der Anteil der Personalwirtschaftlichen Risiken am Gesamtrisikovolumen acht Prozent.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich überwiegend aus Wertpapierkursänderungen der bilanzierten Fondsanteile zur Deckung der Pensionsverpflichtungen. COVID-19 bedingt hat die Volatilität an den Finanzmärkten zugenommen. Auch die Bewertung der Pensionsrückstellungen könnte sich abhängig von der Entwicklung des Zinsniveaus negativ auf die Ertragslage auswirken. Die Finanzwirtschaftlichen Risiken haben einen Anteil von 22 Prozent am Gesamtrisikovolumen und tragen gemeinsam mit den Umfeld- und Branchenrisiken deutlich zur Erhöhung der Risikolage bei.

Infrastruktur-, IT- und Investitionsrisiken

Der Einsatz komplexer technischer Anlagen kann zu Betriebsstörungen oder Sicherheitsrisiken führen, die die Ertragslage beeinträchtigen können. Diesem Umstand wird durch detaillierte Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Weiterentwicklung von Technologien, regelmäßige Wartung unserer Anlagen sowie Schulungs- und Weiterbildungsprogramme Rechnung getragen. Soweit betriebswirtschaftlich sinnvoll, bestehen geeignete Versicherungen. Die technologischen Risiken wurden auf die Gegebenheiten bei einem städtischen Gasnetzbetreiber hin untersucht und angepasst. Ebenfalls neu bewertet wurden die operativen IT-Risiken, in denen neben allgemeinen IT-Risiken eines zeitlich begrenzten Ausfalls der IT-Systeme auch das Risiko durch Hackerangriffe abgebildet wird. Der Anteil der Infrastruktur-, IT- und Investitionsrisiken am Gesamtrisikovolumen beträgt 18 Prozent.

Sonstige Risiken

Dem Risiko möglicher Forderungsausfälle wird mit Überprüfungen der Zahlungsfähigkeit der Kunden begegnet. Dieses Risiko hat einen Anteil von sieben Prozent am Gesamtrisikovolumen der Gesellschaft.

6. Chancenbericht

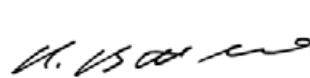
Chancen werden mit Blick auf Ziele, Methoden und organisatorische Verankerung analog zu den Risiken behandelt. Den sich abzeichnenden Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoff-Infrastruktur bewertet die Gesellschaft als wichtige Chance. Manche Risiken werden im Zuge des Infrastrukturauftrages des Unternehmens in dem Bewusstsein, dass mit den Risiken auch Chancen einhergehen können, akzeptiert. Diese werden unter anderem in weiteren Effizienzsteigerungen und intensivierten Kooperationen mit anderen städtischen Gesellschaften des Hamburger Konzernverbunds gesehen.

Es wird ferner erkannt, dass mit einhergehenden Risiken, insbesondere von Leistungs- und Mengenschwankungen, sich Chancen in vergleichbarer Größenordnung in den Folgejahren ergeben können, die durch die Systematik der Anreizregulierung in Deutschland begründet sind.

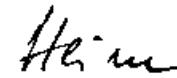
Insgesamt sind die Chancen im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Hamburg, den 29. März 2021

Die Geschäftsführung



Udo Bottlaender



Christian Heine

Bilanz zum 31.12.2020

Aktivseite

(in T€)	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	(5)		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.081	22.860
		19.081	22.860
II. Sachanlagen:	(6)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.475	4.636
2. technische Anlagen und Maschinen		165.278	141.321
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.026	8.085
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		9.997	13.070
		187.776	167.112
III. Finanzanlagen:	(7)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		933	233
2. sonstige Ausleihungen		5	7
		938	240
B. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		181	110
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		454	318
		635	428
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:	(8)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.587	11.912
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		5.043	5.840
3. sonstige Vermögensgegenstände		7.746	5.128
		24.376	22.880
III. Guthaben bei Kreditinstituten	(9)	3.488	2.852
C. Rechnungsabgrenzungsposten		540	515
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(10)	148	768
Bilanzsumme		236.982	217.655

Passivseite

(in T€)	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital:			
I. Gezeichnetes Kapital	(11)	10.001	10.001
II. Kapitalrücklage	(12)	114.561	114.561
		124.562	124.562
B. Ertragszuschüsse		28.653	30.172
C. Rückstellungen:	(13)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		103	0
2. sonstige Rückstellungen		35.509	36.570
		35.612	36.570
D. Verbindlichkeiten:	(14)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.645	3.987
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		37.265	20.554
3. sonstige Verbindlichkeiten		2.245	1.810
<i>davon aus Steuern</i>		<i>1.256</i>	<i>585</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>		<i>587</i>	<i>0</i>
		48.155	26.351
Bilanzsumme		236.982	217.655

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

(in T€)	Anhang	01.01.–31.12.2020	01.01.–31.12.2019
1. Umsatzerlöse	(16)	185.426	175.680
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		136	-28
3. andere aktivierte Eigenleistungen		7.731	8.168
4. sonstige betriebliche Erträge	(17)	906	3.246
5. Materialaufwand:	(18)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		17.443	19.656
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		53.089	46.374
		70.532	66.030
6. Personalaufwand:	(19)		
a) Löhne und Gehälter		40.001	36.574
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,		8.847	7.361
<i>davon für Altersversorgung</i>		<i>1.835</i>	<i>1.298</i>
		48.848	43.935
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.603	13.279
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		24.117	32.408
9. Erträge aus Beteiligungen,		0	2
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		<i>0</i>	<i>2</i>
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1	1
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge,		8	2
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		<i>6</i>	<i>1</i>
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,		14.607	11.378
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>		<i>157</i>	<i>87</i>
13. Ergebnis nach Steuern		17.501	20.041
14. sonstige Steuern		276	256
15. Gewinnabführung		17.225	19.785
16. Jahresüberschuss		0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Grundlagen

(1) Vorbemerkung

Die Gasnetz Hamburg GmbH mit Sitz in Hamburg ist beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 110712 im Handelsregister geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Der Ausweis erfolgt – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (T€). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

(2) Konzernzugehörigkeit

Die Gasnetz Hamburg GmbH wird als Tochterunternehmen der Hamburg Energienetze GmbH, Hamburg, in den Konzernabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV), Hamburg, einbezogen. Die HGV stellt für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen einen Konzernabschluss auf, der auf der Internetseite der HGV sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Gasnetz Hamburg GmbH wird in den Konzernabschluss einbezogen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Folgende Bewertungsgrundsätze wurden im Jahresabschluss angewandt:

(3) Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet und linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer

abgeschrieben. Das Nutzungsrecht an einer branchenspezifischen Software wird unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Zuordnung unter entsprechender Anwendung der Leasingerlasse linear über die Laufzeit des Nutzungsvertrages abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zum 01. Januar 2010 vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden, wird die degressive Abschreibung fortgeführt. Es wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten sowie ab dem Geschäftsjahr 2018 Verwaltungsgemeinkosten enthalten.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände bis 410 € ab dem Zugangsjahr 2010 und bis 800 € ab dem Zugangsjahr 2018 werden wegen der insgesamt untergeordneten Bedeutung sofort abgeschrieben. Ausnahmen hiervon bilden Gaszähler und Modems, die vermögenswertbezogen ab dem Zugangsjahr 2018 mit einer Nutzungsdauer von 15 Jahren bzw. 8 Jahren abgeschrieben werden.

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 bis 5 Jahre
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 41 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 30 Jahre

Bei der Abschreibungsdauer wird grundsätzlich auf die Nutzungsdauer des wirtschaftlichen Werteverzehrs abgestellt. Zu deren Ermittlung werden die steuerlichen Abschreibungstabellen herangezogen, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen.

Anteile an verbundene Unternehmen werden mit den Nennwerten ausgewiesen.

Ausleihungen werden mit den Nennwerten bzw. mit den Barwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten ausgewiesen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Hierbei wird für eine Gruppe von Vorräten das Festwertverfahren angewendet. Die **unfertigen Leistungen** sind mit den Herstellungskosten bewertet, die Gemeinkosten enthalten.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind mit den Nennbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen sind erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Netznutzung ist der abgegrenzte, noch nicht abgelesene, Verbrauch unserer Kunden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen verrechnet worden. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen.

Alle **übrigen Vermögensgegenstände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit den Nennbeträgen bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeiter ist Deckungsvermögen in Form von Fondsanteilen und liquiden Mitteln angelegt. Das Deckungsvermögen wird vom Helaba Pension Trust e. V., Frankfurt am Main, treuhänderisch für die Gasnetz Hamburg GmbH verwaltet. Die betreffenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger vollständig entzogen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Das Deckungsvermögen teilt sich in am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 90%) und in nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 10%) auf. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, durch die beauftragte Verwaltungsgesellschaft unter Zuhilfenahme von Börsenkursen und Marktpreisen ermittelt. Sofern es sich um nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, wurden die Werte mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenspezifischer Annahmen zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die Bewertungsannahmen werden von der beauftragten Verwaltungsstelle beurteilt.

Das Deckungsvermögen wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Ein sich ergebender Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als **„Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“** auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Gasnetz Hamburg hält 100% am HI-PENSION TRUST Hamburg Netz-FONDS. Die Anschaffungskosten zur Ermittlung des ausschüttungs- bzw. abführungsgesperrten Betrags des Sondervermögens gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB ergaben sich als Summe der historischen Anschaffungskosten der Anteile am Sondervermögen HI-PENSION TRUST Hamburg Netz-FONDS.

(4) Passiva

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag bewertet.

Die **Kapitalrücklage** wurde nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB sowie § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB dotiert.

Ertragszuschüsse beinhalten die von Netzkunden vereinnahmten Baukostenzuschüsse. Bei der Auflösung der Baukostenzuschüsse wurde grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren unterstellt. Die Auflösung wird hierbei linear über die Gesamtdauer bzw. über die verbleibende Restdauer zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen.

Die Bewertung der **Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen** erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird aufgrund der Anwendung des § 253 Abs. 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Der verwendete Zinssatz entspricht dem von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatz. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20. April 2007 herangezogen. Für Mitarbeiter mit abgeschlossenen Vorruhestandsvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Berechnung der **Jubiläumsverpflichtungen** erfolgt ebenfalls nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Es wird für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Der verwendete Zinssatz entspricht dem von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatz. Ferner wird ein Gehaltstrend berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Für **Vorruhestands- und Vorruhestandspotenzialverpflichtungen** wird eine Duration ermittelt, deren maßgeblicher Zins mittels linearer Interpolation aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgeleitet wurde. Ferner wird ein Gehaltstrend berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Bei der Berechnung von Rückstellungen wurden die nachfolgend aufgeführten versicherungsmathematischen Parameter angewendet:

Versicherungsmathematische Parameter

(in %)	31.12.2020	31.12.2019
Abzinsungssätze		
Pensionsverpflichtungen	2,30	2,71
Jubiläums-/Sterbegeld	1,60	1,97
Vorruhestand	0,53	0,74
Weitere Bewertungsparameter		
Gehaltstrend (p.a.)	2,35	2,35
Rententrend (p.a.)	1,60	1,60
Duration Vorruhestandsrückstellungen	2,8 Jahre	1,58 Jahre

Die anderen **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Soweit erforderlich, wurde gemäß den gesetzlichen Anforderungen eine Diskontierung unter Berücksichtigung der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgenommen.

Erträge und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Ergibt sich aus der Verrechnung der Aufwendungen aus der Aufzinsung (einschließlich Zinssatzänderung) von Pensionsrückstellungen und dem zu verrechnenden Deckungsvermögen ein Nettoertrag, so wird dieser in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen. Im Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen sind die Aufwendungen für langfristige Rückstellungen enthalten.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

C. Erläuterungen der Bilanz

(5) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens in 2020 ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

(6) Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens in 2020 ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

(7) Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens in 2020 ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die HanseGM Gebäudemanagement GmbH, Hamburg, sowie die hySOLUTIONS GmbH, Hamburg. An der HanseGM Gebäudemanagement GmbH hält die Gasnetz Hamburg GmbH 50% der Anteile. Die HanseGM Gebäudemanagement GmbH weist zum 31.12.2019 ein Eigenkapital in Höhe von 228 T€ aus. Das Ergebnis der HanseGM Gebäudemanagement GmbH für das Geschäftsjahr 2019 betrug –146 T€.

An der hySOLUTIONS GmbH hält die Gasnetz Hamburg GmbH 3% der Anteile. Die hySOLUTIONS GmbH weist zum 31.12.2019 ein Eigenkapital in Höhe von 236 T€ aus. Das Ergebnis der hySOLUTIONS GmbH für das Geschäftsjahr 2019 betrug 116 T€.

Die Gasnetz Hamburg GmbH hält 100% am HI-PENSION TRUST Hamburg Netz-FONDS. Dieser stellt Deckungsvermögen dar und wurde mit den entsprechenden Rückstellungen für die Verpflichtungen gegenüber Versorgungsberechtigten, die durch den Fonds gesichert werden sollen, saldiert und unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung bzw. den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Bei dem Fonds handelt es sich um einen konservativ ausgerichteten Mischfonds, dessen Anlageschwerpunkt im Bereich der Rentenpapiere liegt.

Zum 31.12.2020 wird der Fonds mit dem Marktwert von 222.617 T€ bilanziert. Es ergibt sich somit eine positive Differenz zu den Anschaffungskosten von 10.006 T€. Eine Differenz zum Buchwert liegt nicht vor. Im Geschäftsjahr sind keine Ausschüttungen erfolgt.

Die Vertragsbedingungen sehen grundsätzlich, entsprechende Beschlüsse vorausgesetzt, eine tägliche Rückgabe der Anteile vor. Allerdings kann eine Rückgabe versagt werden, wenn eine Berechnung der Marktwerte beispielsweise in Katastrophenfällen oder aufgrund fehlender Datenbasis nicht möglich ist.

(8) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
(in T€)	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.587	0	11.912	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.043	0	5.840	0
Sonstige Vermögensgegenstände	7.746	0	5.128	0
	24.376	0	22.880	0

Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 64.080 T€ (Vorjahr 65.564 T€) wurden Abschläge von 56.184 T€ (Vorjahr 55.471 T€), mit den abgegrenzten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 9.248 T€ (Vorjahr 9.095 T€) wurden Abschläge von 8.959 T€ (Vorjahr 8.483 T€) verrechnet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen in Höhe von 590 T€ (Vorjahr 2.823 T€) gegen die Gesellschafterin. Diese betreffen im Geschäftsjahr 2020 ausschließlich Steuererstattungen (Vorjahr 608 T€). Im Vorjahr wurde darüber hinaus eine Darlehensforderung in Höhe von 22.000 T€, die teilweise verrechnet wurde mit den Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung (19.785 T€) gegenüber der Hamburg Energienetze GmbH, ausgewiesen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 3.053 T€ (Vorjahr 2.054 T€) und sonstige Vermögensgegenstände von 1.990 T€ (Vorjahr 3.786 T€).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind keine rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstandenen Forderungen enthalten (Vorjahr 732 T€).

(9) Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bestand an flüssigen Mitteln wird ausschließlich in Form von Guthaben bei Kreditinstituten gehalten.

(10) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung des Deckungsvermögens im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

(in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Arbeitgeberfinanzierte Versorgungsverpflichtungen		
Erfüllungsbetrag (Bruttowert)	210.689	204.003
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögens		
Fondsanteile	210.586	204.643
Flüssige Mittel	0	0
Ausgewiesener Aktiver Unter- schiedsbetrag aus der Vermö- gensverrechnung (Nettowert)	0	640
Arbeitnehmerfinanzierte Versorgungsverpflichtungen		
Erfüllungsbetrag (Bruttowert)	11.883	10.709
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögens		
Fondsanteile	12.031	10.837
Flüssige Mittel	0	0
Ausgewiesener Aktiver Unter- schiedsbetrag aus der Vermö- gensverrechnung (Nettowert)	148	128
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens für arbeit- geberfinanzierte Versorgungs- verpflichtungen		
Fondsanteile	201.068	198.768
Flüssige Mittel	0	0
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens für arbeit- nehmerfinanzierte Versorgungs- verpflichtungen		
Fondsanteile	11.543	10.543
Flüssige Mittel	0	0

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, durch die beauftragte Verwaltungsgesellschaft unter Zuhilfenahme von Börsenkursen beziehungsweise allgemein anerkannter Bewertungsmethoden zum Abschlussstichtag abgeleitet. Der beizulegende Zeitwert der Festgeldanlagen stimmt mit den Anschaffungskosten überein.

(11) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gasnetz Hamburg GmbH beträgt 10.001 T€ und wird zu 100% von der Hamburg Energienetze GmbH gehalten.

(12) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert in Höhe von 72.561 T€ aus Beträgen, die durch die Ausgabe neuer Geschäftsanteile über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) sowie in Höhe von 42.000 T€ aus Zuzahlungen, die die Gesellschafterin in das Eigenkapital in 2019 geleistet hat (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

(in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ergebnisabführung	17.225	19.785
Kapitalrücklage	114.561	114.561
Maximaler Abführungsbetrag	131.786	134.346
Beträge aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert	10.006	6.169
Zur Abführung verfügbar	121.780	128.177

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und der Bewertung dieser Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 31. Dezember 2020 für die Gesellschaft 24.247 T€ (Vorjahr 23.980 T€). Dieser Betrag unterliegt keiner Abführungssperre.

(13) Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab. Die Finanzierung erfolgt teils durch den Arbeitgeber und im Rahmen von Gehaltsumwandlungen teils durch die Arbeitnehmer.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind durch Fondsanteile, die vom Helaba Pension Trust e. V., Frankfurt am Main, treuhänderisch verwaltet werden, besichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie sind gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen zu verrechnen. Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, durch die beauftragten Verwaltungsgesellschaften unter Zuhilfenahme von Börsenkursen beziehungsweise allgemein anerkannter Bewertungsmethoden zum Abschlussstichtag abgeleitet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Arbeitgeberfinanzierte Versorgungsverpflichtungen		
Erfüllungsbetrag (Bruttowert)	210.689	204.003
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögens		
Fondsanteile	210.586	204.643
Flüssige Mittel	0	0
Ausgewiesene Rückstellung (Nettowert)	103	0
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens		
Fondsanteile	201.068	198.768
Flüssige Mittel	0	0

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern und energiewirtschaftliche Sachverhalte.

(14) Verbindlichkeiten

(in T€)	31.12.2020	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit mehr als ein Jahr	davon Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.645	8.645	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.265	29.100	8.165	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.245	2.245	0	0
	48.155	39.990	8.165	0

(in T€)	31.12.2019	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit mehr als ein Jahr	davon Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.645	8.645	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.265	29.100	8.165	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.245	2.245	0	0
	48.155	39.990	8.165	0

Gegenüber der Gesellschafterin Hamburg Energienetze GmbH betragen die Verbindlichkeiten 24.185 T€ (Vorjahr 3.780 T€). In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12.913 T€ (Vorjahr 16.324 T€) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 24.352 T€ (Vorjahr 4.230 T€) ausgewiesen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstandende Verbindlichkeiten von 10.824 T€ (Vorjahr 13.219 T€) enthalten.

(15) Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für im Rahmen der Ausgliederung übernommene Versorgungsverpflichtungen des Jahres 2012 ergeben sich gemeinschaftliche Haftungsverpflichtungen gemäß des Umwandlungsgesetzes.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten wird als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 77.245 T€, davon 2.296 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen.

Für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungsverpflichtungen besteht eine strenge Nachdotierungspflicht des Deckungsvermögens. Die Gesellschaft verpflichtete sich im Rahmen des diesbezüglichen Treuhandvertrags gegenüber des Helaba Pension Trust e.V., fortlaufend genügend Treuhandvermögen zur Sicherung der Versorgungsverpflichtungen zu übertragen. Sofern keine ausreichende Sicherung vorliegt, hat der Treuhänder gegenüber der Gesellschaft einen Anspruch auf die Übertragung weiteren Vermögens.

D. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse betreffen:

(in T€)	2020	2019
Gas Netznutzung	159.066	141.577
Erlöse aus Mehr-/Minderungen bzw. Erlöse aus Bilanzkreis- abrechnung	12.626	16.290
Biogaswälzung	1.734	450
Sonstige Umsatzerlöse	12.000	17.363
	185.426	175.680

In den Sonstigen Umsatzerlösen sind die Auflösungen der Ertragszuschüsse in Höhe von 2.836 T€ (Vorjahr 2.806 T€) ausgewiesen.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

(in T€)	2020	2019
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	57	2.329
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	31
Übrige	849	886
	906	3.246

(18) Materialaufwand

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen ist die Konzessionsabgabe von 6.065 T€ (Vorjahr 6.823 T€) ausgewiesen.

(19) Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter nach Gruppen ergab im Geschäftsjahr folgendes Bild:

	Männlich	Weiblich	Gesamt	2019
Vollbeschäftigte	388	83	471	421
Teilzeitbeschäftigte	12	27	39	34
	400	110	510	455

Folgende Personalkennzahlen ergaben sich für das Geschäftsjahr:

	2020	2019
Ø Anzahl Beschäftigter	510	455
Anzahl Arbeitnehmer (31.12.)	523	472
Anzahl Beamte (31.12.)	0	0
Ø Anteil Frauen	21,7%	21,8%
Ø Anteil Teilzeitbeschäftigter	7,6%	7,6%
Schwerbehindertenquote*	9,4%	9,9%
Ø Anzahl Azubis	57	51
Ø Anzahl Versorgungsempfänger	0	0

* Zahl Schwerbehinderte (inkl Azubi etc.) bezogen auf die Anzahl Beschäftigter Ø 2020 bzw. 2019

(20) Finanzergebnis

Im Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 18.539 T€ (Vorjahr 21.031 T€) ist auch der Nettoaufwand in Höhe von 14.146 T€ (Vorjahr 10.782 T€) aus der Aufzinsung (einschließlich Zinssatzänderung) von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen (18.240 T€, Vorjahr 20.536 T€) unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Erträge aus dem entsprechenden Deckungsvermögen (4.094 T€ Ertrag, Vorjahr 9.754 T€ Ertrag) enthalten. Die Erträge aus dem Deckungsvermögen resultieren aus Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens von 257 T€ (Vorjahr 333 T€) sowie aus der Zeitwertbewertung von 3.837 T€ (Vorjahr 9.421 T€).

(21) Beeinflussung des Jahresergebnisses

Auf Grund steuerrechtlicher Abschreibungen und der sich hieraus ergebenden Beeinflussung des Steueraufwandes liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um etwa 0,1% (Vorjahr 0,0%) über dem ansonsten auszuweisenden Betrag.

(22) Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Neben den branchenüblichen aperiodischen Effekten aus der Verbrauchsabgrenzung sowie Mehr- und Mindermengen sind periodenfremde Aufwendungen von 13 T€ (Vorjahr 382 T€) in den sonstigen Umsatzerlösen enthalten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 57 T€ (Vorjahr 2.360 T€) sowie im Materialaufwand Aufwendungen von 266 T€ (Vorjahr 88 T€) enthalten. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Erträge von 582 T€ (Vorjahr Aufwendungen 382 T€) enthalten. Diese resultieren aus Schätzänderungen, dem Entfall von Verpflichtungsgrundlagen bzw. Endabrechnungen von Lieferanten.

(23) Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Das Ergebnis wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die Hamburg Energienetze GmbH abgeführt.

E. Sonstige Angaben

(24) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

(25) Organbezüge

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft im Geschäftsjahr folgende Bezüge erhalten:

(in T€)	U. Bottlaender	C. Heine
Erfolgsunabhängige Vergütung	283	190
Erfolgsabhängige Vergütung	10	45
Sachbezüge	8	8
Gesamtvergütung	301	243

Herr Heine war im Geschäftsjahr 2020 anteilig beschäftigt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen 16 T€. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten netto jeweils 2 T€ Aufsichtsratsvergütung. Der Vorsitzende erhielt 3 T€ Aufsichtsratsvergütung.

(26) Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers konnte verzichtet werden, da diese Angaben im Konzernanhang der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH enthalten sind.

(27) Berichterstattung gem. § 6b EnWG

Mit der Hamburg Energienetze GmbH bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag (17.225 T€), sowie ein Finanzclearingvertrag (Verbindlichkeit 6.960 T€, Zinsaufwand 0 T€) zu marktüblichen Konditionen.

Von der Stromnetz Hamburg GmbH, Hamburg, wurden im Geschäftsjahr Dienstleistungen (6.008 T€) erbracht, die teilweise (1.113 T€) zu einer Aktivierung führten. Darüber hinaus besteht ein Leasingvertrag. Aus diesem resultierten Zinsaufwendungen von 157 T€ sowie die Zahlung einer Leasingrate von 2.784 T€. Für die Stromnetz Hamburg GmbH wurden im Geschäftsjahr Dienstleistungen von 2.003 T€ erbracht.

(28) Entsprechenserklärung Hamburger Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung der Gasnetz Hamburg GmbH zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) für das Geschäftsjahr 2020 wurde abgegeben und wird auf der Internetseite von Gasnetz Hamburg im Bereich Veröffentlichungspflichten unter der Rubrik Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) veröffentlicht.

(29) Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
(in T€)	01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.251	1.435	-	-	26.686	
	25.251	1.435	-	-	26.686	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.479	924	271	-	31.674	
2. Technische Anlagen und Maschinen	783.249	23.674	10.878	5.042	812.759	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.967	1.866	1	2	19.832	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.071	8.076	-11.150	-	9.997	
	844.766	34.540	-	5.044	874.262	
	870.017	35.975	-	5.044	900.948	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	233	700	-	-	933	
2. Sonstige Ausleihungen	8	-	-	3	5	
	241	700	-	3	938	
	870.258	36.675	-	5.047	901.886	

	kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
	01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	2.391	5.214	-	-	7.605	19.081	22.860
	2.391	5.214	-	-	7.605	19.081	22.860
	25.843	356	-	-	26.199	5.475	4.636
	641.928	10.107	-	4.554	647.481	165.278	141.321
	9.882	2.926	-	2	12.806	7.026	8.084
	-	-	-	-	-	9.997	13.071
	677.653	13.389	-	4.556	686.486	187.776	167.112
	680.044	18.603	-	4.556	694.091	206.857	189.972
	-	-	-	-	-	933	233
	1	-	-	1	-	5	7
	1	-	-	1	-	938	240
	680.045	18.603	-	4.557	694.091	207.795	190.212

(30) Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat:**

JENS KERSTAN
Vorsitzender
Hamburger Senator für Umwelt, Klima, Energie und
Agrarwirtschaft

THIES HANSEN*
stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates der Gasnetz Hamburg GmbH

JÖRN VON BORSTEL*
Projektleiter der Gasnetz Hamburg GmbH

PETRA BURMEISTER
Beteiligungsreferentin der HGV Hamburger Gesellschaft für
Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

DETLEV FLOHR*
stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der Gasnetz
Hamburg GmbH

PETRA GRAUMANN-CRAVEN*
Sachbearbeiterin mit Spezialaufgaben
der Gasnetz Hamburg GmbH

BETTINA LENTZ
Staatsrätin in der Finanzbehörde der Freien und
Hansestadt Hamburg

OLE BORGARD*
Landesfachbereichsleiter ver.di Hamburg

ANSELM SPRANDEL
Amtsleiter in der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und
Agrarwirtschaft

ASTRID STEPANEK
Geschäftsführerin Verband komm. Unternehmen, Lübeck
bis 15.05.2020

PROF. DR. KERSTIN KUCHTA
Professorin für Sustainable Resource and Waste Management
an der Technischen Universität Hamburg
ab 26.11.2020

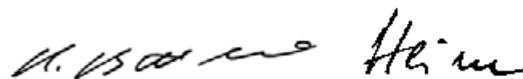
Geschäftsführung:

UDO BOTTLAENDER
Geschäftsführung Betrieb der Gasnetz Hamburg GmbH

CHRISTIAN HEINE
Geschäftsführung Wirtschaft der Gasnetz Hamburg GmbH

Hamburg, den 29. März 2021

Die Geschäftsführung



Udo Bottlaender

Christian Heine

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

Tätigkeitsabschluss der Gasnetz Hamburg GmbH für die Tätigkeit Gasverteilung

A. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeit Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2020	110
B. Anlagespiegel des Tätigkeitsbereiches Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2020	114
C. Erläuterungen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der gemäß § 6b EnWG abzubildenden Tätigkeit Gasverteilung der Gasnetz Hamburg GmbH für 2020	116

A.1. Bilanz der Tätigkeit Gasverteilung zum 31.12.2020

Aktivseite

(in €)	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.080.650,33	22.860.398,10
	19.080.650,33	22.860.398,10
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.474.604,76	4.636.042,57
2. technische Anlagen und Maschinen	165.278.083,02	141.320.757,56
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.026.047,79	8.084.377,73
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.996.582,48	13.070.495,41
	187.775.318,05	167.111.673,27
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.324,69	3.324,69
2. sonstige Ausleihungen	4.722,80	6.234,81
	8.047,49	9.559,50
	206.864.015,87	189.981.630,87
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180.550,20	109.691,20
2. unfertige Leistungen	100.016,36	38.511,64
	280.566,56	148.202,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.547.801,07	10.971.497,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.082.644,90	4.722.045,16
3. sonstige Vermögensgegenstände	7.715.289,37	5.128.100,46
	22.345.735,34	20.821.642,88
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.487.985,14	2.851.653,39
	26.114.287,04	23.821.499,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	540.342,27	515.440,06
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	148.923,30	768.285,84
E. Verrechnungsposten zwischen den Tätigkeiten	1.188.236,17	2.500.057,80
Bilanzsumme	234.855.804,65	217.586.913,68

Passivseite

(in €)	31.12.2020	31.12.2019
A. Zugeordnetes Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	9.999.000,00	9.999.000,00
II. Kapitalrücklage	114.561.098,15	114.561.098,15
	124.560.098,15	124.560.098,15
B. Ertragszuschüsse	28.652.701,12	30.171.827,25
C. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	98.638,81	–
2. sonstige Rückstellungen	34.928.608,29	36.570.158,67
	35.027.247,10	36.570.158,67
D. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.286.740,92	3.924.444,06
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.088.739,47	20.554.083,97
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.240.277,89	1.806.301,58
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.255.519,48</i>	<i>585.489,90</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>587.199,97</i>	<i>72,53</i>
	46.615.758,28	26.284.829,61
Bilanzsumme	234.855.804,65	217.586.913,68

A.2. Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeit Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2020

(in €)	01.01.–31.12.2020	01.01.–31.12.2019
1. Umsatzerlöse	178.919.828,06	169.823.519,93
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	61.504,72	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	7.730.975,30	8.168.020,08
4. sonstige betriebliche Erträge	896.637,95	3.237.523,17
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.160.703,69	19.140.001,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	51.137.227,08	45.322.032,00
	68.297.930,77	64.462.033,33
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	38.441.312,54	34.714.518,78
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	8.496.036,53	6.981.988,05
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>1.759.567,65</i>	<i>1.245.088,44</i>
	46.937.349,07	41.696.506,83
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.603.354,21	13.279.304,73
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	23.442.897,03	31.822.805,74
9. Erträge aus Beteiligungen,	0,00	2.303,68
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>2.303,68</i>
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	887,99	1.143,60

(in €)	01.01.–31.12.2020	01.01.–31.12.2019
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge,	6.847,77	949,95
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	5.210,11	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	14.029.942,18	10.830.501,80
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	157.110,54	86.723,39
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	13.865.103,72	10.729.686,97
13. Ergebnis nach Steuern	16.305.208,53	19.142.307,98
14. sonstige Steuern	274.839,31	256.614,83
15. Gewinnabführung	16.030.369,22	18.885.693,15
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

B. Anlagespiegel des Tätigkeitsbereiches Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
(in €)	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.250.649,27	1.434.549,70	-	-	26.685.198,97
	25.250.649,27	1.434.549,70	-	-	26.685.198,97
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.479.400,26	923.920,21	-	270.792,23	31.674.112,70
Technische Anlagen und Maschinen	783.248.960,93	23.674.435,63	5.041.674,00	10.877.522,61	812.759.245,17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.966.728,64	1.866.007,04	2.094,42	1.558,92	19.832.200,18
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.070.495,41	8.075.960,83	-	- 11.149.873,76	9.996.582,48
	844.765.585,24	34.540.323,71	5.043.768,42	-	874.262.140,53
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.324,69	-	-	-	3.324,69
Sonstige Ausleihungen	7.458,91	-	2.130,01	-	5.328,90
	10.783,60	-	2.130,01	-	8.653,59
	870.027.018,11	35.974.873,41	5.045.898,43	-	900.955.993,09

	kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	2.390.251,17	5.214.297,47	–	7.604.548,64	19.080.650,33	22.860.398,10
	2.390.251,17	5.214.297,47	–	7.604.548,64	19.080.650,33	22.860.398,10
	25.843.357,69	356.150,25	–	26.199.507,94	5.474.604,76	4.636.042,57
	641.928.203,37	10.107.179,25	4.554.220,47	647.481.162,15	165.278.083,02	141.320.757,56
	9.882.350,91	2.925.727,24	1.925,76	12.806.152,39	7.026.047,79	8.084.377,73
	–	–	–	–	9.996.582,48	13.070.495,41
	677.653.911,97	13.389.056,74	4.556.146,23	686.486.822,48	187.775.318,05	167.111.673,27
	–	–	–	–	3.324,69	3.324,69
	1.224,10	–	618,00	606,10	4.722,80	6.234,81
	1.224,10	–	618,00	606,10	8.047,49	9.559,50
	680.045.387,24	18.603.354,21	4.556.764,23	694.091.977,22	206.864.015,87	189.981.630,87

C. Erläuterungen der gemäß § 6b EnWG abzubildenden Tätigkeit Gasverteilung der Gasnetz Hamburg GmbH für 2020

1. Grundlage

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen. In den nachfolgend aufgeführten Bereichen erfolgt die Kontenführung so, wie es erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen erbracht würden:

- Elektrizitätsübertragung
- Elektrizitätsverteilung
- Gasfernleitung
- Gasverteilung
- Gasspeicherung
- Betrieb von LNG-Anlagen

Als Betreiber von Gasverteilnetzen führt die Gasnetz Hamburg GmbH gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG von den genannten Tätigkeiten die Gasverteilung durch. Für die weiteren Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors einschließlich der energiespezifischen Dienstleistungen sind ausschließlich getrennte Konten zu führen. Innerhalb dieser Sparten wird dann wiederum nach den oben aufgeführten Tätigkeiten unterschieden.

Der Tätigkeitenabschluss wurde wie der Jahresabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Insofern verweisen wir hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Abschreibungsregeln auf Abschnitt B des Anhangs für das Geschäftsjahr 2020.

Die Systematik zur Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz für die Gasverteilung ist im Folgenden erläutert.

2. Grundsätze der Zuordnung in den Tätigkeitenabschlüssen

2.1. Erläuterungen der Bilanz

Die Posten der Bilanz wurden direkt der Tätigkeit zugeordnet. Innerhalb der Forderungen aus Netznutzung ist der abgegrenzte, noch nicht abgelesene, Verbrauch unserer Kunden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen verrechnet worden. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen.

Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 64.080 T€ (Vorjahr 65.564 T€) wurden Abschläge von 56.184 T€ (Vorjahr 55.471 T€), mit den abgegrenzten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 9.248 T€ (Vorjahr 9.095 T€) wurden Abschläge von 8.959 T€ (Vorjahr 8.483 T€) verrechnet.

2.2. Angabe gem. § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

1. Rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehende Forderungen

Es bestehen keine rechtlich erst nach dem Stichtag entstehenden Forderungen.

2. Rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehende Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstandene Verbindlichkeiten von 10.824 T€ enthalten.

3. Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr
Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

4. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr setzen sich wie folgt zusammen:

(in €)	31.12.2020	21.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.286.740,92	3.924.444,06
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.088.739,47	20.554.083,97
Sonstige Verbindlichkeiten	2.240.277,89	1.806.301,58
Gesamt	46.615.758,28	26.284.829,61

5. Haftungsverhältnisse

Für im Rahmen der Ausgliederung übernommene Versorgungsverpflichtungen des Jahres 2012 ergeben sich gemeinschaftliche Haftungsverpflichtungen gemäß des Umwandlungsgesetzes.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

Für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungsverpflichtungen besteht eine strenge Nachdotierungspflicht des Deckungsvermögens. Die Gesellschaft verpflichtete sich im Rahmen des diesbezüglichen Treuhandvertrags gegenüber des Helaba Pension Trust e.V., fortlaufend genügend Treuhandvermögen zur Sicherung der Versorgungsverpflichtungen zu übertragen. Sofern keine ausreichende Sicherung vorliegt, hat der Treuhänder gegenüber der Gesellschaft einen Anspruch auf die Übertragung weiteren Vermögens.

2.3. Gewinn- und Verlustrechnung

2.3.1 Vorbemerkungen

Ausgangspunkt für die Erstellung der Tätigkeiten – Gewinn- und Verlustrechnung bildet der Jahresabschluss der Gasnetz Hamburg GmbH.

Die wesentlichen Aufwendungen und Erträge werden der Unternehmenstätigkeit direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, erfolgt grundsätzlich eine Verrechnung nach sachgerechten Schlüsselungen, die eine möglichst verursachungsgerechte Zuordnung gewährleistet. Korrespondierende Posteninhalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Tätigkeit unter Berücksichtigung dieser Zusammenhänge zugewiesen.

Die „Ertragsposten“ können in der Regel direkt der Tätigkeit zugeordnet werden. Falls dies nicht möglich ist, erfolgt die Zuordnung auf die Tätigkeit nach sachgerechten Schlüsseln.

Die den GuV-Posten „Materialaufwand, Personalaufwand, sonstiger betrieblicher Aufwand und sonstige Steuern“ zugeordneten Aufwendungen werden entweder direkt der Tätigkeit zugeordnet oder mit Hilfe geeigneter Schlüssel verteilt. Der Posten „Abschreibungen auf Sachanlagen“ ist direkt zugeordnet.

Es wurde im Wesentlichen ein Personalschlüssel genutzt. Der Personalschlüssel basiert auf den kontierten Stunden der Mitarbeiter. Für Pauschalvereinbarungen erfolgt die Verteilung anhand von Kalkulationswerten.

2.3.2 Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit werden, soweit möglich, über die Kostenart direkt zugeordnet. War eine eindeutige Zuordnung nicht möglich, so werden die verbleibenden Erträge und Aufwendungen mit Hilfe von jeweils im Einzelfall sachgerechten Schlüsseln auf die Tätigkeit verteilt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden direkt der Tätigkeit zugeordnet.

2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen Die Bestandsveränderungen wurden direkt der Tätigkeit zugeordnet.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die Verteilung der sonstigen betrieblichen Erträge erfolgte direkt.

4. Materialaufwand

Beim Materialaufwand erfolgte eine direkte Zuordnung.

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand wurde über den Personalschlüssel zugeordnet.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Verteilung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgte im Wesentlichen direkt. Lediglich bei den Fuhrpark-, IT- und Infrastrukturkosten erfolgte eine Zuordnung über den Personalschlüssel.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge Die Zuordnung der Zinserträge erfolgte direkt.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

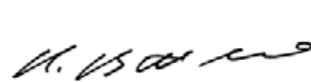
Die Zuordnung der Zinsaufwendungen erfolgte direkt. Die Zuordnung der Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen wurde dem Bilanzansatz folgend direkt vorgenommen. Die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie aus dem zugehörigen Deckungsvermögen erfolgt nahezu ausschließlich nach der Zuordnung des Personalaufwandes.

9. Sonstige Steuern

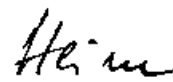
Die Zuordnung der sonstigen Steuern erfolgte direkt.

Hamburg, 29. März 2021

Die Geschäftsführung



Bottlaender



Heine

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Gasnetz Hamburg GmbH, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Gasnetz Hamburg GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gasnetz Hamburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der

bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Bilanz des Tätigkeitsabschlusses darstellt, und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsabschlusses darstellt, – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften

des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflich-

ten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

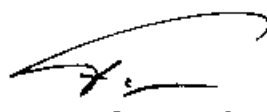
Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Hamburg, den 30. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Christoph Penning
Wirtschaftsprüfer



Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer



Wir machen weiter!



Impressum

Herausgeber

Gasnetz Hamburg GmbH
Ausschläger Elbdeich 127
20539 Hamburg

nachhaltigkeit@gasnetz-hamburg.de
www.gasnetz-hamburg.de

Konzept, Beratung, Redaktion und Design

Silvester Group, Hamburg
www.silvestergroup.com

Druck

Zertani Die Druck GmbH, Bremen
www.zertani.de

Bildnachweis

Gasnetz Hamburg, Getty Images,
iStock, plainpicture



Klimaneutral gedruckt zur Kompensierung von
CO₂-Emissionen.



